

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

298 (27.10.1912) Erstes bis Viertes Blatt



man die Agitation des Prof. René Henry Brandmarte, des Vorsitzenden der Amitiés françaises, eines Verbandes, der sich die Verbreitung französischer Sprache und Kultur zur Aufgabe gemacht hat, dann gerieten die deutschfeindlichen Blätter Elsaß-Lothringens in helle Entrüstung. Und nun sagt Maurice Barrès selbst nichts anderes, wenn er als Franzose auch selbstverständlich lobenswert findet, was vom deutschen Standpunkt aufs schärfste zu bekämpfen ist. Recht interessant ist es auch, daß auch Emile Hingelin auf der Ehrenliste des Herrn Barrès erscheint. „Der harmlose Tourist“ — so wurde Herr Hingelin vom Colmarer „Nouveliste“ bezeichnet, nachdem er in Breisach wegen Spionageverdachts verhaftet worden war — ist tatsächlich von Calais bis nach Tunis als Prediger des Revanchekriegszuges bekannt. Wie oft hat er seiner Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich das ganze Elsaß-Lothringische Volk anschließen werde, wenn ein französisches Heer mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen über die Vogesen vorrückte. Aber trotzdem taten unsere eifrigsten Franzosenfreunde gewaltig empört, als die Regierung dem Herrn Hingelin nicht gestattete, im „Cercle de la vallée“ im Breisach einen Vortrag zu halten, wie sie ihm schon im Vorjahre die Erlaubnis zu einer „conférence“ im „Cercle des Annales“ verweigert hatte.

An den Nationalisten des Reichslandes, die sich um die Vorträge dieser Herren ebenso heiß bemühen, wie jene der Vogesen die Wetterlé, Laugel, Preis usw. als Redner begehrt sind, haben diese deutschfeindlichen, panromanischen Agitatoren aber die besten Helfer, wenn sie auch auf der Liste des Herrn Barrès aus leicht ersichtlichen Gründen nicht verzeichnet sind.

### Deutsches Reich.

#### Die finanzielle Küftung Deutschlands.

Gegenwärtig gründet sich die Sicherstellung der deutschen Zahlungsbereitschaft für den Ernstfall auf folgende Tatsachen: In den deutschen Sparkassen, den bedeutendsten Kapitalanstalten, sind rund 17 Milliarden Mark Einlagebestände; die fremden Gelder der deutschen Kreditbanken (Depositen- und Kontokorrent-Kreditoren zusammen gerechnet) betragen sich auf etwa 10 Milliarden Mark und die Einlagen aller Genossenschaften werden auf 3½ Milliarden Mark geschätzt. Das sind Summen, die gewiß die landläufige Unterschätzung der finanziellen Kraft Deutschlands nichts weniger als stützen. Aber die Milliardenziffern helfen sehr wenig, wenn sie im plötzlich eintretenden Ernstfall nicht teilweise flüssig und verfügbar gemacht werden können. Deshalb bemühen sich die mit der Finanzverwaltung des Reiches und der größeren Bundesstaaten beauftragten Behörden, die genannten drei Sammelstellen zu möglichst weitgehender „Liquidität“ ihrer Bestände anzuhalten. Die großen Bankinstitute und die Genossenschaften werden von Zeit zu Zeit gewarnt vor allzu großer Nachgiebigkeit gegen das übertriebene Kreditbedürfnis der oft allzu stürmisch vorwärtsdrängenden und volkswirtschaftlichen Entwidlung. Auf die Sparkassen dagegen, bei denen die einzelnen Staaten noch besonderen Anlaß zu Vorstichtsmahnungen haben, weil sie sie ja mit dem wichtigsten Vorrecht der Rückfallsicherheit ausgestattet haben, wird neuerdings nicht nur durch Mahnungen, sondern auch durch gesetzliche Eingriffe eingewirkt, um sie zu nötigen, einen im Allgemeininteresse notwendigen Prozentsatz ihrer Bestände zahlungsbereit — liquide — zu erhalten. Befehlshaber Vorstchriften nach dieser Richtung

stehen in Preußen unmittelbar vor der Verabschiedung durch den Landtag. Nach den wiederholten Abänderungen des entsprechenden Regierungsentwurfs sollen nach den Kommissionsbeschlüssen zweiter Lesung die öffentlichen Sparkassen Preußens in Zukunft von ihrem verjünglich angelegten Vermögen Mindestbeträge zwischen 10 und 25 vom Hundert (je nach Größe ihres Einzelbestandes) in mündelsicheren Schuldverreibungen auf den Inhaber anzulegen und dadurch liquide zu erhalten gezwungen werden. Da die preussischen Sparkassen gegenwärtig einen Einlagebestand von 11 Milliarden Mark besitzen, ist das neue Gesetz betreffend die Anlage von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren, falls es in den nächsten Wochen nach den Kommissionsbeschlüssen verabschiedet wird, von außergewöhnlich großem Vorteil für Deutschlands finanzielle Kriegsrüstung. Daß es außerdem auch noch in hervorragendem Maße den Kurs der Reichs- und Staatsanleihen zu befestigen und zu erhöhen vermag, weil drei Fünftel der Inhaberpapiere in Schuldverreibungen des Deutschen Reiches oder Preußens angelegt werden sollen, sei mit erwähnt.

Im „Tag“ fordert Abg. Erberger die Schaffung eines Reichsausgleichsfonds: die finanzielle Kriegsbereitschaft stüge sich besser als die Vorbe auf einen „verstärkten Juliussturm“.

**Die Gebührenordnung der Rechtsanwälte in der Konferenz im Reichsjustizamt.** In der Konferenz am 19. d. Ms. im Reichsjustizamt, zu der Vertreter des Deutschen Anwaltsvereins behufs Erörterung der Frage der Verbringung von Material zur Prüfung einer Abänderung der Gebührenordnung der Rechtsanwälte erschienen waren, wurde seitens der Reichsregierung betont, daß sie von ihrer bisherigen Forderung, daß zunächst entsprechendes statistisches Material zur Prüfung dieser Frage beizubringen sei, nicht abgehen könne. Die entsprechenden Unterlagen müßten durch Beantwortung einschlägiger Fragen seitens der Rechtsanwälte beschafft werden, deren Art und Umfang aus den bereits früher den Anwaltsbüros zugegangenen Fragebogen der Reichsregierung zu ersehen seien. Eventuell würde auch die Schaffung gleichwertiger Unterlagen in Betracht zu ziehen sein. Der Deutsche Anwaltsverein dürfte zu dieser Frage in der demnächst stattfindenden Sitzung in Leipzig Stellung nehmen und weiteres darüber beschließen.

**Die Anlage der Sparkassenbestände in Preußen.** Nach einer dem Abgeordnetenhaus von der Regierung zugestellten Übersicht belief sich das bei den 1556 preussischen Sparkassen zu Ende 1911 zinsbar angelegte gemeinsame Vermögen auf 11 611,7 Millionen Mark. Davon waren angelegt 7072,9 Millionen oder 60,91 v. H. in Hypotheken und Grundschulden, 2,83 v. H. in Personalkredit, 1459,9 Millionen oder 12,57 v. H. bei öffentlichen Instituten und Korporationen, 83,3 Millionen oder 0,72 v. H. in sonstigen Anlagen, in Inhaberpapieren 2667,5 Millionen Mark. Der Ankaufswert der letzteren machte 2856,1 Millionen Mark aus oder 24,59 v. H. des gesamten Vermögens. Von den Inhaberpapieren waren 1262,9 Millionen Mark oder 10,88 v. H. des gesamten Vermögens Reichs- und Staatspapiere.

### Badische Politik.

#### Der Proporz und die mittleren Städte.

Ueber den Verlauf des 18. Städtetags der mittleren Städte in Wiesloch bringt die Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege einen längeren Bericht, dem zu entnehmen ist, daß sich die Verhandlungen u. a. auch mit dem Verhältniswahlverfahren befaßten. Es wurde darauf hingewiesen, daß die mittleren Städte bei der gegenwärtigen Mehrheitswahl in Einerbezirken durchschneidlich schlecht fahren, weil in den meisten Bezirken die Landbevölkerung überwiegt und kaum ein Kandidat aufgestellt werden könne, der nicht vorweg dieser genehm ist. Andererseits gehören aber einige von den mittleren

Städten zu den unter dem gegenwärtigen System privilegierten, und für diese bedeute die Verhältniswahl, mit der die Aufrechterhaltung der Städteprivilegien nicht leicht vereinbaren ließe, unter Umständen einen Nachteil. Die über diesen Gegenstand gepflogenen längeren Verhandlungen saßte Bürgermeister Dr. Gugelmeier von Lörrach zusammen, indem er die Ansicht vertrat, es werde nicht auf die Befestigung der gebundenen Listen, wohl aber darauf hinzuwirken sein, daß die Parteien sich daran gewöhnen, ihren Anhängern in weitestem Umfang Einfluß auf die Gestaltung der Vorschlagslisten zu gewähren.

#### Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

In einer öffentlichen Versammlung in der „Stadt Karlsruhe“ in Mühlburg erstattete am Freitagabend Reichstagsabg. Dr. Haas Bericht über den Reichstag.

Von den Reichstagswahlen ausgehend, recht fertigte Redner das Stichwahlabkommen mit der Sozialdemokratie, das die Mehrheit der Rechte gebrochen habe. Freilich: eine entschiedene liberale Politik würde erst gemacht werden können, wenn es gelungen sei, die Linksmehrheit so zu stärken, daß sie nicht mehr auf ihren rechten Flügel angewiesen sein wird. Der Referent besprach sodann die Präsidentschaftswahl und recht fertigte die Haltung der Fortschrittlichen Volkspartei zu den Wehrvorlagen, namentlich im übrigen die Partei so wenig nationalliberal gemordet sei, als die nationalliberale Partei durch ihre Linkswendung demokratisch. Wandlungen mache jede Partei durch, wenn sie nicht verfeinern wolle. Wenn die nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei einander näherkämen, so sei eine Verständigung auf gemeinsamer Basis erreichbar. Im weiteren Verlauf seiner Rede verurteilte der Referent das Duellwesen und begrüßte die Absicht der Regierung, das Petroleum-Privatmonopol zu beseitigen: Einen Segen könnte die Regierung über das Volk bringen, wenn sie noch weitere größere privatkapitalistische Monopole beseitigen würde. Ein Zurückweichen in der Erbschaftsteuer sollte es nicht geben. Die Aufgaben der Zukunft seien u. a.: die Schaffung eines wirklich konstitutionellen Systems, das gleiche, allgemeine Wahlrecht in Preußen, Befestigung der Weiserechte, gerechtes Reichsteuersystem, Abbau der Zölle, Wiedereinrichtung der Reichsteuerung durch Einfuhr von Geflügel und Aufhebung des § 12 des Reichsbeschaffengesetzes. Der Referent erntete lebhaften Beifall.

An den Vortrag knüpfte sich eine Diskussion. Der Vorsitzende, Stadt. Gerard, teilte mit, daß der Fortschrittliche Verein eine Versammlung plane, in der die Karlsruher Straßenbahnfragen behandelt werden sollen.

#### Aus der Sozialdemokratie.

**Pforzheim, 26. Okt.** In der Pforzheimer „Freien Presse“ richtet deren Redakteur Fr. Schöbelen einen Aufruf an seine Parteigenossen in Stadt und Land zur Gründung einer Genossenschaft „Pforzheimer Freie Presse“, e. G. m. b. H.; durch sie soll eine Druckerei gegründet werden, in welcher das sozialdemokratische Organ künftig hergestellt werden kann. Bisher wurde es in der Druckerei des Karlsruher „Volksfreund“ in der Weise hergestellt, daß von den acht Seiten des „Volksfreund“ drei bis vier Seiten, bezw. zwei bis drei Seiten für die lokalen Bedürfnisse des Pforzheimer Organs vorbehalten blieben. Aber die Pforzheimer Genossen sind lt. „Frei. Ztg.“ mit der revidierten Haltung der „Volksfreund“-Redaktion nicht mehr zufrieden.

**Karlsruhe, 26. Okt.** Der Nationalliberale und der Jungliberale Verein Karlsruhe veranstalteten am Dienstag, den 29. Oktober, abends 7/9 Uhr, im Saal 3 bei Schrempf (Waldstraße) einen Vortragabend, bei dem Herr Ingenieur Gustav Hajner-Mannheim über „Die Dampfturbine und ihre Verwendung, besonders für die Marine“ sprechen wird. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

### Gemeindewahlen.

**Kirchheim bei Heidelberg, 26. Okt.** Bei der Bürgerauswahl der 3. Klasse wurden gewählt auf 6 Jahre 8 Sozialdemokraten, 2 Bürgervereiner und 1 Fortschritt. Volkspartei. Die Liste der nationalliberalen Partei wurde für ungültig erklärt; die Nationalliberalen verlieren durch 2 Sitze; ihre Liste stimmte mit der Fortschrittlichen Partei überein. Bei der Wahl auf 3 Jahre erhielten die Sozialdemokraten 7, die Nationalliberalen 2 und die Bürgervereiner 1 Sitz. Die Fortschrittliche Volkspartei ging leer aus. Vom „Bad. Landesb.“ werden die Nationalliberalen die Wahl ansprechen.

### Badische Kirchenpolitik.

In seiner Schlussfolgerung schreibt Stadtpfarrer Rohde: „Aus meiner eingehenden Erwiderung an Herrn Rechtsanwält Thorbecke hat jeder parteipolitisch nicht voreingenommene sich ein Urteil bilden können, was an der Behauptung ist, ich wolle die kirchlich-liberale Partei aus der nationalliberalen in die politisch-fortschrittliche Partei hinüberführen. Meines Erachtens bedarf die kirchlich-liberale Partei bei der Schaffung ihres kirchlichen Arbeitsprogramms nicht der Benennung durch irgend eine politische Partei. Solange wir uns im Stadium der Vorberatung befinden, lehne ich daher die Beteiligung an der Debatte über unser Programm in der nationalliberalen Parteipresse grundsätzlich ab und bitte meine Gesinnungsgenossen dringend, daselbe zu tun... Für einen Kirchenpolitiker, mit dem die Entwicklung unserer Landeskirche mit dem Jahre 1860 a umschlieft, ist eine Verständigung ohnedies unmöglich, denn er ist, wie die konservative „Badische Warte“ richtig bemerkt, nicht liberal, sondern konservativ.“

Die „kirchlich-liberalen Kreise“, denen es nicht in erster Linie um die nationalliberale Parteipolitik, sondern um die Zukunft des freien Christentums in unserer badischen Landeskirche zu tun ist, mögen auf dem Boden unserer kirchlichen Organisationen eine dankenswerte Mitarbeit leisten, damit an Stelle meiner — wie ich stets betont habe — sehr verbesserten Bedingungsbedürftigen, unferntigen Vorschläge zum Programm etwas Alletts Befriedigendes, wirklich ausgereiftes entsteht. Niemand könnte sich darüber mehr freuen als ich. Das hineintragen politischer Parteinteressen in die ohnedies schwierige Gewerkschaftsaufgabe unserer Vereinigung ist ihr Ruin.“

Man schreibt uns: Wie wir erfahren, hat Stadtpfarrer Rohde aus Anlaß der gegenwärtig in der kirchlich-liberalen Vereinigung bestehenden Unstimmigkeiten eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Partei beantragt, damit sie zur kirchenpolitischen Lage Stellung nehme. Die „führenden Geistlichen“ der kirchlich-liberalen Vereinigung, die Rechtsanwält Thorbecke zu seinem Vorgehen veranlaßt und ihm dafür in zahlreichen zummißenden Erklärungen und Briefen gedanklich herbeigetreten. Stadtpfarrer Rohde wartet darauf, daß die Gründe darlegen, die sie zu ihrem Vorgehen gebracht haben. Nach seiner Meinung kann nur so die Parteileitung sich von dem Verdacht, den die gegnerische Presse begriffenweise auspricht, reinigen, als habe sie durch ihr Verhalten die Vertreter einer abweichenden Meinung, die es ja in jeder Partei gibt, zur Flucht in die politische Parteipresse getrieben.

### Kirche und Schule.

#### Deutscher Evangelischer Volksbund.

In der Vorstandssitzung des neugegründeten Deutschen Evangelischen Volksbundes in Barmen am

### Vom inneren Leben.

#### Sonntagsgedanken

von Walthar Nitsch - Stahn.

(Nachdruck verboten.)

Es gab eine Zeit — viele leben auch heute in ihr — wo die ernsthaft denkenden Menschen, wenn sie sich Sinn und Ziel des Daseins vor Augen stellten, die Richtung auf ein Jenseits nahmen. Die Welt, in der wir anscheinend leben, war nur eine vorläufige, vorübergehende, unwahre und minderwertige: die echte, lebenswerte, ewige lag drüben. Diese bessere Welt verlegte man zeitlich in die Zukunft, räumlich fernrecht über uns in den Himmel.

Ein schärferer Gegenlaß scheint undenkbar als der zwischen solcher Weltanschauung und der unseren. Wo irgend höher gebildete Menschen sich als moderne fühlen, da vollziehen sie jenen geistigen Frontwechsel, durch den aus dem Mittelalter die Neuzeit wurde. Nicht „drüben“, sondern „hier“; nicht „später einmal“, sondern „jetzt“; nicht „jenseits“, sondern „dieses“ Welt. Keine kulturpolitische Versammlung ohne diesen Unterton, keine volkstümliche Naturbelehrung ohne diese Tendenz, keine Dichtung von heute ohne diese Bestimmtheit. Man darf sagen, daß für viele unserer Zeitgenossen ihre „Ansicht“ von Welt und Leben in einem Protest gegen jene frühere besteht. Sie sagen nein zu dem, was man einst bejahte; ja zu dem, was man damals verneinte. Suchen sie nach einem schwingvollen Ausdruck für diesen ihren Standpunkt, so lassen sie Goethe für sich sprechen: „Aus dieser Erde quellen meine Freuden...“ „Tor, wer nach dort die Augen blinzeln richtet...“ Oder sie rufen Nietzsche zum Zeugen an, daß wir „den Sinn der Erde“ wieder entdeckt haben. Auf solche und ähnliche Ausrufe verzeichnet die öffentliche Meinung der Gegenwart unfehlbar einen „lebhaften Beifall auf allen Seiten“.

Indessen verrät sich allerneuestens, etwa seit Beginn unseres Jahrhunderts, das Bedürfnis, dieses nur negative Bekenntnis positiv zu wenden. Mit noch so feurigen Protesten gegen

vergangenem Wahn befriedigt man am Ende weder sich noch andere. Auch mit dem Wahlspruch „Weltbejahung“ ist nichts getan, so lange man nicht deutlich erklärt, was eigentlich „Welt“ bedeute. Auch wird man immer weniger eines steigenden Mißtrauens Herr gegen die Allgenügsamkeit der sogenannten „wirklichen Welt“. Man braucht ein neues, gehaltvolles Wort für eine Zielrichtung unserer Seele, die das „Jenseits“ ersetzt. Es ist gefunden und lautet: Berinnerlichung. In uns das Gute, Hohe, Wahre! In uns die andere Welt, die Rehrseite der sichtbaren, ja, die allein gewisse, von dem die sichtbare nur das Projektionsbild ist! — Neu ist hier freilich der Name. Sagten's nicht uralte Erblübler schon, nur mit ein bißchen andren Worten?

Ja, wir müssen den heutigen Wertündern der Innenwelt sogar betreiten, daß auch nur ihr Wort eine wesentliche Erfindung sei. Wenn es im Weltall, wie unsre Weisen sagen, kein Oben oder Unten gibt, so gibt es auch kein Drinnen oder Draußen. Auch beim Menschen nicht. Alle Raumvorstellung ist hier nur Gleichnis. Und es ist in Wahrheit vollkommen gleichgültig, ob man an unergründliche „Tiefen“ des Daseins glaubt oder an himmlische „Höhen“; ob man das Unerkennbare „hinter“ den Erscheinungen sucht oder im „Herzen“. Wir können doch nicht mit dem Finger darauf zeigen. Es handelt sich schließlich nur um eine Wortmünze, die eine Wertempfindung darstellt. Wenn einer die „bessere Welt“ nicht gerade über den Wolken oder irgendwo zwischen Mond und Mars sucht — und das hat selbst der kluge Homer schwerlich getan —, so ist die Frage, ob „Jenseits“ oder „Innerlichkeit“, nur ein recht kindlicher Streit um Worte. Zwei Welten gibt's eben doch, aus denen reines Denken nimmermehr eine macht.

So ist unser Streben nach den inwendigen Gütern die wohlthätige Reaktion gegen die neuzeitliche Uebererschätzung der Dinge, die man zählt, mißt, wägt, mit Geld bezahlt und in den Mogen befördert. Die Spirallinie des Menschensfortschritts ist wieder einmal in sich zurückgekehrt und drückt mit neuen Worten alte Werte aus. Wir sind gar nicht verschieden von unseren Vorfahren, die zu den Sternen ihr Antlitz erhoben,

wenn sie das Ewige suchten, und sehndend ausschauten nach goldener Zukunft. Wir tun es im Grunde auch. Empor über die Welt — oder innenwärts ins Unerforschliche: es kommt auf eins hinaus! „So sagten schon Sibyllen und Propheten.“

### Der Unfug der Teestunde.

(Nachdruck verboten.)

Wer heute das Heil der Entwicklung leugnet, wird gesteinigt. Nun ist ja an sich nichts dagegen zu sagen, daß die Leute gescheiter, klüger, manieklischer werden, aber manchmal bekommt diese allgemeine Menschheitserhöhung doch eine peinliche Seite. Die Bildung hat das Streben, von oben nach unten zu gehen, oder, anders gesagt, die Nichtbildung drängt von unten nach oben; denn nur die Nichtstunde, das werdende, sich Entwickelnde hat eine stoßende Kraft.

Nun besteht aber der Wert sehr vieler Dinge darin, daß sie die Andern nicht tun, und so werden eben manche Werte nur vernichtet, weil sie sich zu oft vervielfältigen und Allgemeingut geworden sind, sie starben also an ihrer Vermehrung, Vergrößerung, Verbreitung, also an den der Vernichtung genau entgegengesetzten Wirkungen, was zuerst sehr sonderbar erscheint.

Eine Beobachtung vom Tage mag das Bild geben. Aus England kam vor einigen Jahren die für beschauliche Menschen sehr angenehme Sitte des nachmittäglichen Tees herüber. Jenseits des Kaffeehausarmes sah man in hübschen Räumen unter der Obhut gutangezogener Kellner bei einer indischen Tasse, sympathischem Gebäck, Toast und einer Bronzetaune siedenden Wafers, unter der ein Feuerzünglein stach. Die Breite der Klubstühle verhinderte eine zu große Nähe der Gäste und man hielt eine solche Teestunde zur ruhigen Erbauung und als angenehme Lebenspause ab. Das war einmal. Es kam ans Tageslicht, daß ein paar Leute sich auf diese Weise still vergnügten. Die Industriellen des Seistes, die immer warten, bis die anderen etwas erfinden, um es dann als lohnende 10.-3-Artikel

zu vertreiben, machten sich über die beschiedenen five o'clocks her, und dieses Jahr — nun dieses Jahr hält jeder Männergesangsverein einen „Luzustee“ ab, und die Geschäfte sind von fünf bis sechs vermaßt von männlichem Personal. Einen Hut oder — verzeihen Sie das harte Wort, meine Gnädigste — ein Korsett kann man nicht mehr auf die gewöhnliche landesübliche Art kaufen: Es wird ein Tee mit Cherbebauchigen Promilés und dabei, scheinbar als eine nebenächliche Affäre ereignet sich die „Hut- oder Korsettschau“. Stellunglose Dandys bevölkern diese Gelegenheiten, tostenlose Nährstoffe aufzunehmen, und so meint schon jede Bäckermeisterwitwe, daß sie ohne den teereichen Niggerboog und einen mit seiner Zunge Musik schlagenden Bernauer die notwendigen Attribute ihrer Schönheit nicht kaufen kann. Bühenhäuser werden von ihren Direktoren von fünf bis sieben vermietet, damit Mannesziern auf den weltbedeutenden Brettern sich zieren können u. fehnjüdische Gattinnen in den Logen Cates knabbern dürfen. Es ist also vorbei mit den einfamen five o'clocks. Der Kino war noch schön und vergnüglich, als er sittrig-flimmrig in kleinen Zahrmarktviden hauste und noch nicht ein Lichtspiel sein wollte. Ebenso ist die Eigenart der Tee-Dämmerung tot, wenn sie ein Volksnahrungsmittel wird. Die Tee-Einsamkeit populär zu machen, heißt einen großen Unfug begehen, weil man eben die Bedingungen dieser Gewohnheit verneint. Gar zu gern möchten manche Leute alles haben und auf jedem Arie einen Gegenlaß schauen. So heißt ihr Bemühen ist, erklüftige Dinge vollständig und zum Eigentum der Menge zu machen, es mißlingt ihnen aus einem nicht schwer zu erratenden Grund, und sie haben die Einen beraubt, ohne den Andern etwas zu geben. So geht es stets. Da sieht man in einigen Händen ein schönes Spielzeug und reißt es aus ihren Fingern. Aber wie man es selber hat, verliert es den Glanz und gleicht im entfernten nicht mehr dem, was es früher war. Und für die habgierigen ist's dann die einzige Befriedigung, daß es jetzt wenigstens niemand mehr hat. Auf diese Donquichotische Weise geht uns mancher Kulturwert verloren.

1. Oktober 1912 wurde folgende Erklärung beschlossen:

1. Veranlaßt durch verschiedene Forderungen der letzten Zeit erklärt der Vorstand, daß der Deutsche Volksbund gemäß seinem Wesen und seinem Programm die Vertretung der positiven evangelischen Interessen in kirchlichen und öffentlichen Leben als seine Aufgabe sich gestellt hat. Damit ist für ihn von vornherein auch eine selbstverständliche Frontstellung ultramontanen Uebergriffen gegenüber gegeben.

2. Als eine Organisation, die auf dem Boden des christlichen Evangeliums von Jesus Christus, dem eingeborenen Sohn Gottes und einigen Mittlern des Heils, steht, sieht der Deutsche Eoang. Volksbund den Hauptgegner der evangelischen Kirche und des christlichen Christentums gegenwärtig im radikalen Liberalismus.

3. Deshalb wird der Deutsche Eoang. Volksbund bestrebt bleiben, mit dem gläubigen katholischen Teil des deutschen Volkes bei der Lösung von allen sozialen, kirchlichen, nationalen und politischen Fragen zu gemeinsamer Arbeit, im Kampf gegen die antichristlichen Mächte der Gegenwart Führung zu halten."

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Okt. Die Opposition in der Budgetkommission der Ersten Kammer gegen den Gesetzesentwurf über das Rurgräfwerk, als deren Hauptredner H. Schw. M. Freiherr von Böttinger (nicht Freiherr von Stöckingen) genannt wird, beantragte nicht die Verwerfung der Vorlage, sondern nur die Zugrundelegung des geschilderten Betriebs (staatlich und kaufmännisch). Auch die kaufmännischen Mitglieder der Budgetkommission stehen auf diesem Standpunkt. Während eine Einigung in der Kommission ausgeschlossen scheint, ist im Plenum eine Mehrheit für das Gesetz auf der von der Zweiten Kammer angenommenen Grundlage (Staatsbau und Staatsbetrieb) sicher zu erwarten.

### Aus Baden.

#### Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanwalter.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei St. Ulrich, Defenats Breisach, dem Stadtpfarrer Franz Müller in Breisach verliehen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat dem Dr. Hans Kampffmeyer hier die Stelle des Landeswohnungsinpektors mit Wirkung vom 1. November 1912 übertragen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanzassistenten Hermann Diersperger in Freiburg zum Finanzsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Oberstationskontrollleur Ludwig Haeckel in Friesenheim zum Triebwagenverleiher, Oberbahnhofssekretär Wilhelm Wabbel in Freiburg das Stationsamt Kenzingen, Oberbahnhofssekretär August Rind in Mannheim das Stationsamt Stodach übertragen.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht über die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen).

Karlsruhe, 26. Okt. Es wurde aufgefunden: am 23. September auf dem Bahnhofsplatz 3 in Breisach der Betrag von 10 M.; am 7. Oktober im Wort eines Wagens in der Betriebswerkstätte Mannheim ein Geldbeutel mit 92 M. 18 S.; am 19. Oktober im Zug 1718 ein Geldbeutel mit 5 M. 78 S., abgeliefert in Bruch; am 13. Oktober im Zug 1566 der Betrag von 5 M.; am 11. Oktober am Gepäckhalter in Karlsruhe der Betrag von 10 M.; am 13. Oktober im Zug 1216 ein Geldbeutel mit 4 M., abgeliefert in Königsbach i. B.; am 10. Oktober im Zug 619 ein Geldbeutel mit 3 M. 26 S., abgeliefert in Breisach;

am 13. Oktober im Zug 160 ein Geldbeutel mit 20 M. 27 S., abgeliefert in St. Georgen i. Schw.; am 14. Oktober im Wartesaal 2. Klasse zu Karlsruhe eine Damenhandtasche mit 2 M. 25 S.

Karlsruhe, 26. Okt. Der badische Maler- und Tünchermeisterverband beginnt im November eine umfangreiche Agitation zur Stärkung des Verbandes. Im Oberwald hat der bad. Maler- und Tünchermeisterverband in der letzten Zeit erfreuliche Erfolge zu verzeichnen und er wird jetzt seine Agitation besonders auf den Schwarzwald, auf das Oberrhein, die Seegegend und Mittelbaden ausdehnen.

Ettlingen, 26. Okt. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung, die Verkaufsstunde an Sonntagen vormittags von 8-9 Uhr aufzuheben. Die Mittagsverkaufsstunden von 11-3 Uhr bleiben bestehen.

Eppingen, 26. Okt. Der Großherzog hat zu dem im Jahre 1913 aus Anlaß des 70. Stiftungsfestes des Gesangsvereins „Eintracht“ stattfindenden Gesangswettstreit einen Ehrenpreis gestiftet.

Mannheim, 26. Okt. Für das neunte Badische Sängerbundestfest, das zu Pfingsten 1913 hier stattfinden soll, ist vom Festauschuß als Festdirigent der Großh. Bad. Musikdirektor Hermann Heiling, Dirigent der „Liebertal“ hier, gewählt worden.

Mannheim, 26. Okt. Heute nachmittags ist plötzlich der herrorragende Leiter des städtischen Schlachthofes, Geh. Veterinärarzt Philipp Fuchs, gestorben. Der Verlebte wurde 1838 in Schleiden in der Rheinprovinz geboren, bestand 1858 die tierärztliche Staatsprüfung, wurde Assistent der tierärztlichen Schule in Karlsruhe und praktischer Tierarzt in Hülffingen. Als Militärarzt machte er die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit, legierte als Oberfeldarzt beim 14. Armeekorps. 1866 ließ sich Fuchs in Mannheim als Tierarzt nieder, wurde 1868 landesberuflich angestellt und 1899 zum Veterinärarzt ernannt. Am 1. Mai 1912 erhielt er bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Titel Geh. Oberveterinärarzt. In städtischen Diensten bestand er sich als Tierarzt ebenfalls seit 1866. Am 1. Januar 1892 wurde er anlässlich der Eröffnung des städtischen Schlachthofes zum Direktor des Unternehmens ernannt. Fuchs war eine Autorität auf tierärztlichem Gebiete. Dafür spricht schon die Tatsache, daß er alljährlich die staatlichen Bezirks-tierarzt-Kandidaten examinierte. Neben seltenen fachwissenschaftlichen Kenntnissen besaß Fuchs auch hervorragende organisatorische Talente, die ihm vor allem bei der Leitung des Schlachthofes zu statten kamen. Ein besonderes Kapitel bilden die Verdienste, die sich Fuchs um den Rennsport erworben hat.

Heidelberg, 26. Okt. Am kommenden Montag wird Geh. Hofrat v. Dehmelhauser mit seinen Schülern (etwa 40 Personen) die Ausgrabungen auf dem Ludwigsplatz und auf dem Heiligenberg besichtigen. Am gleichen Tage werden etwa 30 Schüler einer Mittelschule aus Ludwigshafen die städtischen Sammlungen besuchen.

Heidelberg, 26. Okt. Am 10. Februar ds. Js. hat der Direktor des geologisch-paläontologischen Instituts der Universität, Professor Dr. W. Salomon, dem Oberbürgermeister eine Denkschrift überreicht, in welcher die Möglichkeit erörtert wird, daß auf Heidelberg Stadtgebiet aus den daselbst vorhandenen Verwerfungsspalten Thermalwasser aufsteigen könne. Der Stadtrat hat nach Anhörung weiterer Sachverständigenurteilen in Anbetracht der großen Wichtigkeit der Erschließung von Thermalwasser auf hiesiger Gemarkung einstimmig beschloßen, die Mittel für Tiefbohrungen, die auf 100 000 M. veranschlagt sind, beim Bürgerausschuß zu fordern.

Heidelberg, 26. Okt. Heute vormittag fand hier unter dem Vorsitz des Geh. Reg.-Rates B. d. d. Mannheim die Generalversammlung des badischen Landesvereins für Kruppelfürsorge statt. Als Vertreter der Regierung waren Minister v. Bodman und Ministerialdirektor Anspurger erschienen. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden Minister v. Bodman und Kommerzienrat Bögeler-Mannheim ernannt. Heute nachmittag fand eine Be-

sichtigung des neu erbauten Kruppelheimes statt. Das Kultusministerium hat dem hiesigen außerordentlichen Professor Dr. Adolf Koch die Einstellung seiner akademischen Tätigkeit bis zum Ausgange des Disziplinarverfahrens, das gegen ihn bei der philosophischen Fakultät schwebt, geboten.

Leimen, 26. Okt. Am 20. ds. Mts., nachts gegen 11 Uhr, wurde hier der 47 Jahre alte Steinbauer Karl Gädle vor seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden. Vor einigen Tagen leitete er mit, daß er in der fraglichen Nacht von dem 33 Jahre alten Steinbauer Peter Renner angefallen und niedergeschlagen worden sei. Der Täter wurde jetzt verhaftet.

Forbach, 26. Okt. Am Armenhause stürzte der Holzhaue R. Merkel so unglücklich die Treppe hinab, daß der alte und gebrechliche Mann nach kurzer Zeit starb.

Zahr, 26. Okt. In Ottenheim fand unter sehr starker Beteiligung die Beerdigung des im Alter von 62 Jahren verstorbenen Altbürgermeisters R. Schäffler statt. Der Entschlafene bekleidete seit 1888 bis zum Frühjahr d. J. den Posten eines Bürgermeisters.

Gengenbach, 26. Okt. Beim Schlitten von Holzwellen verunglückte der 18jährige Sohn des Waldhüters A. Braun in Sondersbach (Wosch) tödlich. Der Verunglückte wurde von dem schwerbeladenen Schlitten zusammengequetscht, so daß der Tod alsbald eintrat.

Freiburg, 26. Okt. Der Milchvertriebsverein Freiburg, G. m. b. H., hat sich gegenseitig gesehen, seinen Konkurs anzumelden. Die hiesigen vereinigten Milchhändler machten daraufhin bekannt, daß sie, um keine Störung in der Milchversorgung hervorzurufen, die anerkannt gute Milch des Milchvertriebsvereins sofort übernommen haben und sich verpflichtet, für eine gewissenhafte und prompte Bezahlung der Kunden des Milchvertriebsvereins zu sorgen. Wie es heißt, wird eine in Bildung begriffene kapitalkräftige neue Gesellschaft das Unternehmen des Milchvertriebsvereins weiterführen. (S. a. u. Handel.)

Ettenheim, 26. Okt. In Altdorf wurde eine 54jährige Frau von einer schwebenden Ruhe umgerannt und erlitt derartige Verletzungen, daß sie daran starb.

Gutach, 26. Okt. Die Bürgermeisterei wählt mit der einstimmigen Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters J. Böhre.

Walldorf, 26. Okt. Der kürzlich hier verstorbenen 92 Jahre alte Steuerbeamter A. D. Neumann Barro war einer jener Krieger, die 1848 den Feldzug nach Schleswig-Stein mitgemacht hatten. Barro beteiligte sich auch 1849 als Genarm an den Kämpfen gegen die aufständischen Freischaren. Er hatte sich mehrere Medaillen und Militärdienstauszeichnungen erworben.

Börsach, 26. Okt. Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Biesentalbahn auf der Strecke Börsach bis Zell sind beendet, so daß nunmehr mit den Probefahrten begonnen wird.

Börsach, 26. Okt. Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes wird am 10. und am 11. November in Börsach und Haltingen abgehalten werden.

### Sozialpolitische Rundschau.

#### Die badische Gruppe der „Freien kirchlich-sozialen Konferenz“

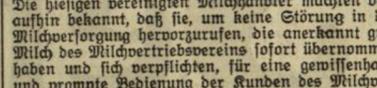
beabsichtigt, am 29. und 30. Oktober in Karlsruhe einen Instruktionstour zu veranstalten, der dem Verständnis wichtiger sozialer Fragen unseres heutigen Volksebens dienen soll. Man schreibt uns dazu: Neben der mehr theoretischen Aufklärung durch den „Evangelisch-sozialen Kongreß“ ist es vor allem der gleichzeitigen Arbeit der „Freien kirchlich-sozialen Konferenz“ in ihren 7 Arbeitsmissionen zu verdanken, dem Grundgedanken zum Durchbruch verholfen zu haben, daß das gesamte soziale

Leben mit den Kräften des Evangeliums zu durchdringen sei. Und die Volksbewegungen des letzten Jahrzehnts haben es bewiesen, daß die Zustimmung zu diesem christlich-sozialen Gedanken — der nicht mit der Zugehörigkeit zu einer politischen Partei identifiziert werden darf — in erfreulichem Zuneimen begriffen ist. Wir erinnern nur an die christlichen Gewerkschaften, an die evangelischen Arbeitervereine, an die christliche Frauenbewegung, an das hervorragende Eintreten evangelischer Kreise und Kräfte in die sozialen Kämpfe unserer Tage. So wird auch der von der „Freien kirchlich-sozialen Konferenz“ jetzt geplante Instruktionstour dazu beitragen können, neue Kräfte für die Mitarbeit an der sozialen Frage zu gewinnen, und wir dürfen den Darbietungen mit Interesse entgegensehen. Die Namen der Vortragenden, vorab der des weithin bekannten Generalreferentars der Konferenz, Reichstagsabgeordneter Lic. theol. Mumm-Berlin, bürgen dafür, daß sich hier wissenschaftliche Gründlichkeit und lebendige Praxis die Hand reichen werden.

Geistliche Mitteilungen.

Eine rasche und zuverlässige Erledigung der Korrespondenz ist die Grundbedingung für das Prosperieren jeden Unternehmens. Je größer ein Betrieb, desto schwieriger ist es, die täglich eintreffenden Briefe prompt zu beantworten. Nur dort, wo bereits die Diktiermaschine Lindströms „Parlograph“ eingeführt ist, sind Schwierigkeiten bei der Erledigung der Post unbekannt und ohne Rücksicht auf viel oder wenig Arbeit geht der Betrieb stets denselben, ruhigen Gang, denn der „Parlograph“, die beste deutsche Diktiermaschine, nimmt jedes, auch das schnellste Diktat ohne jede Vorbereitung stets sofort auf und gibt es jederzeit deutlich wieder.

### Versuchen Sie!



### Kombella

Die nichtfettende Hautcreme!

Wetterberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unvergleichlich ungeschönten Teint. Mitterer etc. Tube 60 u. 100 Pf. Kombella-Seife 50 Pf.

Probetube 20 Pf., Schnupfencreme 30 Pf., Frosteremo 30 Pf., Schweißcreme 40 Pf. Zu haben in den Apotheken und bei: Julius Dehn, Drogerie. — H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. — Wilh. Tschering, Drogerie, Amalienstr. 19. — Th. Walz, Drog., Kurvenstr. 17. — Gg. Jacob, Ostend-Drog., Ludwig-Wilhelmstraße. — G. Ellinger, Westend-Drog., Söfienstr. 128. — Emil Dennis, Kaiserstr. 11. — Max Straus, Straus-Drog., Hardstr. 21.

### Schuppenbildungen

solle man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird die Haut sehr beschleunigt. Bei Anwendung der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der Haarausfall sehr beschleunigt.

### Urin, Auswurf

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

### Bäder - Waschtoiletten - Beleuchtungskörper.

Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe

Ingenieur. Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. Büro: Reibelstr. 3.

### Der rote Halbmond.

(Nachdruck verboten.)

B. Konstantinopel, 23. Okt.

Noch rollen unermüdet die langen Militärzüge von Konstantinopel hinaus zur Grenze. Mit dem Rufe: „Lang lebe der Padiſchah!“ nehmen die Krieger Abschied von der Stadt, wenn der Zug durch die Breſche in der alten Festungsmauer hinausgeht ins Land. Aus den Wagen, in denen wir sonst saßen, wenn wir die Stadtbahn benutzten, tönen die festlichen Töne des türkischen Gefanges, oder ein Trompeter versucht ein Lied auf seinem Instrument zu blasen. Aus den Wagenfenstern wehen kleine rote Fahnen mit dem weißen Halbmond und Stern. Wenn aber der Zug auf einer Station hält, weil er Kreuzung hat, dann wehen vielleicht aus dem entgegenkommenden Zuge schon weiße Fahnen mit rotem Halbmond. Und still ist's in diesem Zuge, ganz still; ein Sammentrommel. Es sind die ersten Verwundeten, die aus dem Kriege zurückkehren. Sie haben ihre Pflicht für's Vaterland getan. Nun werden sie ausgeladen und auf ein Schiff getragen; und das bringt sie hinüber nach Klein-Asien. Die Schaufensterwägen wählen in dem reinblauen Wasser; sie sehen es nicht. Vor ihnen glänzt im klaren Farbenschimmer des Herbstes das schöne Bild der asiatischen Küste und der lichten Berge der Prinzeninseln; sie

sehen es nicht. Ueber ihnen spannt sich der reinste blaue Himmel; sie sehen es nicht. Sie verlangen nur nach dem Bett im Krankenhaus.

Dort drüben in Jaidar-Pascha redet es sich auf. Es ist ein ansehnliches modernes Gebäude. Die türkische Militärschule; drin wurden in hohen geräumigen Hörsälen und Laboratorien die Militärärzte für den Augenblick vorgebildet, der nun gekommen ist. An den besten deutschen Präparaten und Anschauungsmitteln, von tüchtigen Lehrern, die Deutschland, Frankreich oder England ihre Kunst verdankten, haben sie gelernt. Mit dieser Schule ist ein Krankenhaus verbunden, in welchem deutsche Schwestern an den Betten der Männer und Frauen standen. Hierher werden die ersten Verwundeten gebracht. Wieviel Tage wird es dauern, bis auch drüben in Konstantinopel die Krankenhäuser alle werden überfüllt sein? Bis man die der Türkei zur Verfügung gestellten Räume der deutschen Volkshilfe, die Schulen usw. zur Hilfe nimmt? Nun er einmal ausgebrochen ist, wird dieser Krieg sicher viele Opfer kosten. Es ist ja kein Krieg der Regierungen, sondern aus dem Haß der Völker ist er geboren; und darum wird er sehr blutig werden.

Nun gehen an den Betten im Krankenhaus die Helfer, Ärzte und Pfleger; und neben ihnen wirken die Träger, die Geisteskranken. Da steht am Bett eines Türken der Hofschah im langen farbigen Mantel, um den Fes das weiße Tuch gemickelt. Beim Bett des Griechen steht der orthodoxe Pappas im weiten schwarzen Mantel, auf dem Kopfe den Hut, wie ein schwarzes Rohr mit überstehendem Deckel, und darunter verborgen das lange ungeflorenen Haar. Und den kranken armenischen Krieger tröstet der gregorianische Geistliche, wie der griechische gelehrt, doch mit einer famlenen Spitze aus dem seltsamen Hut und vielleicht unter dem Mantel ein lilafarbenes Kleid zeigend. Sie alle sprechen nicht vom Mut und der Treue gegen das Vaterland, als des Soldaten Lob; sie sprechen von der würdigen Bereitung auf den Gang ins Land der Schatten oder sie sprechen Hoffnungsmut den Jagenden zu.

In der Stadt aber herrscht emsiges Arbeiten der Hilfsbereiten. Das Rote Kreuz darf sich hier nicht zeigen; das Kreuz ist so der Feind des Halbmonds. Ueber dieselbe Gefinnung, die hinter dem Roten Kreuz sich verbirgt, wirkt auch unter dem Zeichen des Roten

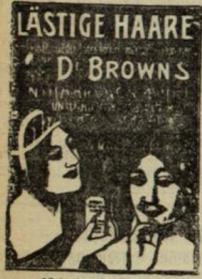
Halbmonds. Man hat die Farben der türkischen Fahne umgewechselt und auch den Halbmond selbst hat man nach der andern Seite gewendet, so daß er nun ein zunehmender Mond ist und den Namen „le Croissant“ mit Recht trägt.

In Stambul weht dieses Zeichen der freien Hilfsbereitschaft von einem Hause, in dem die türkischen Frauen ihre Zentrale eingerichtet haben. Dort arbeiten sie emsig den ganzen Tag und liefern erstaunliche Mengen Betten und Verbandstoff. Natürlich ist es ihr Harem; Männern ist der Zutritt nicht erlaubt. Aber es handelt sich ja um ureigenste Frauenarbeit. Da haben die Männer nichts zu suchen. Dort sitzen die türkischen Frauen und nähren tausend Segenswünsche für den Mann, den Bruder, den Sohn im Felde mit hinein in die Weinwand. Dort helfen auch die kleinen türkischen Backfische und haben ihre Freude an der seltsamen Maschine, die ganz allein die Binden faltet, wenn man sie dreht, und die zuletzt dem, der sie bedient, einen trübseligen Stof gibt, daß man auf den Rücken fliehet. Wer will es den unschuldigen Geschöpfen verüben, daß sie die Sache doch recht unterhaltsam finden? Haben sie doch noch nichts von der Welt gesehen, woher sollte ihnen das Verständnis für den Ernst des Augenblickes kommen? „Wahr wird doch nichts passieren!“ ist ihre gewisse kindliche Zuversicht und Hoffnung.

Mit den Türkinnen um die Wette nähren die europäischen Frauen. Sie haben sich in ihren Frauenvereinen meist um ihre Volkshelferin gekümmert und helfen nähren und alle Verbandstoffe vorbereiten. Auch die Jugend hat man zu diesem Werk eingeladen. Und in den europäischen Krankenhäusern haben die Ärzte Kurse zur Ausbildung von Krankenpflegern und -pflegerinnen eingerichtet. Aufrufe sind in den hiesigen Zeitungen erschienen, alle Dinge, die zur Krankenpflege gebraucht werden können, zu schenken; und am Ende wird natürlich auch Geld gesammelt. Freilich sind die Mittel, durch die das Geld herbeigeschafft werden soll, nicht immer sehr erfreulich. Im Theater wird eine Komödie als Extravorstellung gegeben; die Kinos spielen ihr Programm einen ganzen Tag zum Besten der Verwundeten herunter. Ein feineres Empfinden muß dies verfehlen, in einer Zeit, in der uns die Züge voll Verwundeter in die Stadt gebracht werden... G. Kl.

**Unter-Röcke**  
Rud. Vieser.

**LÄSTIGE HAARE**  
**D. BROWNS**



Verlangen Sie ausdrücklich **Dr. Brown's**  
Garantie für Unschädlichkeit und sicheren Erfolg.

Niederlagen:  
H. Bieler, Damen-Friseur.  
Hoflieferant Friedrich Bloß.  
Carl Roth, Hofdrogerie.  
L. Wolf, Parfüm, Zirkel.  
Otto Fischer, Fidelitas-Drog.,  
Karlsruhe 74.  
Emil Dennig, Kaiserstr. 11.  
Otto Mayer, Drogerie, Wil-  
helmstrasse.  
Straus-Drogerie, Mühlburg.

**Herrenkleider-  
Stoff-Resten  
Paletot-Resten  
Ulster-Resten**

in nur ausgesucht Ia Qualitäten  
neueste Dessins, nur erstklassig-  
ste Fabrikate, sind enorm billig  
abzugeben:

**Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch,**  
Eing. Kreuzstr., bei der Klein. Kirche.

**So**



kann jede Kleidung an den  
verbesserten Thalsia-Brust-  
gürtel-Röckchen-System (Platen-  
Garnis) angeklammert und  
dadurch in eine hygienisch  
vollkommene umgewandelt  
werden. Ausserdem verleiht  
dieser Träger das, was kein  
Korsett zu geben vermag:  
Natürlich-schöne und volle  
Brüste ohne Schädigung ihr-  
natürlichen Funktion! an-  
mutig freie, ungezwungene  
Körperhalt. bei allgrösst.  
Bewegungsfreiheit. Preise  
v. Mk. 3.50 an. Allein echt  
nur m. dem Wort Thalsia  
auf den Patentklammern  
und der eingereg. Thalsia-  
Schutzmarke.

Echt nur erhältlich  
bei  
**Luise Vier,**  
Kronenstrasse 11, 2. Stock.

**Färberei**  
**C. Kellmann**  
Rheinstraße 37.  
Filiale: Gutenbergstr. 5.  
Billige Preise.  
Tadellose Ausführung.

**Türschliesser**  
alle Systeme, liefert u. repariert  
billigst mit geschultem Personal  
fachgemäß unter Garantie.  
Ersatzfedern etc. für alle gang-  
baren Sorten auf Lager.  
J. Blum, Eisenwaren- und Fabrik-  
geschäft mit Kraftbetrieb,  
Schützenstrasse 49. Teleph. 3097.

**Damen-, Mädchen-  
u. Knaben-Schürzen**  
Rud. Vieser.

# Knopfs Serien Tage

seit Jahren die beliebteste Veranstaltung

# sind in Vorbe- reitung

**Gestrickte Damen-  
Westen**  
Rud. Vieser.

**Mostobit**  
frisch eingetroffen, prima Ware,  
gelaugt u. geklärt worden; per  
Kfz. 4.20, bei gros. Abnahme billiger.  
Gewirgstrasse 82, G. Däcker.

**Mostobit**  
prima deutsche Ware, sowie  
Apfelmost ist fortwähr. zu haben.  
Küfer- u. Kellerei F. Behr,  
Kaiser-allee 145.

**Chemische Wasch-Anstalt**  
**L. Friedemann**  
32 Zähringerstrasse 32  
empfiehlt sich im Reinigen von  
Herren- und Damenkleidern  
jeder Art, sowie tit. Geschäfte-  
häusern und Privaten im Deko-  
rieren von Stoffen zu jeder  
Tageszeit bei schnellster Be-  
dienung und billigsten Preisen.

**Clichés**  
für  
Zeitschriften,  
Kataloge, Inserate etc.  
in bester Ausführung  
prompt u. billigst.  
**Geschwister Moos**  
Kaiserstr. 96  
Telefon 1924.

**Modes.**  
Jede Dame ist überrascht  
durch die große Auswahl eleg.  
und geschmackvoll garnierter  
**Damen- und Kinderhüte**  
bei bill. Preisen m. 20% Rabatt.  
Modernerinnen nach u. preiswert.  
**G. C. Laumann,**  
Kaiserstrasse 285 III.

**Möbel**  
jeder Art  
von den einfachsten bis zu den  
eleganteren

**Wohnungs-Einrichtungen**  
streng reell und billig!

**Für Brautleute**  
ganz besondere Einkaufsquelle.  
Zeichnungen und Kostenvorschläge  
gratis und franko.  
Viele Anerkennungs-schreiben.

**Gebrüder Klein**  
Karlsruhe, Durlacherstr. 97/98  
Franko-Lieferung.

**Miet-Pianos**  
empfiehlt  
**Ludwig Schweisgut,**  
Hoflied., Erbprinzenstr. 4.

**30 Tage zur Probe!**  
mit 5 JAHRE  
GARANTIE



berühmte Rasiermesser  
Nr. 27 fein hobl per Stück . . . . . 1.50  
Nr. 28 fehr hobl . . . . . 2.-  
Nr. 33 extra hobl . . . . . 2.50

**Kompl. Rasier-einrichtung**  
in polierten Metall mit Ersatz- und  
sämtliche Rasier-einrichtungen nur 3.-, in  
bester Ausführung Nr. 4.-,  
Porto extra.

**Neuester Hauptkatalog**  
mit Abbildungen aller sämtl. Er-  
zeugnisse gratis und franko an jedermann. Briefe  
per Nachnahme. Richtigeit. Betr. zurück.

**Emil Jansen, Wald 353**  
Stahlwarenfabrik b. Solingen.

**Schwarzenholz,**  
kurzgefägt, von 30 Zentner auf  
wärts, per Zentner 1 Mk. franko  
Haus.  
Eggenert Schwarzwälder,  
Karlsruhe-Ruppurr.

**Gestrickte Herren-  
Jacken**  
Rud. Vieser.

Aus dem Stadtkreise.

Die Bebauung des Geländes des alten Hauptbahnhofs und des Festplatzes betr.

Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1913 zu bestreitenden Aufwande von 7000 Mark zur Gewinnung von Entwürfen für die Bebauung des Geländes des alten Hauptbahnhofs und des Festplatzes ein Wettbewerb unter den Karlsruher Architekten und Ingenieuren ausgeschrieben wird.

Die Begründung sagt u. a.: Einem aus Karlsruher Architektenkreisen geäußerten und vom Bürgerausschuß unterstützten Wunsche entsprechend, hat der Stadtrat nach Anhörung des künstlerischen Beirats für Stadterweiterungspläne die Ausschreibung des obigen Wettbewerbs beschlossen, nachdem durch längere Verhandlungen mit den beteiligten Staatsbehörden einigermassen Klarheit über die künftige Verwendung des jetzigen Festplatzes geschaffen ist.

Im dem Programm für die Bebauung des Festplatzes und des Geländes des alten Hauptbahnhofs sind bekanntlich außer der Stadtgemeinde die Ministerien des Innern (wegen der Errichtung des Landesgemerkeamts), des Kultus und Unterrichts (wegen der Errichtung des Landesmuseums) sowie der Finanzen, letzteres als Vertreter des Fiskus, in dessen Eigentum das domänen- und eisenbahnärztliche Gelände steht, beteiligt.

Wie der Stadtrat in dieser wichtigen Frage der Stadterweiterung ein Zusammengehen mit diesen Staatsbehörden für zweckmäßig hielt, konnte daher auch die Veranstaltung des Wettbewerbs nur nach vorheriger Verständigung mit der Großherzoglichen Staatsregierung unternommen werden.

Zu diesem Zweck hat der Stadtrat sich zunächst darüber vergewissert, ob die beteiligten Ministerien an dem von der Staatsregierung zugrunde liegenden Bauprogramm, d. h. an der Errichtung der hiernach vorgesehene staatlichen Monumentalbauten (Landesgemerkeamt, Landesmuseum) auf dem Festplatz festhalten. Die Großh. Regierung hat diese Frage bejaht und erklärt, daß zwar für sie ein Interesse an der Veranstaltung des Wettbewerbs an sich nicht bestehe, da das Würfelspiel eine glückliche Lösung der Bebauungsfrage darstelle und den Zwecken der Staatsverwaltung durchaus genüge, daß sie jedoch dem Wettbewerb nicht hindern im Wege stehen wolle, wenn bei der Formulierung der Wettbewerbsbestimmungen den staatlichen Interessen in genügender Weise Rechnung getragen werde.

Demzufolge wurde von den Ministerien des Innern sowie des Kultus und Unterrichts die Forderung gestellt, daß der Wettbewerb davon ausgehen müsse, daß auf dem Gelände des Festplatzes zwischen Beiertheimer Allee, Ertlingerstraße und Gartenstraße ein staatliches Landesgemerkeamt mit einer Hauptplatzgröße von 9000 qm und ein staatliches Landesmuseum mit einer Platzgröße von 7500 qm erstellt werden.

Sichtlich des Landesgemerkeamts hat das Ministerium des Innern noch weitere Gesichtspunkte für den Wettbewerb aufgestellt.

Das Gelände des alten Bahnhofs bleibt im Eigentum des Eisenbahnsiskus und wird von ihm bebaut. Der Stadtrat hat mit der Großh. Eisenbahnerverwaltung eine Abmachung getroffen, wonach für die Bebauung dieses Geländes die Vorschriften der 4. und 5. Bauklasse (geschlossene und 4stöckige Bauweise mit 50% Hoffläche) maßgebend sein soll.

Auf Wunsch des künstlerischen Beirats soll sich der Wettbewerb auf die Gewinnung von Bauplanentwürfen nebst Angabe der vorzuschlagenden Baumaße beschränken. Die Einreichung von Fassadenentwürfen soll nicht verlangt werden, jedoch soll die Befügung solcher Entwürfe ebenso wie die Befügung von Schaubildern zur Erläuterung der Vorlagen gestattet sein.

Das Würfelspiel Projekt erstreckt sich auch auf das Gebiet der städtischen Ausstellungshalle, an deren Stelle der schon seit 1906 projektierte Neubau für das Stadtgartentheater mit Konzertsaal vorgesehen ist. Der Stadtrat beabsichtigt aber, diesen Bau bis 1915 zur Ausführung zu bringen. Es ist daher nicht möglich, ihn jetzt nochmals einer Konkurrenz zu unterwerfen. Die Konkurrenz muß sich daher auf das Gebiet nördlich der Gartenstraße beschränken.

Es sollen drei Preise im Gesamtbetrage von 6000 Mark ausgesetzt werden. Darüber hinaus wird ein Betrag von etwa 1000 M für die Honorierung der Preisrichter aufgewendet werden müssen.

Wenn auch durch die Forderungen der Staatsbehörden dem Wettbewerb enge Grenzen gezogen sind, so darf doch erwartet werden, daß die Veranstaltung des Wettbewerbs die Möglichkeit zur Erlangung zweckmäßiger Bebauungspläne, insbesondere für die Gestaltung des an der Stelle des Ertlinger Tors vorgesehenen Platzes bieten und auf diese Weise dazu beitragen wird, die wichtige Frage der baulichen Gestaltung des alten Bahnhofs und Festplatzgeländes einer glücklichen Lösung entgegenzuführen.

Der Bürgerausschuß ist zu einer Sitzung auf Montag, 4. November, nachmittags 5 Uhr, einberufen worden. Die Tagesordnung ist aus der Anzeige ersichtlich.

Die silberne Rettungsmedaille wurde dem Musikschüler Adolf Hertenstein, der früher Mitglied des 1. Karlsruher Schwimmklub „Neptun“ und später des S.-B. Röslein war, und der im Sommer d. J. unter eigener Lebensgefahr aus dem offenen Rhein ein 25 Jahre altes Mädchen rettete, vom Großherzog verliehen. Der Amtsvorstand übergab das Ehrenzeichen dem Lebensretter unter anerkennenden Worten.

Städtische Volksunterrichtskurse. Man teilt uns mit: Raum haben sich die Tore der Hochschule zu neuer Arbeit geöffnet, so werden auch schon alle Vorbereitungen zur Abhaltung der städtischen Volksunterrichtskurse für das Wintersemester getroffen. Das Interesse wächst zusehends, und der Nutzen dieser gemeinnützigen Sache wird von den betreffenden Kreisen mehr und mehr erkannt. Die Kurse haben sich während ihres fünfzehnjährigen Bestehens immer mehr entwickelt und zahlreicher Beteiligung, ja stetiger Zunahme zu erfreuen. Trotzdem die Zahl der Besucher im Sommersemester derjenigen im Wintersemester gegenüber nachsteht, konnte man im letzten Sommersemester doch eine weit größere Zahl von Hörern als früher feststellen. Im vergangenen Semester meldeten sich 197 Teilnehmer aus den verschiedensten Berufsklassen an, darunter 161 Männer und 36 Frauen, die von 21 Studenten an 5 Wochentagen abends in Deutsch, Literatur, Schönschreiben, Rechtschreiben, Stenographie, Rundschrift, Algebra und Buchführung unterrichtet wurden. In einem weiteren

Wochenabend werden Vorträge aus verschiedenen Gebieten und chemische Unterhaltungsabende abgehalten. Auch gemeinschaftliche Besichtigungen von Fabriken finden statt. In dankenswerter Weise hat das Residenztheater an einem Donnerstagsvormittag für unsere Hörer eine Sondervorstellung mit ausgezeichnetem Programm gegeben. In diesem Semester wird der bisherige Lehrplan insofern eine Erweiterung erhalten, als noch an einem Abend wöchentlich Rechtskunde und Strafrecht gelehrt wird. Wir wollen hoffen und wünschen, daß auf unsere zahlreich ergangenen Einladungen eine recht große Zahl Teilnehmer begrüßt werden kann, die ihr Wissen auffrischen oder erweitern wollen. Dankbar sei der Technischen Hochschule gedacht, die in lebenswürdiger Weise die Räume für die Unterrichtskurse zur Verfügung gestellt hat. (Siehe die Anzeige.)

Weihnachtspatente an unsere Blaujaden. An die Befehlungen S. M. Schiffe „Eber“, „Röme“ und „Panther“ können Weihnachtspatente kostenfrei verschickt werden, wenn sie mit der Post porto- und bestellgeldfrei bis spätestens 16. November bei der Expeditionsfirma Matthias Rohde & Co., Hamburg, Freihafen, Sandtort 25, eintreffen.

Parademusik. Bei Ablösung der Schloßwache spielt heute mittags 12.20 Uhr die Leibgrenadierskapelle auf dem Schloßplatz folgende Stücke: 1. The Goldstream, Marsch von Grandes; 2. Overtüre zur Oper „Mignon“ von Thomas; 3. Ein Sommerabend, Walzer von Waldteufel; 4. Dem Kaiser mein Leben, Marsch von Wolfstiel.

Die chemisch-mikroskopische Untersuchung in dem Todesfall des Schülers Kästel wurde jetzt vollständig zu Ende geführt. Wie wir erfahren, ergab das Gutachten des Professors Rupp über die Muttunteruchung (die von diesem und nicht wie gemeldet von Professor v. Gierke geführt worden), daß der Tod des Schülers auf Kohlenoxydgasvergiftung zurückzuführen ist (wie wir das auch in unserer allerersten, auf zuverlässigen Erkundigungen basierenden Meldung ausgeprochen hatten). Da nun das Gutachten vorliegt, geht die Angelegenheit zur weiteren Behandlung dem Untersuchungsrichter zu.

Taganden. Gestern trafen die für die Heiliggeistkirche hier bestimmten fünf Kirchenglocken ein. Sie haben ein Gesamtgewicht von 5900 Kilogramm, das Gewicht der Gesamtanlage dagegen beträgt einschließlich des Glockenfußes circa 12 000 Kilogramm. Die Glocken sind abgemessen die Töne: Des, Es, F, As, B und wurden gegossen von dem Glockengießmeister Heinrich Ulrich in Apolda (Thür.), Inhaber der Firma Gebrüder Ulrich. Die Kunst des Glockengießens treibt die Familie schon seit dem 15. Jahrhundert. Die Glocken wurden gestern abend eingeläutet.

Feuer entstand infolge Selbstzündung abgekliffenen Filzes in dem Bollerraum der Nähmaschinenfabrik von Junker & Kuh in der Sofienstraße hier. Noch vor dem Eintreffen der alarmierten Feuerwehr konnte der Brand von Arbeitern der Fabrik gelöscht werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Uebermüt. Zwei 14 Jahre alte Fabrikarbeiter von hier begaßen sich in der Karl-Wilhelmstraße herum und tamen zu Fall. Hierbei brach der eine das linke Bein.

Bereine, Veranstaltungen und Vorführungen. v. Katholischer Frauenbund Karlsruhe (Zweigverein). Es wird nochmals auf die Montagabend 8 1/2 Uhr im Saal Agneshaus, Kirchstraße 35b, stattfindende Mitglederversammlung des katholischen Frauenbundes aufmerksam gemacht. Das Referat von Frau Clara Siebert, „Wie arbeitet der katholische Frauenbund in Deutschland“ (Bericht über die Generalversammlung in Straßburg) dürfte für Mitglieder und Gäste reiches Interesse und Anregung bringen.

Konzert Salsa Culbertson. Man schreibt uns: Es wird nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Eintragsaal stattfindende Konzert des Geigenvirtuosin Salsa Culbertson hingewiesen, zu dem noch Karten zu den Preisen 11 und 1 Uhr in der Hofmüllerschen Handlung Hugo Kunz Nachf., und ab 1/2 8 Uhr an der Saalstraße zu haben sind.

Orgelkonzert. Es wird hiermit auf das heute Sonntag abend 8 Uhr in der Evang. Stadtkirche stattfindende interessante Konzert hingewiesen, das den Freunden der Orgel und kirchlichen Sologesangs durch den Vortrag erlesener Werke eine genussreiche Stunde bereiten wird.

Colosseum. Von heute an wird das Harry Bienenstein-Ensemble bis inkl. 31. Oktober die letzte Spielserie geben und zwar die beiden Burlesken: „Der Schrei nach dem Rinde“ und „Das große Los“. Beide Stücke sind reich an Humor und Situationskomik. Neben diesen beiden Einaktern wird der erstklassige Variététeil sein bestes bieten. Heute, Sonntag, findet nachmittags 4 Uhr sowie abends 8 Uhr Vorstellung statt.

v. Bodentierfest. In den unteren festlich geschmückten Räumen des Cafe-Restaurants „Grüner Baum“ am Durlacher finden zurzeit allabendlich Bodentierfeste nach Münchener Art statt. Außer der erstklassigen Künstlerkapelle, die zurzeit dort spielt, sorgt das Original-Dachauer-Bauern-Duo Willy und Louis Teufel mit seinen wirklich vorzüglichen Darbietungen aufs Beste für Unterhaltung.

Standesbuch-Auszüge. Eheheiraten. 26. Oktober: Theodor Antener von hier, Greunauer hier, mit Juliane Kühmann von Kirchberg; Karl Bruder von Bühl, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Häfner von Langenbrücken; Albert Fies von Eichenheim, Tagelöhner hier, mit Anna Fiesler von Brackenheim; Karl Faller von hier, Infsalateur hier, mit Karoline Doll von Heidesheim; Wilh. Schmidt von Bahndorf, Schneider hier, mit Berta Bähler von Oberlürkheim; Johann Barth von Eßlingen, Schreiner hier, mit Julie Hummel Witwe von Gernsbach; Fried. Maier von Schwabingen, Kaufmann hier, mit Maria Fiesler von Ofenburg; Emil Hornung von Pöfperdingen, Tagelöhner hier, mit Albertine Buchwald von Solothurn; Karl Krum von Enzberg, Bierbrauer hier, mit Anna Häfner von Rastatt; Max Beschle von hier, Maschinenmeister hier, mit Emma Hundt von Rannheim; Heinrich Furrer von Klein-Rippurr, Waler hier, mit Luise Dürrwächter Witwe von Redarbilshofheim.

Geburten. 21. Oktober: Karl Friedrich und Gustav Adolf, Zwillinge, Vater Karl Raich, Bäckermeister. — 24. Oktober: Gustav Adolf, Vater Gust. Erdwein, Stadtagelöhner. — 25. Oktober: Franz Otto, Vater Frz. Braun, Bahnarbeiter.

Todesfälle. 24. Oktober: Leopold Erdwein, Stadtbliener a. D., Chemann, alt 62 Jahre; Erwin Erdmann, Oberst a. D., Chemann, alt 55 Jahre; August Brecht, Bierführer, Chemann, alt 28 Jahre; Karoline Bratspieß, Ehefrau des Reisenden Leon Bratspieß, alt 41 Jahre. — 25. Oktober: Johann Päß, Buchdrucker, Chemann, alt 50 Jahre; Johann Haller, Kanzleirat, Chemann, alt 60 Jahre; Edgar, alt 1 Monat, Vater Johann Hauth, Postkassierer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermächtigter Beerdigten. Sonntag, den 27. Oktober 1912: 1/2 12 Uhr: Leopold Erdwein, Stadtbliener a. D., Gehardstraße 39. — 3 Uhr: Johann Haller, Kanzleirat, Weinbrennerstraße 52. — 4 Uhr: Johann Päß, Maschinenmeister, Bellingstraße 58.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

Unsere Voraussagen für die Pferderennen: Grunewald, den 27. Oktober 1912. 1. R. Herr-Wit. 5. R. Stall Weinberg-Stall Cpenheim. 2. R. Worens-Hammin. Cpenheim. 3. R. Stall Cpenheim-Dröbe. 6. R. Galham-Sans Mount. 4. R. Stall Weinberg-Stall Schmitz. 7. R. Stall Daniel-Stall Cpenheim.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Leipziger Sport-Klub und des Berliner Hockey-Klub teilnehmen. In Berlin-Treptow veranstaltet die Deutsche Sport-Bereinigung Union ein Wettlaufen und ein Wettgehen über je 10 englische Meilen und in Paris starten die Amateure zu dem über 4,827 km führenden Wettlaufen um den Prix Roosevelt. Endlich nehmen allerorts die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft ihren Fortgang.

der Start zum Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons vor sich, auf welche Konkurrenz der tagliche Tod des deutschen Ballonführers Gerlach, der nach seinem Siege in Amerika den Pokal zu verteidigen hatte, einen trüben Schatten geworfen hat. — Auf dem Gebiete des Rasesports ist der Hockey-Städte-Wettkampf Leipzig-Berlin in Dahlen hervorzuheben, an den je zwei Herren- und eine Damen-Mann

# Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

Bis einschl. Samstag, den 2. November

Soweit Vorrat

Durch Auslage **außergewöhnlicher Gelegenheitsposten** in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine besonders günstige Kaufgelegenheit!

Einige Beispiele:

### Krawatten

- Krawatten, changeant Seide, 24 Farben, alle mod. Form., St. 75<sup>z</sup>
- Selbstbinder, einfarbige Seide, in 18 Farben, breite Form, St. 65<sup>z</sup>
- Selbstbinder, Neuheiten, mod. türkische Muster . . . St. 1.65

### Kragen-Schoner

- Kragenschoner, weiß u. farbig, mit Seidenglanz . . . St. 35<sup>z</sup> 1.25
- Kragenschoner, weiß u. farbig, Kunstseide mit Fransen, St. 1.10

### Mode-Waren

- Federhalsrüschen mit Bandschleife . . . St. 4.50 2.75
- Große Tülljabots, moderne Formen . . . St. 1.25, 65 45<sup>z</sup>
- Spachtelkragen, mod. Form., Stück . . . 65 45 25<sup>z</sup>
- Robespierrekragen mit Jabot, Stück . . . 1.75 75<sup>z</sup>
- Spachtelkragen, Robespierreform . . . St. 3.00 1.75
- Pompadours für Straße und Theater . . . St. 75<sup>z</sup>
- Theaterhauben, neue Formen, Stück . . . 5.00 3.50
- Selbstbinder, Seide gemust., St. 35<sup>z</sup>
- Lüstervolants, versch. Farben, Meter . . . 95<sup>z</sup>
- Tüll- und Spachtelspitze, Meter . . . 15 55 95<sup>z</sup>
- Tüll- und Spachtelstoffe, Meter . . . 95<sup>z</sup> 1.65 2.50
- Samtgummigürtel, schmal, St. 65<sup>z</sup>
- Samtgummigürtel, la Halbseide . . . St. 1.25
- Hutgürtel . . . St. 75<sup>z</sup>

### Garnierte Damen-Hüte

- 5 besonders preiswerte Serien
- | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---------|----------|-----------|----------|---------|
| 4.75    | 7.50     | 9.75      | 13.50    | 18.00   |
- Gamins, ungarnt, guter Wollfilz, schwarz und farbig, St. 2.50
  - Gamins, ungarnt, weich Velourfilz, ein- und zweifarbig, St. 3.75
  - Filzhüte, ungarnt, moderne Formen, schwarz u. farbig, St. 1.90
  - Samthüte, ungarnt, große moderne Formen . . . St. 4.50

### Pelz-Besätze

- Federbesätze, schwarz und weiß . . . Mtr. 2.25
- Imit. Hermelin, ca. 2 cm br., Mtr. 1.10
- Sealkanin rasé, ca. 3 cm br., Mtr. 1.45
- Nerzkanin, ca. 2 1/2 cm br., Mtr. 1.95
- Weißer Hase, ca. 1 1/2 cm br., Mtr. 45<sup>z</sup>
- Schwanenpelz . . . Mtr. 25 40<sup>z</sup>
- Reste und Abschnitte von Spitzen und Besätzen, schwarz, weiß u. farb. weit unter Preis.

### Damen-Konfektion

- Hemd-Blusen, warme Winterstoffe, waschbar, gestreift, in allen Größen . . . St. 95<sup>z</sup>
- Hemd-Blusen, Satin-Barchent, helle und dunkle Streifen, Wäschegarnitur . . . St. 1.75
- Hemd-Blusen, reine Wolle, gefüttert, aparte helle u. dunkle Streifen . . . St. 5.90
- Woll-Blusen, Kimonoform, Popeline gefüttert, reiz. gearb., St. 2.90
- Blusen, hell gestr. Winterstoff, Vorderteil quer mit breiter Rüsche besetzt . . . St. 2.25
- Matinés, Flauchstoff, Geisha-Form, rot, blau, marine, lila, rosa, hellblau, weiß . . . St. 1.60
- Unterröcke, Damentuch, schön, dunkle Farben, voll weit geschnitten . . . St. 1.45
- Unterröcke, mit Trikot-Oberteil, Volant, aus hübschen Streifenstoffen, gut sitzend, St. 2.90
- Paletots, engl. gemust. Stoffe, ca. 125 cm lang, hinten mit Riegel gearbeitet . . . St. 9.75
- Paletots, engl. gemusterte und marine Stoffe, meist hochgeschlossen mit Riegel, St. 19.75 15.75

### Hüte und Mützen

- Herren-Ulster-Hut, mod. Form in vielen Farben . . . St. 2.45
- Herren-Sport-Mützen, Stoffe englischer Art . . . St. 1.25 60<sup>z</sup>
- Knaben-Südwester, aus hellen und dunklen Stoffen, St. 90 65<sup>z</sup>

### Schirme

- Regenschirme, Cöper, f. Damen und Herren . . . St. 1.75
- Regenschirme, Halbseide, mit Seiden-Futteral . . . St. 4.00
- Regenschirme, Edelhalsseide, m. Hornknöpf. u. Schleifen, St. 7.75

### Leinen-Waren

- Halbl. Dreihandtücher, ca. 38/100 cm, gesäumt und gebändert, grau . . . 1/2 Dtzd. 1.40
- Halbl. Dreihandtücher, ges. u. geb., weiß, ca. 48/110 cm, 1/2 Dtzd. . . . 2.70
- Bedruckte Decken, Künstlergeschmack, ca. 135/135 cm St. 2.75
- Bedruckte Decken, Künstlergeschmack, ca. 135/170 cm St. 3.60

### Seiden-Band

- Taffetu. Lumineuxband, reine Seide, ca. 11 cm br., schwarz und farbig . . . Mtr. 35<sup>z</sup>
- Taffet und Libertyband, ca. 13 cm br., schw. u. farb. Mtr. 45<sup>z</sup>
- Moderne Hutbänder, changeant u. gestreift . . . Mtr. 75<sup>z</sup>

### Baumwoll-Waren

- Blusen-Flanelle n. engl. Must. schöne neue Farbenstell. Mtr. 38<sup>z</sup>
- Croise, weiß, geraucht u. gebl., ca. 75/80 cm breit, Elsässer Ware . . . Mtr. 45 58<sup>z</sup>
- Rock-Flanell, weich wie Wolle, helle Streifenmuster Mtr. 48 85<sup>z</sup>
- Wäsche-Stoffe, w., ca. 82/84 cm breit, Elsässer Qual. Mtr. 33 45<sup>z</sup>

Reinleinen Taschentücher mit Hohlsaum u. 1 gest. Ecke St. 48<sup>z</sup>

### Kleider-Stoffe

- Mantelstoffe, ca. 130 cm br. m. angewebtem Futter . . . Mtr. 3.80
- Kinder-Kleiderstoffe, Schottenmuster . . . Mtr. 90<sup>z</sup>
- Kostümstoffe, reine Wolle u. Halbwole, 110-130 cm br. Mtr. 1.75
- Blusenstoffe, reine Wolle u. Halbwole . . . Mtr. 95<sup>z</sup>
- Reinseidene Blusenstoffe, blaugrüne Schotten m. Satinstreifen Mtr. . . . 1.95
- Kleider-Velvet, Cöper, ca. 70 cm br., schw., haltbare Ware Mtr. 3.25
- Damast-Jacken-Futter, ca. 140 cm in vielen Farben . . . Mtr. 1.45

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe, reine Wolle, gewebt, engl. lang . . . Pr. 90<sup>z</sup>
- Damen-Strümpfe, reine Wolle, 1x1 gestrickt, engl. lang Pr. 1.10
- Herren-Socken, reine Wolle, 1x1 gestr., schwere Qual. Pr. 80<sup>z</sup>
- Kinder-Strümpfe, reine Wolle, 1x1 gestr. Gr. 1 3 5 7 Pr. 45 65 85 105<sup>z</sup>

Dam.-Strümpfe, reine Wolle, mit kleinen, ausgebesserten Fabrikations-Fehlern . Pr. 70<sup>z</sup>

### Kurzwaren

- Paletot-Monogramme, hochgestickt . . . St. 40<sup>z</sup>
- Pelz-Monogramme . . . St. 15<sup>z</sup>
- Futterwatte . . . Lage 10<sup>z</sup>
- Samtstoß m. Besenborde Mtr. 30<sup>z</sup>
- Celluloidhäkelnadeln für Dochtwolle . . . St. 9<sup>z</sup>
- Stahl-Stricknadeln alle Stärken Brief . . . 7<sup>z</sup>
- Stricknadeln, Brief 25 Stück . . . 8<sup>z</sup>

### Leder-Waren

- Große Posten
- Damen-Handtaschen, Leder, Offenbacher Fabrikat Stück . . . 75<sup>z</sup> 1.25 1.90 2.90
  - Samttaschen . . . St. 1.20 1.60
  - Perltaschen, ap. gemustert St. 1.35
  - Lackledergürtel . . . St. 45 70<sup>z</sup>

### Trikot-Wäsche

- Damen-Directoire-Hosen, in vielen Farben . . . St. 90<sup>z</sup>
- Dam.-Directoire-Hosen, angewebtes Futter . . . St. 1.65
- Damen-Directoire-Hosen, reine Wolle . . . St. 2.75
- Herren-Trikot-Oberhemden, Winterqualität, in allen Größ. Stück . . . 2.75 2.00
- Herren-Trikot-Hemden, in allen Größen . . . St. 2.50 1.65
- Herren-Trikot-Unterhosen, in allen Größen . . . St. 1.85 1.10
- Herren-Trikot-Unterjacken, in allen Größen . . . St. 1.40 90<sup>z</sup>

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe mit 2 Druckkn., imit. Waschlleder Pr. 40<sup>z</sup>
- Damen-Handschuhe, imitiert Suède od. Dänischleder. Pr. 90<sup>z</sup>
- Damen-Handschuhe mit 2 Druckkn. imit. Wildleder Pr. 1.35
- Damen-Strick-Handschuhe, reine Wolle . . . Pr. 45<sup>z</sup>
- Herren-Trikot-Handschuhe, reine Wolle, regul. gestr. Pr. 55<sup>z</sup>

### Schuhwaren

- Damen- und Herren-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux Pr. 8.75
- Damen- und Herren-Stiefel, Goodyear Welt, erstklassiges Fabrikat . . . Pr. 11.75
- Damen-Halbschuhe, Chevreaux, Derbyschnitt mit Lackkappe . . . Pr. 6.75
- Damen-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert mit Fleck Pr. 2.25
- Damen-Filztuch-Schuhe, Friesfutter und Absatzfleck Pr. 1.95
- Kamelhaarart-Schnallenstiefel Größe 20/24 25/29 30/35 36/40 41/46 Paar 1.50 1.75 2.00 2.40 2.75
- Kamelhaarart-Schuhe Größe 20/24 25/29 30/35 36/40 41/46 Paar 95<sup>z</sup> 1.25 1.45 1.60 1.85
- Kinder-Stiefel, Chagrinleder Pr. 18/22 1.85 23/24 2.75 25/26 3.50

### Damen-Wäsche

- Damen-Hemden, vorzüglicher Renforcé mit handgestickter Madeira-Passe . . . St. 1.45
- Damen-Hemden, vorzügliches Renforcé, handgestickt und handfestoniert . . . St. 2.25
- Damen-Hemden, feinfädige Stoffe, durchweg handgest. St. 2.95

### Damen-Wäsche

- in Serien eingeteilt, darunter Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsrocke, verschiedene Formen, gedieg. Stoffe St. 1.10 1.65 2.10 2.85
- Unter-Taillen, mit soliden Stickereien . . . St. 80<sup>z</sup> 1.25 1.60

# Hermann Tietz

# Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

## Wirtschafts-Artikel, Glas, Porzellan

### Heizartikel

- Kohlenlöffel, Düllgriff . St. 10
- Kohlenlöffel, Holzstiel St. 30 18
- Kohlenschaufel, ca. 95 cm lg. St. 80
- Kohlenschiffe, lackiert . St. 90
- Kohlenkasten, engl. Form St. 1.70
- Ofenschirme, m. Gußfüßen St. 2.45
- Ofenschirme, fein dekoriert St. 4.75
- Ofenbleche, mit Rand . St. 75
- Ofenvorsetzer, Gußeisen St. 1.75

**Petroleumöfen**, geruchlos, größte Heizkraft St. 7.00 21.00

**Gasradiatoren**, bequemst. Heizmittel . St. 11.50 19.00

**Wärmflaschen**, verzinkt, m. Messingschraube . St. 80

### Wirtschaftsartikel

- Emaillie-Waschschüssel mit Seifenapf, ca. 34 cm, oval St. 80
- Emaillie-Teigschüssel mit 2 Griffen, ca. 36 cm Durchm. St. 80
- Emaillie-Kasserollen, Satz = 5 Stück . zus. 1.75
- Emaillie-Schaumlöffel . St. 15
- Emaillie-Wassereimer, 28 cm . St. 85
- Wäschetrockner mit 10 Stäb. und 3 Schock Klammern, zus. 85
- Petroleumkanne, lackiert, 2 Liter . St. 75
- Kaffeemühle m. Nickeldeckel St. 85
- Brotdose, lack. rund u. oval St. 85
- 1 Kaffee- u. 1 Zuckerbüchse fein dekoriert, zus. 75
- Weckeruhr, 1 Jahr Garantie, St. 1.65
- Verzinkte Wanne, rund, 36 cm Stück . . . . . 80

### Wirtschaftsartikel

- Verzinkte Wanne, rund, 44 cm Stück . . . . . 1.60
- Verzinkte Wanne, oval, 65 cm Stück . . . . . 2.60
- Verzinkter Waschkessel mit Deckel, 42 cm . . . . . Stück 2.65
- Verzinkter Kehrreichteimer m. Deckel . . . . . 1.60

**Kohlen-Füller**, verzinkt u. lackiert, extra schwer . St. 85

### Bürstenwaren

- Roßhaarbesen, extrav. u. groß 2.70
- Roßhaarhandbesen . 1.25 90
- Scheuertücher ca. 55/85 cm 10 St. 1.80
- Metallputz, Flasche . . . . . 25
- Kerzen, Paket ca. 500 gr . 45
- Haushaltseife, reicher Fettgehalt, 10 Stück . . . . . 1.15

### Lampen

- Pendel mit Hängelicht . St. 4.50
- Derselbe zum Ziehen . St. 9.75
- Gaszuglampe m. Hängel, St. 22.50
- Schlafzimmerampel m. Glasbehäng. . . . . St. 15.00
- Herrenzimmerkrone mit 3 Hängelichtbrennern . St. 32.00

**Glühkörper für Hängegas** 38

### Glas-Waren

#### Kristall-Imitation

- Kompott-Teller, Oliv. gepr. St. 6
- Kompott-Schalen, Oliven gepreßt . St. 22
- Zuckerschalen auf Fuß St. 25
- Kuchen-Teller, Oliv. gepr. St. 35
- Tablett □ Steinschl., limit. St. 45
- Vasen, mod. Form, gepr. St. 85

### Haushalt-Maschinen

- Fleischhackmaschine, Alexanderwerk . St. 2.45
- Brot Schneidemaschine, Alexanderwerk . St. 3.75
- Reibmaschine für fein u. grob, Stück . . . . . 85
- Wirtschaftswagen m. Regulierschraube . St. 1.30
- Kohlenbügeleisen, vern. St. 2.65
- Gasanlegeisen, amerik. Art Stück . . . . . 90
- Griffe von Anlegeisen, St. 60
- Bratpfannen, oval mit Deckel, 30 cm . . . . . St. 1.70
- Pfannen, Stahlbl. m. St., 24 cm, St. 70

### Porzellan

#### massives Geschirr

- Teller, flach . . . . . St. 15
- Dessert- u. Kompotteller, St. 10
- Terrinen, ohne Deckel, St. 55 1.00
- Salatieren, rund . . . . . St. 32 55
- Fleischplatten, oval . St. 20 30
- Saucieren auf Teller, . St. 60 85
- Kaffeekannen, Patentd., St. 25 42
- Milchkannen, konisch, St. 12 28

#### Dekoriert

- Tassen m. Untert. u. Goldrand, St. 20
- Kaffee- od. Teeservice, dek., St. 90
- Kaffeesevice für 6 Pers., 9teil. 2.75
- Satz Milchtöpfe m. Goldr., 6 St. 90

### Lampen

- Wandlampe m. Messingsch. 45 65
- Küchenlampe, Spiegelbl. . 60 95
- Tischlampe, Messing mit Füllschraube . . . . . 3.75
- Stehlampe, farbig, Bassin, 14" 2.90
- Petroleumzuglampe, Majol. 8.50
- Elektr. Kipplampe, kompl. 7.25
- Elektrisch. Zuglampe, kompl. 21.00

### Steingut

- Terrinen, mit Deckel. . St. 1.25
- Milchtöpfe, 1/2, 130, 3/4, 138, 1 1/2 1.60
- Waschschüsseln, weiß St. 60
- Satzschüsseln, farbig, 6 St., zus. 1.25
- Küchengerät, blau Fond, 16teilig . . . . . 3.75
- Waschgarnitur, bedruckt, 4teil. 1.85
- Waschgarnitur mit Goldstreif., 5teilig. . . . . 3.25

**Feuerbeständiges Geschirr**, Schüsseln, Töpfe, Pfannen etc.

Serie I	Serie II	Serie III
35	60	85

- Teller, glatt, St. 8, gerippt, St. 10
- Massive Speiseteller . . St. 16
- Terrinen, ohne Deckel . St. 35
- Erden-Rührschüssel . St. 40
- Majolika-Blumentöpfe, St. 50 75
- Ton-Blumentöpfe . . St. 1.10
- Ton-Blumenvasen . . St. 65

**Emaillie-Toiletteimer** m. Ventildeckel, fein dekoriert . . 2.60

**Zylinder für Hängegas** St. 24

**Putzschränke**, ff. lack., m. 4 Schiebern und großem Schrank 7.75

**Holztablettes**, groß, m. Einl. 90

- Weingläser, Römer 1/4 L. gl. St. 35
- Wassergläser m. Mattband St. 12
- Bierbecher, 1/4 L., gl. od. gepr. St. 10
- Bowle mit 6 Gläsern . zus. 3.25
- Likörservice m. Tabl., 7teil. St. 90
- Bierservice, dekoriert, 7teilig 1.40
- Weinkrüge m. Goldr. 1/2 L. 75 1.1.

**6 Gemüsetonnen**, fein lackiert mit Aufschrift zusammen 30

### Handarbeiten

- Große Posten gezeichneter Handarbeiten, darunter Kissen, Milieux, Läufer, Tischdecken usw., moderne Zeichnungen
- ca. 50% unter Preis.
- Stuhlkissen, fert. handgestickt, und mit Kordel und Fransen-garnierung, fertig gefüllt St. 90

### Korsetts

- Korsetts, in versch. Formen St. 1.45
- Frack-Korsett, natur Drell, mit Strumpfhaltern . . St. 1.65
- Directoire-Korsett, Satindrell, natur, weiß, champagne . St. 1.95
- Frack-Korsett, kräftiger Drell, extra Einlag. f. starke Dam. St. 2.45

### Schlaf-Decken

- Jacquarddecken, Halb. St. 6.25
- Jacquarddecken, reine Wolle Stück . . . . . 12.50
- Kamelhaardecken, mit Baumwolle . St. 6.25
- Kamelhaardecken, ganz Kamelhaar . . . . . St. 11.25

### Pelz-Waren

#### Colliers

- Kanin, ca. 160 cm lang . St. 7.75
- Zobelkanin, ca. 2 Mtr lang St. 12.50
- Nerzmurm, ca. 2 Mtr. lang, mit Kopf und Schweifen St. 19.50
- Mouflon, natur, ca. 130 cm lg. St. 4.75
- Tibet, weiß, ca. 140 cm lang St. 7.50

#### Pelz-Krawatten

- Nerzmurm, mit Schweif, ca. 140 cm lang . . . St. 9.75
- Fehwamme, ca. 115 cm lg. St. 5.75
- Fehwamme, ca. 175 cm, mit Köpfen und Schweifen. St. 12.00
- Schw. Persianer, imit. St. 2.50 1.10

#### Muff-Taschen

- Zobelkanintasche . . St. 5.50
- Nerzmurm, Kopf u. Schweif St. 13.50
- Fehwamentasche . . St. 8.50
- Plüsch, braun, m. Seidenfutt. St. 5.75

**Ziegenfelle**, grau, mit Watte und Läuferstoffutter

Gr. 1	2	3	4	5	6
St. 2.35	3.10	4.20	5.75	7.00	8.75

**Ziegenfelle**, braun, ca. 70/170 cm St. 3.00

### Kinder-Konfektion

- Russenkleidchen, schwarz-weiß kar., rot. Lackgürtel St. 95
- Knaben-Hosen, marin. Cheviot m. Leibch., Gr. 1-7 St. 1.65 1.20 90
- Knaben-Pyjaks mit Abzeichen, warm gefüttert, Gr. 1-7, St. . . 4.90
- Knaben-Kittel, Wolle, marine u. br., gefüttert, m. Gürt., Gr. 45-60 3.90
- Mädchen-Kleider, meist einz. Stücke, in verschied. Längen, Stück . . . . . 6.75 5.75 4.90 1.95

**Fenstermäntel**, Sealskin- u. Haarfries . . . . . St. 3.25 2.20

**Fenstermänt.** Fries St. 5.25 3.40

### Galanterie-Waren

- Familienrahmen. . . . St. 90
- Kabinettrahmen . . St. 70, 40
- Wandbilder, Heideandsch. St. 75
- Komponistenreliefs . . St. 45

**Elektrisch. Taschenlampe** m. Linse u. festst. Kontakt St. 75

### Seife und Parfümerie

- Lanolinseife . . . 3 Stück 40
- Glycerinseife, Kart., 5 Stück zus. 80
- Brennessel-Haarwasser, Flasche . . . . . 75, 1.25
- Haarspangen, Garantiever-schluß . . . . . St. 25
- Kopfbürsten . . . . . St. 90
- Zahnbürsten, französisch St. 40

**Rasierapparat „Phönix“** mit 6 Ersatzklingen in vernickeltem Etui, Stück 3.50, 2.75

### Papier-Waren

- Servietten, weiß, gezackt, 200 Stück . . . . . 70
- Kassette, 50/50 Bogen u. Kuvert mit Seidenpapier . . . . . 1.15
- 100/100 Bogen und Kuverts, Elfenbein-Post . . . . . 1.25
- Farbige Geschäfts-Kuverts, 1000 Stück 2.10, 300 Stück 75
- Füllfederhalter m. Goldfed. St. 2.00
- Postkarten-Album f. 500 Kart. Stück . . . . . 80

# Hermann Tietz

### Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe

— 30 Zirkel 30 —

gewährt **Darlehen** gegen Personalbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren,  
**Kredite** in laufender Rechnung (Konto-Korrent),  
 vermittelt **Baukredite und Hypotheken,**  
**An- und Verkauf von Effekten,**  
 besorgt Einlösung von Zins- und Dividenden-Scheinen, Einholung neuer Kupons- und Dividendenbogen,  
**diskontiert Wechsel,**  
 nimmt **Bareinlagen** auf Scheck-Konto sowie Einlagebücher an.



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule  
 Karlsruhe **„Merkur“** Kaiserstr. 113  
 Teleph. 2018 Ecke Adlerstr.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze unter praktischer, erfahrener fachm. Leitung.  
 7 Lehrer. Prima Referenzen

Am 4. November beginnen neue Kurse von 3, 4, 6 und 8 monatlicher Dauer.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.  
**Damenkurse! Herrenkurse!**

Gründliche Ausbildung in:  
 Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (26 Maschinen verschied. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc., à Kursus 10-25 Mk.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin**

bezw. Maschinenschreiber nach der **Anderwood**

**Meisterschafts-Schnellschreibmethode.**

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch etc.

**Tages- und Abendkurse.**  
**Militär-anwärterkurse.**

Vorbereitung für den Eisenbahn- und Postdienst (nachweisbar erfolgreich).

**Strebsamen jungen Leuten** bieten unsere **Tages- und Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

**Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.**

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen. **Auswärtige** Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismässigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

**Ausführliche Auskunft und Prospekte** bereitwilligst durch

**Die Direktion.**

Baldgefl. Anmeldung erbeten.

### Gesangs-Unterricht

nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für **Liedergesang** wie für **Oper**. Wiederherstellen verdorbener und übermüddeter Stimmen.

Konzert- und Opernsänger

**Aug. Rummel-Schott,**

Karlstraße 27 IV.

### Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an **Anfänger** wie auch an **vorgeschrittene** Schüler.

**Ludwig Schulz, Musiklehrer,**

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Vollständiger

# Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Der Ausverkauf bringt nur erstklassige Fabrikate

zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bietet eine selten günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Braut-Ausstattungen** und zur Auffrischung des häuslichen Bestandes an

**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Decken.**

## Die enorm billigen Ausverkaufspreise

sind auf jedem Etikette mit Blaustift vermerkt.

Verkauf nur gegen bar.

Die Anfertigung von Herren-, Damen- und Bett-Wäsche in meinem Atelier erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

# A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Kaiserstraße Nr. 167.

## Denken

Sie manchmal darüber nach, wo Sie Stiefel bekommen können, die lange halten, nicht drücken und doch elegant sind? Meine Kundschaft wird es Ihnen bestätigen, daß Sie in meinen

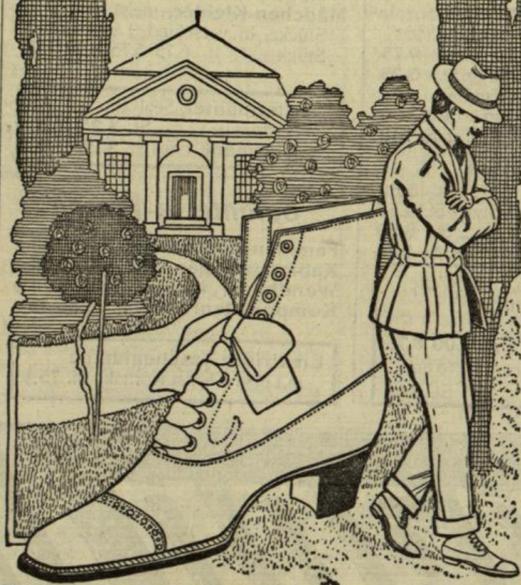
### Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder alle Ihre Wünsche vereinigt finden werden.

Streng solide Preise.

### Albert Heil

Kaiserstraße 177.



### Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste. geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.



mit echten Platinstiften in geeigneten Fällen la Diatorix inkl. Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Umarbeiten nicht sitzender Gebisse. Zahnziehen fast schmerzlos Mk. 1.—

Kunstvolle Plombierungen von Mk. 2.— an

Gold- u. Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden.

Klammern zur Befestigung des Gebisses, Gold, Mk. 3.—, Viktoria-Metall kostenlos.

Longankronen Stützgebisse.

Konsultation u. Nachfragen kostenlos.

Zahn-Praxis

## Alfred Carow

Kaiserstrasse 114.

Sprechzeit: 8—12 und 2—7 Uhr.

Sonntags 9—12 Uhr.

Das Ideal der Hausfrau

ist eine

## Singer-Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild ++ oder durch unsere Agenten. ++

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Karlsruhe, Kaiserstraße 124.



Die Keckheit der Wertzuwachssteuer.

Eine Antwort von Alb. Segauer, Baden-Baden.

Seit Monaten wird schon in der Presse von feinen... Die Keckheit der Wertzuwachssteuer.

Er beginnt — natürlich — mit der beweglichen... Die Keckheit der Wertzuwachssteuer.

Was ist nun an alledem richtig? Die Terrain... Die Keckheit der Wertzuwachssteuer.

Was fern die Ungerechtigkeit der Steuer angeht... Die Keckheit der Wertzuwachssteuer.

Die Weimarer Lauffestlichkeiten. Weimar, 26. Okt. Um halb 7 Uhr begab sich der Hof in die Schloßkapelle.

Die Weimarer Lauffestlichkeiten. Weimar, 26. Okt. Um halb 7 Uhr begab sich der Hof in die Schloßkapelle.

Die Weimarer Lauffestlichkeiten.

Weimar, 26. Okt. Um halb 7 Uhr begab sich der Hof in die Schloßkapelle.

hin ein Ansporn sein, sich seiner Pflicht als deutscher Fürst bewußt zu sein.

Der Kaiser antwortete: „Gestatten Em. Maj. Hoheit mir, namens der hier versammelten Gäste den herzlichsten Glückwunsch und Dank zu gleicher Zeit auszusprechen, den Glückwunsch, daß Weimar einen Erbgroßherzog begrüßen kann, den Dank, daß wir Vaterland sein dürfen.“

Die Fleischsteuerung.

Berlin, 26. Okt. Der Verkauf des russischen Fleisches hat gestern an 73 Verkaufsstellen in den Markthallen stattgefunden.

Nach einer Mitteilung aus Düsseldorf haben die dortigen Metzgermeister beschlossen, das von der Stadt angekaufte Fleisch nicht mehr zu verkaufen.

Im „Berliner Tageblatt“ ist zu lesen: „Wollen die Zwischenhändler sich über das unter den hohen Preisen schwerleidende Publikum auch noch lustig machen, so wird die öffentliche Meinung nicht lange zögern, ihnen eine sehr deutliche Antwort zu geben.“

Die „Norddeutsche Allgemeine“ über die Fleischnot-Debatte.

Berlin, 26. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Verhandlungen des preussischen Landtages über die Fleischsteuerung: Zwischen der Staatsregierung und einer sehr großen Mehrheit des Hauses herrscht weitgehende Uebereinstimmung über die Mittel wie über die Richtung des staatlichen Eingreifens.

Ernährungsfragen.

In Washington tagte kürzlich zum ersten Male der Internationale Kongress für Hygiene und Demographie. Von den Nichtamerikanern stellten die Deutschen mit 200 Vertretern das stärkste Kontingent.

sehen, was diesen Normen nicht entspricht. Dies ist ganz falsch. Es gibt keine Arbeiternormallohn. Man kann dies schon daraus ersehen, daß in den verschiedenen Ländern die Löhne ganz verschieden sind.

Am letzten Abend brachte die Studentenschaft von Jena einen Fackelzug dar. Die Stadt war glänzend illuminiert.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 26. Okt. 1912.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa besteht fort; auf dem Festland ist das Barometer zwar ziemlich stark gestiegen, doch besteht die Furche niedrigen Druckes noch, die von einer im Westen der Britischen Inseln gelegenen Depression ausgeht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Dttbr., Barometer mm, Therm. in C, Wind, Regen, etc. Data for Oct 25, 26, 27.

Höchste Temperatur am 25. Oktbr. 10,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,6. Niederschlagsmenge am 26. Okt. früh 1,9 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Okt. früh.

Schuttervinkel 228, seitigen 23, Rehl 298, gestiegen 29, Maxau 452, gestiegen 26, Mannheim 367, gestiegen 13 cm.

Feldberg: Gestern zeitweise Schneegestöber, 2 Grad Kälte, 20 Zentimeter Neuschnee, 5 bis 10 Zentimeter Altisnee, naß, Nebel und windig, Stibahn teilweise fahrbar.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 26. Oktbr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. in C, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various ports and their weather conditions.

vention enthält auch Verabredungen zur Bekämpfung der Schwindelaussstellungen und des Weibhandels. Bei der Weisheit der Interessen konnte es sich zunächst nicht um eine erschöpfende Regelung, sondern nur um eine Einigung in den grundlegenden Fragen handeln, ein Ziel, das dank des energischen und einsichtigen Zusammenarbeitens aller Bevollmächtigten erreicht worden ist.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 26. Okt. 1912.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa besteht fort; auf dem Festland ist das Barometer zwar ziemlich stark gestiegen, doch besteht die Furche niedrigen Druckes noch, die von einer im Westen der Britischen Inseln gelegenen Depression ausgeht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Dttbr., Barometer mm, Therm. in C, Wind, Regen, etc. Data for Oct 25, 26, 27.

Höchste Temperatur am 25. Oktbr. 10,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,6. Niederschlagsmenge am 26. Okt. früh 1,9 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Okt. früh.

Schuttervinkel 228, seitigen 23, Rehl 298, gestiegen 29, Maxau 452, gestiegen 26, Mannheim 367, gestiegen 13 cm.

Feldberg: Gestern zeitweise Schneegestöber, 2 Grad Kälte, 20 Zentimeter Neuschnee, 5 bis 10 Zentimeter Altisnee, naß, Nebel und windig, Stibahn teilweise fahrbar.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 26. Oktbr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. in C, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various ports and their weather conditions.

Internationale Regelung des Ausstellungswezens.

Berlin, 26. Okt. Heute ist hier das internationale Uebereinkommen zur Regelung des Ausstellungswezens unterzeichnet worden.

Die Ausstellung der Arbeiter der internationalen Ausstellungskonferenz ihren Abschluß gefunden, an der Vertreter sämtlicher Staaten Europas, außerdem Japans und der Vereinigten Staaten teilgenommen hatten.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Berlin (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Telegraphische Kursberichte.

26. Oktober 1912.

Table with columns: New York, London, Berlin, Wien, Paris, Frankfurt, etc. Lists exchange rates for various cities.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Berlin (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Berlin (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Frankfurt (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Berlin (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Paris (Schluß).

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Karlsruher Stadtanleihe.

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Reichsbank-Diskont.

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Reichsbank-Diskont.

Table with columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel New York, Wechsel Hongkong, Wechsel Shanghai, Wechsel Yokohama, Wechsel Manila, Wechsel Cebu, Wechsel Batavia, Wechsel Surabaya, Wechsel Soerabaya, Wechsel Singapore.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 26. Oktober.

Der Börsenwochenverkehr war infolge der Zurückhaltung der Spekulation sehr beschränkt. Die von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Mahnungen zur Vorsicht und Reserve angesichts der ungelärten politischen Verhältnisse verhalten sich wirkungslos. Da auch die Aufträge des Publikums fehlten, so war der Geschäftsverkehr im allgemeinen ruhig. Das Kriegsunwetter am Balkan ließ die Börse verhältnismäßig kühl. Man war allgemein von dem Gefühl beherrscht, daß es in Zeiten, wie der jetzigen, wo der Balkankrieg wieder bedrohliche Unklarheiten schafft, nicht angebracht erscheint, sich Spekulation nach oben zu engagieren. Die Ungewißheit über den Ausgang dieses Krieges allein war nicht der Anlaß zur Zurückhaltung, sondern auch die Nachrichten, wonach Rumänien angeblich gegenüber ungewöhnlichen militärischen Bewegungen in Besarabien auf der Hut und geneigt sei, aus seiner Neutralität herauszutreten, wenn Bulgarien weitergehen sollte, als dem Status quo dienlich wäre.

Als sich die ersten Anzeichen des Konfliktes auf dem Balkan zeigten, und man besorgt die Frage aufwarf, inwieweit unser deutsches Wirtschaftsleben davon betroffen werde, prüfte man die Außenhandelsziffern. Sie stellen fest, daß unsere Ausfuhr nach den Balkanländern ungefähr 3% des gesamten Exports ausmacht und daß Deutschland, von der Türkei abgesehen, überhaupt einen recht geringen Handel in aufsteigender Richtung nach diesen Ländern hat. Der Krieg dürfte zunächst Anlaß zu Zahlungseinstellungen im Handel und in der Industrie Oesterreich-Ungarns geben. Stärker in Mitleidenhaft gezogen sind allerdings einige Unternehmungen, u. a. Mannesmannröhren und Siemens-Halske.

Angenehm berührt es, daß Deutschlands Außenhandel im September und in den drei ersten Vierteljahre 1912 sich weiter günstig gestaltet. Die geringe Einfuhr im September, gegenüber dem Vorjahre, erstreckt sich aus dem Rückgang der Einfuhr von Arbeiterzeugnissen. Bei der Ausfuhr dagegen zeigt sich eine außergewöhnlich starke Zunahme der Stein- und Kohlen-Ausfuhr, die deutlich dafür spricht, wie groß der Bedarf (vor allem Englands) in unseren Kohlen ist. Die Einfuhr wie die Ausfuhrziffern ergeben Rekord. Die Einfuhr hat jetzt wieder die Höhe erreicht und sogar noch etwas überschritten, die sie vor 5 Jahren, dem bisher am höchsten stehenden Jahre, gehabt hat. Die Berichte aus den verschiedenen Industriezentren lauten nach wie vor recht erfreulich. In diesem Sinne wies man namentlich auf die Nachrichten hin, der zufolge das Schiffbauamt mit Aufträgen für das ganze Jahr 1913 versehen ist, ebenso auf die großen Bestellungen, die von der russischen Regierung bei der Schikau-Werft gemacht worden sein sollen. Auch der glänzende Ausweis über die September-Einnahmen der preussisch-hessischen Staatsbahnen wurde mit Recht als ein Beweis für das unverminderte Blühen des Wirtschaftslebens gemüßigt — trotzdem blieb aber die Kaufkraft auf allen Gebieten beschränkt und die Kurse zeigen im Verhältnis zur Vormoche nur geringe Veränderungen. Beforgnis erweckte ferner, was schließlich auf der Hauptgrund der Zurückhaltung war, das Herannahen der Ultimogrenze und die Befürchtung, daß manche unangenehme Ueberraschung sich herausstellen könnte. In der Tat reichte sich in dieser Woche an eine kleine Bantier-Anfolsenz in Wien eine solche in Reichenbach i. Schl. an. Außerdem verläuteten Schwierigkeiten von auswärtsigen Plätzen, besonders von Oesterreich-Ungarn und Frankreich, obwohl über die Schwierigkeiten Zuerlässiges nicht zu erfahren war, wirkten schon die Gerüchte einer Belegung der Unternehmungslist entgegen. Die gute Verfassung des Geldmarktes gab der Börse allerdings einen unverkennbaren Halt.

Die Diskonterhöhungen der Sächsischen Bank und der Reichsbank nahm man ohne jede Erregung hin, da man ja schon seit einigen Tagen mit einer Diskonterhöhung der Reichsbank rechnete. Man mag die Konsolidierung des deutschen Geldmarktes noch so hoch eingeschätzt und die Widerstandskraft, die er gerade in den letzten Wochen gezeigt hat, noch so sehr bewundert haben, das eine stand wohl so ziemlich außer Zweifel, daß die Reichsbank schmerzlich über den Herbst hinwegkommen werde, ohne zu einer Diskonterhöhung schreiten zu müssen. Den Reigen in den Diskonterhöhungen eröffnete bekanntlich die belgische Nationalbank, dann folgte die Bank von England, die Bank von Frankreich. Durch den Umstand, daß sich die Reichsbank dank ihrer seit geraumer Zeit auf ihre Stärkung gerichteten Politik recht kräftig fühlte, und da auch die Devisenkurse nicht gerade zu einer unmittelbaren Diskontermäßigung drängten, war es dem Institut möglich, zunächst noch eine abwartende Haltung einzunehmen. Der Zentral-Ausschuß der Reichsbank hat sich entschieden, daß die Rate um 1/2 Prozent auf 5 Prozent erhöht wird, der Lombardfuß von 5 1/2 auf 6 Prozent. Damit hat sich die Reichsbank, was den Diskontfuß anbelangt, den Maßnahmen der Sächsischen Bank angeschlossen, denen auch die übrigen Institute der Süddeutschen Staaten folgten. Der fester Grundton, der in der letzten Woche in den internationalen Geldmarkt hineingekommen ist, und der in der vorwöchigen Diskonterhöhung der Bank von England von 4% auf 5 Prozent, der Bank von Frankreich von 3 auf 3 1/2 Prozent und der Diskontermäßigung der Reichsbank von 4 1/2 auf 5 Prozent seinen sichtbaren Ausdruck fand, ist neben der gespannten politischen Lage und der dadurch in Aussicht stehenden größeren Geldbedürfnisse vornehmlich zurückzuführen auf eine zeitliche Verzögerung für den bevorstehenden Ultimo. Das war besonders in London der Fall, wo in der abgelaufenen Woche die Geld- und Diskontsätze weiter angezogen haben, besonders auch, weil sich vermehrtes Wechselangebot zeigte und sich der Goldabfluß dort fortgesetzt hat, außerdem weitere Goldexporte zu erwarten stehen, besonders für Brasilien. Die Ausweise der Bank von England und der Bank von Frankreich brachten eine leichte Besserung.

Was die allgemeine Haltung betrifft, so ist zu erwähnen, daß die Erwartung der Tendenz, die mit Beginn des Ultimos eintrat, auf die anfangs angeführten Gründe zurückzuführen ist. Ultimogeld ist nicht teuer, aber es ist nicht willig, die Geldgeber ziehen die Anlagen in Diskonten vor, daher erklärt sich auch der letzte Rückgang des Privatdiskonts. Die Anlagen in der Prolongation dagegen sind jetzt nicht sehr beliebt. Mancher kleine und mittlere Bantier, der jetzt zu den großen Bank-Instituten kommt, um seine spekulativen Effekten-Engagements zu prolongieren, findet nur geringes Entgegenkommen. Die Zeiten sind unsicher, weshalb sich auf den meisten Märkten nur ein ruhiges Geschäft entwickelt.

Banfsaktionen erfahren nur geringe Veränderung. Ihre Bewegungen hingen vollständig von der allgemeinen Tendenz ab. Oesterreichische Kreditaktien matt, im Anschluß auf Wien. Banque Ottomane verloren 8 1/2 Prozent. Am Fondsmarkt ging es in Balkanwerten etwas lebhafter zu, im Anschluß an die Kriegsnachrichten lagen die in Betracht kommenden Papiere schwach. Gute Erholung erfahren Bulgaren und Griechen. Serbische Renten mühsam behauptet. Auf dem Gebiet der Türkenwerte ist weitere Abschwächung zu erkennen. Türkenlose schließen verhältnismäßig fest, gaben jedoch am Schlusse der Woche erneut nach. Ungarische und österröische Fonds kaum preisstehend, das gleiche ist auch bei Rumänien zu konstatieren. Seimische Anleihen tonnen sich behaupten. Das Geschäft in Russenwerten war mangels jeglicher Anregung lustlos und die Kursbewegung kaum nennenswert. Von Transportwerten schließen zunächst Staatsbahn wesentlich niedriger. Auch Baltimore sowie Schantungbahn er-

fuhren Kurseinbußen. Recht auffallend war der Kurssturz der Orientbahn-Betriebsgesellschaft, die mit einem Minus von 12 Prozent hervorgehoben. Schiffahrtssaktien schwanden. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung geteilt. Etwas Nachfrage bestand für Deutsche Wäfen und Munition, welche 6,90 Prozent anzogen. Auf den übrigen Gebieten, wie z. B. Chemische Werte sind stärkere Kurseinbußen zu verzeichnen. Auch Maschinenfabriken neigten eher zur Schwäche. Das gilt auch von Elektrizitätsaktien mit Ausnahme von Brown-Boveri & Co., welche 2 Prozent anzogen. Der Montanmarkt war verhältnismäßig günstiger gehalten, doch sind auch auf diesem Gebiete Abschwächungen zu verzeichnen. Die offensichtlich bedrängte Lage der türkischen Armee hat eine Hoffnung der Börse getäuscht. Die Börse erwartete, daß ein türkischer Sieg die Beendigung des Krieges bald nahe rücken könnte und Reibungen zwischen den Großmächten eher ausgeschlossen wären. Bei mäßig befestigter Tendenz schloß die Börsenwoche. Der Devisenmarkt war auf die politischen Nachrichten hin trotz der Diskonterhöhung der Reichsbank befestigt. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Die Kursentwicklung der Berichtswochen wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht: Es notierten gegenüber der Vormoche:

Table with columns for 18. Okt., 25. Okt., and Bergleich. It lists various market indices and prices such as Industriepapier, Wechsel, and Aktien.

Table titled 'Bergleich' showing exchange rates for various locations like Felt & Guill-Lab-mener, Licht & Kraft Berlin, etc.

Table titled 'Banksen' listing various banks and their exchange rates.

Table titled 'Warenmarkt' listing various goods and their prices.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Banken und Börsen. Schwedisch, 25. Okt. Nachdem gestern das Bankhaus Weisk in Reichenbach seine Zahlungen eingestellt hat, mußte heute vormittag das Bankhaus F. von Einem-Reichenbach erklären, daß seine Zahlungsmittel erschöpft seien und es mit Zahlungen frühestens morgen früh fortzuführen könne.

Warenmarkt. Durlach, 26. Okt. Schweinemarkt. Befahren mit 190 Säugerschweinen, 240 Ferkelschweinen; verkauft wurden 190 Säugerschweine, 240 Ferkelschweine. Preis pro Paar Säugerschweine 40-80 Mark, Ferkelschweine 20-32 Mark. Geschäftsgang gut.

Schiffahrt. Bremen, 26. Okt. Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 27. Oktober bis 1. November: Kronprinz Wilhelm 30. Oktober nach Neuport über Southampton und Cherbourg; Coburg 29. Oktober nach La Plata; Kleist 30. Oktober nach Ostafrika; Westfalen 30. Oktober nach Australien; Breslau 31. Oktober nach Baltimore über Philadelphia; Großer Kurfürst 2. November nach Neuport über Boulogne; Wachen am 2. November nach Brasilien.

Konkurse. Freiburg: Freiburger Milchvertriebsverein, e. G. m. b. H. Konkursverwalter: Arthur Baumann. Anmeldefrist: 18. November. Prüfungstermin: 3. Dezember 1912.

Terminalender. Montag, den 28. Oktober 1912. 2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Der neue Boulevard in Straßburg.

(Von unserem Mitarbeiter.) Straßburgs Altstadt mit ihren engen wintelligen Gassen, trägt vorwiegend den Charakter einer früh in ihrer Ausdehnung beschränkten Festungsstadt, und die Wohnungsverhältnisse sind in den dicht bebauten und stark bevölkerten Vierteln südlich des Stadtzentrums, in dem die Eingebung rasche Fortschritte macht, vom hygienischen Standpunkte aus außerordentlich mangelhaft. Im vorigen Jahre entschloß sich daher die Stadtverwaltung zu einem großartigen Sanierungsprojekte, das nicht für die städtische Wohnungsreform, sondern auch für die wirtschaftliche Entwicklung der reichsständischen Hauptstadt einen gewaltigen Fortschritt mit sich bringen wird. Die Kommunalverwaltung beschloß nämlich, mitten durch die Altstadt eine neue große Verkehrsstraße zu legen, taufte unter der Hand einen breiten Häuserstreifen auf, trat aber mit ihrem Projekte, das einen Aufwand von 9 Millionen Mark erforderte, erst an die Deffentlichkeit, als sie durch einen Vertrag mit der Süddeutschen Diskontogesellschaft, A. G. in Mannheim, das Risiko des Unternehmens an diese abgetreten hatte. Die Diskontogesellschaft übernahm nämlich das erste Drittel des „Boulevards“ mit der Verpflichtung, es bis Ende 1914 lückenlos zu bebauen. Dieses erste Drittel erstreckt sich von der All-St. Peterkirche in der Richtung auf das Münster zu bis zum Kiebergplatz, der die Verbindung mit der Hauptverkehrsader der Stadt herstellt. Längst hat die Epithete hier schon eine breite Bresche in das Häusergewir gelegt, während für die Unterbringung der ausquartierten Bewohner die gemeinnützige Baugesellschaft sorgte, die für die alleinstehenden Mieter ein prächtiges Ledigenheim errichtete und für die Familien in der Gartenvorstadt Stockfeld eine neue, gern benutzte, Wohngelegenheit schuf. Aber auch das Boulevardunternehmen selbst macht gute Fortschritte. Von den 11 000 qm, welche die Süddeutsche Diskontogesellschaft zu vergeben hat, sind bereits 9000 qm losgeschlagen. Besonders interessant ist das ganze Projekt vor allem auch deshalb, weil dabei zum ersten Male das Erdbauverfahren in größerem Maßstabe zur Anwendung kommt. Die Mieter erwerben nämlich durch Entrichtung des Erdbauzins das veräußerliche Baurecht für die Dauer von 65 Jahren, nach welcher Zeit das Grundstück mit dem darauffolgenden Hause an die Stadt zurückfällt, wodurch der Allgemeinheit eine erhebliche Gemeindegewinnung an der Wertsteigerung des Bodens geschieht ist. Durch verschiedene Auflagen ist ferner dafür gesorgt worden, daß der Gesamteindruck der Straße durch eine zweckmäßige Fassadengestaltung auch ästhetisch befriedigt, und bei der schon jetzt gesicherten Errichtung mehrerer feiner Restaurants und Kaufhäuser, sowie eines Kinematographentheaters, läßt sich auch kaum daran zweifeln, daß der neue

Boulevard eine starke Verkehrswelle an sich ziehen wird. Schon jetzt beginnt man übrigens mit dem Abbrüche derjenigen Häuser, welche in die Richtung des zweiten und dritten Teiles der neuen Prachtstraße fallen. Beim Kiebergplatz, etwa in rechtem Winkel nach Süden umgebend, soll nämlich der „Boulevard“ in gerader Richtung über den Hauptarm der All nach Reudorf, dem größten Vororte der Stadt, durchgeführt werden, um so eine Entlastung der südlichen Ausgangsstraßen der Stadt herbeizuführen, die längst dem Verkehre nicht mehr genügen.

Kleines Feuilleton. Wie Friedrich der Große der Teuerung abhalf.

Der große König hat einmal auf ganz eigene Art einer Teuerung abgeholfen, indem er diese Gelegenheit gleichzeitig dazu benutzte, um das damals noch in Preußen unbekannt, jetzt am weitesten verbreitete Volksnahrungsmittel einzuführen. Im Jahre 1745 erhielt die preussische Seestadt Colberg, die gerade unter einer furchtbaren Teuerung litt, von Friedrich dem Großen ein eigenartiges Geschenk. Auf dem Marktplatz kam ein großer Frachtkarren an, und durch amtlichen Trommelschlag erging die Bekanntmachung, daß alle Bürger sich vor dem Rathaus einfinden müßten, da der König ihnen wegen der Teuerung eine besondere Wohlthat erweisen wolle. Die Bevölkerung strömte neugierig herbei, an der Spitze die Herren vom Rat. Ein Beamter nahm nun eine Handvoll Knollen aus dem Wagen und ein anderer verlas eine große vom König mitgeschickte Anweisung, wie diese Knollen gepflanzt und befruchtet, wie sie geerntet und zubereitet werden sollten. Der Vorrat wurde dann unter die Bürger ausgeteilt. Kaum irgend jemand hatte aber die erteilte Anweisung recht begriffen, und man war ob des Geschenkes, das allen nur Kapferbrecken machte, aber zunächst nicht die Not linderte, recht enttäuscht. Nun hatten aber die Herren vom Rat gar bald in Erfahrung gebracht, was man das Königliche Geschenk behandelte. Es wurden in den Sommermonaten durch den Ratsdiener und Feldwächter eine allgemeine und strenge „Kartoffelschau“ veranstaltet, was wiederum ein großes Geschrei gab, und erst recht nicht dazu diente, den neuen Frucht Gönner und Freunde zu erwerben. Im folgenden Jahr aber erneuerte der König seine wohlthätige Spende durch eine ähnliche Ladung. Diesmal verfuhr man höheren Ortes zweckmäßiger, indem zugleich ein Vordereiter mitgeschickt wurde, der, ein geborener Schwabe namens Eilert, des Kartoffelbaues kundig war und den Leuten bei der Anpflanzung half, sowie die weitere Pflege der Pflanzen besorgte. So kam diese neue Frucht zuerst in das pommerische Land. Sie hat seitdem kräftig dazu beigetragen, daß nie wieder eine Hungersnot so allgemein und drückend empfunden wurde wie damals.

1866 im Hauptquartiere zu Gitschin.

Im Novemberhefte der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Revue“ veröffentlicht die Gräfin Wedel, geborene Gräfin Beust, Erinnerungen an Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar. Die Auszüge aus einem Lebensbilde des Grafen Beust darstellen. Dieser Graf Beust ist jedoch nicht mit seinem Vetter Ferdinand, dem Gegner Bismarcks, zu verwechseln. Graf Beust stand vielmehr in weimarischen Diensten, war Vertrauensmann des Großherzogs Karl Alexander, aber selbst ein aus preussischen Regimenten (des 1. Breslauer Kürassiers) gebürtig und war nicht allein ein überzeugter Freund und Anhänger Preußens, sondern auch schon früh ein Bewunderer Bismarcks. Hat er doch, als im Jahre 1865 zu Paris Thiers ihm mit einer Gerechtigkeit sagte: „Prenez garde! Ce Bismarck vous mène à la mort!“ dem Alten zu seiner größten Ueberraschung voll freudiger Auerkeit erwidert: „Wir sehen unsere größten Hoffnungen erfüllt!“ Dieser Mann war es, den Großherzog Karl Alexander 1866 ins preussische Hauptquartier nach Gitschin schickte, um den Anschluß Weimars an Preußen zu vollziehen, und nie war dem Grafen Beust ein Auftrag seines fürstlichen Herrn willkommener gewesen, als dieser. Freilich war es nicht so leicht, in diesen Zustügen zum Hauptquartiere König Wilhelms durchzudringen. Unter vielen Schwierigkeiten, die durch beständige unterbrochene Eisenbahnlinien entstanden, legte Graf Beust die Reise bis Böhmen doch möglichst schnell zurück, die letzte Strecke auf einem Wagen, den ihm ein höherer preussischer Offizier nur auf seine sehr entschiedene Versicherung überließ, er habe dem König sehr wichtige Briefe zu überbringen. Für Weimar war es allerdings im höchsten Grade erwünscht, daß sein Friedensschluß mit Preußen beantragt und erklärt wurde, ehe die letzten Entscheidungsschlüsse stattgefunden hatten. Glücklicherweise gelang es dem Grafen Beust, am Tage vor der Schlacht bei Königgrätz im Hauptquartiere zu Gitschin einzutreffen. Daß er für König Wilhelm und auch für Bismarck bereits eine wohlbestimmte, von beiden gergehene Persönlichkeit war, erleichterte ihm seinen Auftrag sehr wohlwollend zu ihm. Auf Graf Beusts Mitteilung, daß das weimarische Regiment augenblicklich nicht zur Verfügung stände, sondern in Mainz eingeschlossen, aber bereit sich durchzuschlagen sei, wenn Seine Majestät es befehle, erwiderte der König: „Um Gotteswillen! — ja nicht!“ — und behandelte die Frage von Weimars nachträglichem Anschluß an Preußen in lebenswürdiger Weise. Bismarck sagte, als er den Grafen Beust empfing: „Ich freue mich, daß der Großherzog gerade Sie geschickt hat! Sie werden nicht allzu weitläufig sein, — und ich dachte, wir machten die ganze Angelegenheit bei einer Zigarre ab!“ — In diesem leichten, muntern Ton, den der große Staatsmann so gern anzunehm-

men pflegte, wurde die Verhandlung in einer für Weimar sehr günstigen Weise abgeschlossen. Graf Beust blieb noch in Gitschin, während die Schlacht von Königgrätz geschlagen wurde, deren Kanonendonner man dort genau vernehmen konnte, und sah den König und Bismarck, die dem großen Entscheidungsschlusse beigewohnt hatten, nach der siegreichen Schlacht wieder. Da kam kein Scherzwort mehr über Bismarcks Lippen. Er war in tiefster Stimmung über das zum erstenmal geschaute Ende des Krieges. Still und düster blickend ging er einher und äußerte nur: „Wie furchtbar ist doch so ein Schlachtfeld!“

(:) Die Heldentat eines Zeitungsjungen.

Der Gery im Staate Indiana operierte ein verpörrliches Zeitungsjunge sein nutzloses Bein, um eine Quantität Haut zur Verfügung zu stellen, so daß die Lebensrettung eines achtzehnjährigen Mädchens, das bei einem Unfall schwere Brandwunden erlitten hatte, bewerkstelligt werden konnte. William Koch, der Zeitungsjunge, las die Annonce, in der bekannt gegeben wurde, daß Miß Ethel Smith, das junge Mädchen, sterben müsse, falls sich niemand findet, der bereit wäre, eine geeignete Menge Haut zu opfern, die zur Heilung der schweren Brandwunden notwendig sei. Koch und Miß Smith wurden auf den Operationstisch des Hospitals gelegt, wo 150 Quadratfuß Haut vom Beine des verpörrlichen Knaben herausgeschneitten wurden. Nachher wurde das Bein amputiert. Bevor zur Operation geschritten wurde, teilte der Arzt dem Knaben mit, daß er Gefahr laufe, sein Leben einzubüßen. Aber der Zeitungsjunge erwiderte hochherzig, daß er bereit sei, die Gefahr auf sich zu nehmen. Das Leben der jungen Dame wurde gerettet. Der kleine Held aber büßte sein Leben ein. Er starb an den Folgen der Amputation, die seine physischen Kräfte überstieg. Die letzten Worte des Zeitungsjungen lauteten: „Ich bin froh, daß ich es getan habe.“

# Die neue Heiratsform in Neuport. Die Marriage Hall von Neuport war dieser Tage der Schauplatz der ersten Eheheiligung, die nach der neuen „Jeremionie“ der Neuporter Gesellschaft für ethische Kultur stattfand. Diese Jeremionie zeichnete sich durch das Fehlen von jedem Jeremionale an, die Braut, die aus einer bekannten Neuporter Familie stammt, wechselte keine Trauringe. Nach einem kurzen Vorspiel und einer noch kürzeren Anzahl des Präsidenten der Gesellschaft sprachen beide folgenden: „Ich nehme dich zu meinem Weibe (Manne) in Liebe und Treue für's Leben, bis der Tod uns scheidet.“ Dann erklärte der Präsident ohne jede Segnung oder Formel, daß sie verheiratet seien. Die zahlreiche Versammlung, die in der mit Christenbäumen und Herbstlaub ausgeschmückten Marriage Hall versammelt war, nahm die neue Eheheiligungsform mit viel Beifall auf.

# Badische Handelslehranstalt

Telephon Nr. 3121

KARLSRUHE Ecke Kaiser- u. Lammstraße.

Staatlich genehmigtes Unterrichtsinstitut für Handelswissenschaften u. Sprachen. Kontor- u. Bureaupraxis.

Elementar-Unterricht zur Ueberwachung von Haus-Aufgaben. Nachhilfestunden für Schüler und Schülerinnen jeden Alters.

Tages- und Abendkurse. — Eintritt für Einzelfächer täglich. — Unterrichtszeit von früh 8 bis 10 Uhr abends.

Prospekt wird jedermann kostenlos zugesandt.

**Bekanntmachung.**  
Die Inhaber der im Monat März 1912 unter Nr. 5599 bis mit Nr. 8148 ausgestellt bezw. erzwungenen Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 7. November 1912 zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 26. Okt. 1912. Städtische Pfandleihkasse.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Montag, den 28. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
8 Lederhosen, 1 Glaschrank, 2 Diarmode, 2 Plüschstühle, 2 Stuhlwagen mit Umbau, 2 Kleiderstühle, 2 Vertikals, 1 Ausziehtisch, 1 Waschkommode mit Waschmaschine, 2 vollständige Betten, 1 Prägepresse, 1700 Bogen Zeichenpapier, 12 Pakete Zeichenpapier à 250 Bogen, 2500 Bogen Zeichenpapier, 1 Zeichentisch, 20 Zeichenbretter, 23 Flaschen Tinte, 2 Pakete Tusche, 2 Feldstühle, 4 Pakete Millimeter-Papier, 4 Pakete Zeichenpapier, 2 Kopierpressen, 30 Zeichenblöcke, 1 Schreibstift.  
Karlsruhe, den 26. Okt. 1912. Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Montag, den 28. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
2 Tische, 1 Schrank, 1 Umbau, 1 Dinnan und 1 vollst. Bett.  
Karlsruhe, den 26. Okt. 1912. Siebert, Gerichtsvollzieher.

**Pfänder-Versteigerung.**  
Mittwoch, den 13. Nov. 1912, werden die über 6 Monate verfallenen Pfänder, von Buch 88, von Nr. 8590-10 000, als Herren- u. Frauenkleider, Wehzeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, im Versteigerungslokal, Jahringstraße 29, öffentlich versteigert.  
Der Ueberkauf des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird, wenn vom Verpfänder innerhalb 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.  
Karlsruhe, den 26. Okt. 1912. Heintz, Schmid, Pfandleihgeschäft, Waldhornstraße 26, 1. Stock.

**Pfänder-Versteigerung.**  
Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Pfandlokal, Jahringstraße 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch Nr. 28, von Nr. 17 056 bis 20 000, als:  
Herren- und Frauenkleider, Wehzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schäfte und Stiefel gegen bare öffentlich versteigert.  
Der Ueberkauf des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.  
Verkauf abends 8 Uhr.  
3. Stichmann, Auktionator.

**Pfänder-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 31. Oktober, und Freitag, den 1. Nov. 1912, jeweils morgens 8 Uhr beginnend, werden auf dem Reitleplatz bei der Schloßkammer in Durlach zusammen etwa 150 ausgemusterte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Badisches Train-Regiment Nr. 14.

**Wohnungen**  
**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — Bel-Etage — von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

**Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe, Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstr. Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 503.**

**Friedrichsplatz 9,**  
3 Treppen, ist eine neuhergerichtete schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Zubehör, Gas und Elektrizität sofort oder später zu vermieten. Näb. dabei 2 Treppen.  
**Parterre-Wohnung,**  
bestehend aus 8 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad nebst reichl. Zubehör, in schönster Lage der Stadt, per sofort zu vermieten. Näheres Gartenstr. 12, Büro.

**Kaiserstraße 68,**  
2. Stock, hoch, Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Loggia, viel Zubehör, per sofort mietsfrei, zu vermieten. Garage. Näheres bei Bahnhofsbesitzer am Bahnübergang der Kaiserstraße.  
**Belvorstr. 12, 2 Treppen hoch,**  
ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda usw. auf sofort zu vermieten. Näheres dabei selbst parterre.

**Kriegstraße 118**  
ist die 1. Etage mit 6 Zimmern, Erker, Küche, Veranda, Bad, 2 Kellern, Manufaktur, wegen Verletzung auf 1. Nov. zu vermieten. Preis 1100 Mk. Ansuchen nur von 2 bis 5 Uhr nachmitt.

**Wohnung von 6 Zimmern**  
und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

**Zu vermieten**  
Wohnung Sofienstr. 41, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auch für Büro sehr geeignet.  
Büro Kornland, Kaiserstr. 56.

**6 Zimmer-Gedwöhnung**  
nebst Baderaum, Keller- u. Manfardräume auf sogleich Kaiserstraße 247, 3 Tr. (Kaiserplatz) zu vermieten. Zu erfragen 2. St. daf.  
**Schöne 6 Zimmerwohnung, Ecksch.,** Luftstr. 1, hochpart., ohne Vis-a-vis, mit reichl. Zub., auf 1. Januar 1913 billig zu vermieten.

**Villa zu vermieten.**  
Kriegstraße 27 ist das Einfamilienhaus mit Garten per Januar 1913 zu verm. durch **Bermiet-Büro Kornland, Kaiserstr. 56.**

**Jollystraße 19 IV**  
ist wegen Verletzung sehr schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. schon auf 15. November zu vermieten. Näheres Ritterstraße 28, 1. Stock.

**Karl-Wilhelmstraße 26,**  
4. St., ist Wohnung, 5 Zimmer, Balkon nebst Baderaum, Keller u. Manfard per sofort zu vermieten. Näheres im Büro dabei selbst.

**Waganstraße 29**  
5 Zimmerwohnung mit eingericht. Badezimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Lentzstraße 2, 3. Stock (Weg).

**Belgienstr. 35, 2. Stock,** sind sofort 5 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Manf., Speisekammer, 2 Kellern u. Garten zu vermieten. Preis M. 880. Näb. Douglasstr. 22, 2. St.

**Herrschaftswohnung**  
Durlacher Allee 15, 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**5 Zimmerwohnungen**  
Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingericht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näb. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

## KORN SAND'S VERMIETUNGSBÜRO

Kaiserstr. 56, Für Mieter Vermittlung kostenlos. Telefon 569.

**Kaiserstraße 175,**  
4. und 5. Stock, ist je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Preis 1200 und 900 Mk. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad und Zubehör, große Räume, nächster Nähe des Schlossplatzes, in gutem Hause sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 10, parterre.

**Wohnung zu vermieten.**  
Wegen Verletzung ist die Wohnung Jollystraße 19, 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer, Speisek., 2 Kellern, Fahrradraum, gemeinschaftliche Waschküche und Trockenschleifer auf 1. April 1913 entl. schon auf 15. Nov. 1912 zu vermieten. Näb. Ritterstraße 28, Bureau.

**5 bis 6 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör, im 4. Stock, in schöner, freier Lage, per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten.  
Ebendasselbst 2 Parterrezimmer mit kl. Lagerraum, zu Bureauzwecken geeignet.  
Näb. Kriegstraße 42, parterre.

**Waldhornstraße 6** ist im 1. Stock eine moderne 4 Zimmerwohnung und im 3. und 4. Stock 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gartenanteil, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näb. im Dore selbst oder bei 2. Kappler, Malermeister, Knieb. r. 62, Tel. 2920.

**Buntenstraße 10, 3. Stock,** sind sofort 4 Zimmer, Bad, Balkon, kleiner Erker, Küche, Speisek., ohne Manfard, Speisekammer u. 2 Kellern zu verm. Preis M. 880. Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

**Welschheimstr. 3** ist eine Treppe hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. dabei selbst parterre.

**Luisenstr. 2** ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung mit Zentralheiz., elektr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofort zu vermieten. Näheres dabei selbst im Büro.

**Schillerstr. 24** ist eine sch. 4 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör zum 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen im Parterre. Dabei selbst ist auch eine vollst. möbl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, auch einzeln, sofort zu vermieten.

**Steinstr. 31** ist im 2. Stock des Seitenbaues eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. per sofort od. später zu vermieten.

**Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung**  
Wachstraße 36, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad u. großen Gartenanteil per sofort zu vermieten. Auskunft durch d. Banquiergeschäft Jacob Kunz jr., Wirtstr. 4. Tel. 649.

**Geräumige 4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Erker u., neu hergerichtet in feinerem Hause, per sofort zu vermieten. Näheres Steinstr. 146.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später: **Kaiserstraße 31 V** (ohne Vis-a-vis) eine moderne, geräum. 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör.  
Näb. im Bureau der Brauerei **Doepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.**

**5 Zimmer-Wohnung**  
Auf 1. April 1913 ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit Erker und Veranda, in der Nähe des Stadtgartens, zu vermieten. Näheres Winterstraße 9, part.

**Infolge Verletzung ist die Wohnung**  
**Wachstraße 40 b,**  
2. Stock (4 schöne Zimmer mit Bad, Manfard und Zubehör), auf 1. November oder später zu vermieten. Besichtigung von 11 Uhr ab.

**Brahmsstraße 5**  
sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Koch & Seifert, Schwerdt, Architekten, Handelstraße 6.**

**Draisstraße 9,**  
nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen, sehr modern eingerichtet, mit eingericht. Bad, Gas und elektrisch Licht, Speisekammer, Manfard, Keller, Trockenreifer und Waschküche auf sofort oder später zu vermieten. Näb. bei **Georg Sanfter jr., Marktstr. 6, Telefon 2629.**

**Faßingerstraße** ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch,** ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen ebendabei selbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

**Körnerstraße 57** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Abteil im Fahrradstall, elektr. Treppenhauseinrichtung und sonstigem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres dabei selbst, parterre links, oder Scheffelstraße 60.

**Rheinstraße 50 a II** ist eine schöne **Drei-Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Novbr. d. J. billig zu vermieten. Näheres Brauerei SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

**Steinstr. 31** ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Belgienstraße 16** ist per sofort oder später im 4. St. links eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näb. daf. rechts od. Brauerstr. 29 im Büro, Tel. 2083.

**Zu vermieten**  
**3 und 4 Zimmerwohnung** per sofort oder später. Zu erfr. Welschheimstraße 7, 3. Stock.

**Wegzugshalber**  
schöne 3 Zimmerwohnung baldigst billig zu vermieten: Sternbergstraße 11, 4. Stock rechts.

**Georg-Friedrichstraße 14** ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und K-ler im Hinterhaus, sowie eine Werkstätte auf 1. Novbr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Läden und Lokale**  
**Laden,**  
in welchem viele Jahre ein Schuhgeschäft betrieben wurde, sof. zu vermieten. Näheres Markgrafenstraße 16, 2. Stock.

**Großer Laden**  
Neubau, Ede-Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) u., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermieten. Näb. bei **Architekt K. P. Wüdicke, Welschstr. 17, Tel. 3074.**

**Laden**  
mit Souterrainraum am Ludwigsweg (Erdringstr. 31) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Rippurrerstraße 13 (Telephon 57) oder Klappstr. 9 (Tel. 1815).

**Schöner Laden**  
mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näb. im Papierladen.

**Günstige Gelegenheit!**  
In dem Hause Körnerstr. 28 ist ein schöner **Bäckerladen** mit Wohn- und moderner Bäckereieinrichtung sofort zu vermieten. Wohnhabern bietet sich die Möglichkeit, das Haus käuflich zu übernehmen. Näheres zu erfragen Büro Rechtsanwältin **Schmidt & Köppl, Kaiserstraße 124.**

**Zu vermieten.**  
Unsere große Fabrikhalle von 55 x 29 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

**Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. Z.**  
Mitterstraße 13/17.

**Fabrik-Saal**  
für jeden Betrieb geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25 x 15 Meter, in feuerfestem Neubau, mit Frachttuhl u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort od. später zu vermieten. Näb. **Steinstr. 23, Dudenrekontor.**

**Werkstätte,**  
große, helle, sofort oder später zu vermieten Rudolfstraße 22. Näb. dabei selbst 2. Stock links.

**Werkstätte oder Atelier**  
nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

**Werkstätte und Magazin**  
zu vermieten. Näheres bei **Etlinger, Kaiserstraße 48.**

**Friedenstr. 7,** Parterre, für jeden ruhigen Betrieb, Atelier od. zum Einsteilen von Möbeln geeignet, per sofort billig zu vermieten. Näheres Seite: bau, 11-4 Uhr.

**Herrenstraße 11** ist ein schöner, großer **Lagerraum** mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 9, Büro.

**Stallung zu vermieten.**  
Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Kaiserstraße 65 im Kontor.

**Zimmer**  
Gut möbl. Zimmer sogleich od. spät. zu verm. mit sep. Eing.: Philippstraße 9, 2. St., Galtstr. d. Elektr.

Ein schön. Manfardenzimmer m. Kamm. ist bill. zu verm. auf sof. od. später: Leopoldstr. 23, 4. St.

In feiner Lage der Weststadt ist geschmackvoll eingerichtetes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**2 sehr gut möblierte große Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) an besten soliden Herrn zu vermieten: Amalienstr. 26, 2 Treppen.

**Waldhornstr. 55, 2. St.,** ist ein helles Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

**Schön möbl. Zimmer** an besser. Arbeiter auf 1. Nov. preiswert zu vermieten: Eisenweinststraße 3, 1. Stock, Hinterhaus links.

**Blumenstraße 2, 3. St.,** sonniges, hübsch möbliertes Zimmer billig zu vermieten, im Glasabfluß.

Helles, fenestriges, unmöbliertes, schönes Zimmer, monatlich zu 15 M. sofort oder später zu vermieten: Rippurrerstraße 19, part.

Ein möbl. Zimmer, ohne Vis-a-vis, u. sep. Eing. an ein fr. od. 2 sol. Arbeiter sof. od. 1. Nov. zu vermieten: Degenfeldstr. 8, 4. St. r.

Steinstr. 31, 2. Stock, ist auf 1. November ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch,** erhält sol. Arbeiter Kost u. Wohnung zu bill. Preis. Auch werden dabei Abonnenten für Mittagstisch zu 60 s u. Abendstisch zu 40 s ang.

In seinem Hause, Harbmalb- stadtteil, sind 2 hübsche Zimmer mit ganzer oder halber Pension zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

**Eingestehende solide Frau** findet möbliert. Zimmer gegen häusliche Arbeit in gutem Hause. Zu erfragen mittags von 1-4 Uhr: Eisenlohrstraße 6, 1. Stock.

In gutem Hause ist sehr gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** (eines davon großes Eckzimmer mit Erker, ohne Vis-a-vis), entl. auch einzeln als Schlafzimmer, per sofort billig zu vermieten, mit od. ohne Pension. Näheres dabei selbst Gartenstr. 68, 2. St. links, Eingang Lessingstraße.

**Bismarckstr. 75,**  
2 Stiegen hoch, sind Wohn- und Schlafzimmer auf sogleich zu verm.

**Ehünes, gut möbl. Zimmer** billig zu vermieten. Wistadt, Seibertstraße 2, parterre.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten: Hirschstr. 31, 2. St.

**Marienstr. 28**  
sind 2 Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 38 im 3. Stock.

**Pension.**  
Per sof. od. später sind in kl. Familienpension 2 hübsche Zimmer mit Pension zu vermieten. Näb. Bismarckstraße 37a, 4. St.

**Bereinslokal,**  
reparat., mit Klavier, ist sofort zu vergeben.  
**Grüner Baum,**  
Kaiserstr. 8.

**Miet-Gesuche**  
Zum 1. April 1913 gesucht eine Wohnung von 3-7 Zimmern zur Errichtung einer Klein-Pension, in guter Lage. Kaiserstr. bez. Off. m. Preisang. u. Nr. 2351 i. Tagblatt.

**Auf April 1913 zu mieten gesucht.**  
In der westl. Kaiserstraße oder deren unmittelbaren Nähe wird für feines Salongeschäft Wohnung von 5 bis 6 Zimmern gesucht. Offerten erbitte unter Nr. 2354 ins Tagblattbüro.

In der Südweststadt od. Weststadt wird bei einer Familie, in nur gutem Hause, eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche von ein. eing. Dame auf den 1. März od. 1. April 1913 zu mieten gel. Parterre ausgeschl. Off. m. Preisang. u. Nr. 2352 ins Tagblattbüro baldigst erbeten.

Gesucht auf 1. April 1913 für eine einzelne Dame eine 3 Zimmerwohnung in der Südweststadt oder Weststadt. Parterre ausgeschl. (Neub. bez.) Off. m. Preisang. u. Nr. 2355 ins Tagblattbüro baldigst erbeten.

**Kapitalien Geld.**  
Darlehen von 50 M. an, auf Ratenrückzahlung an solb. Leute jed. Standes geg. Möbel, Wechsel u. andere Sicherheit. 1. u. 2. Hyp. von 3000 M. an aufwärts.  
**Emil Diez,**  
Steinstraße 23.  
Sprechzeit: 11-1 und 4-6 Uhr.

**Geld-**  
Suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 2340 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kleinere Darlehen**  
an Beamte mit eig. Hausstand direkt v. Selbstg. (Privat.) gegen Abschluss einer Lebensversicherung. Diskret u. reell. Keine Vorpost. Offerten unter Nr. 2196 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gelder**  
auf 1. und 2. Hypothek. An- u. Verkauf von Restkaufschillingen durch Aug. Schmitt, Hypothekenbüro, Ditzschstraße 43, Telefon 2117.

**16000 Mark,**  
2. Hypothek, auf ein neuerbautes Haus in südwestlicher Lage, evtl. unter prima Bürgschaft, aufzunehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 2323 ins Tagblattbüro erbeten.

**12000-13000 Mark**  
sofort auf prima Objekt als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 2339 ins Tagblattbüro erbeten.

**II. Hypothek,**  
10000-12000 Mark, auf ein gut gelegenes Wohnhaus von punktl. Zinszahler zum Januar oder früh. aufzunehmen gesucht. Offerten u. Nr. 2343 ins Tagblattbüro erbeten.

**18000-20000 M.**  
werden auf 1. Hypothek auf Jan. oder früher gesucht. Schätzung 38000 M. Offerten unter Nr. 2346 ins Tagblattbüro erbeten.

**Teilhhaber**  
mit 2000-3000 M. sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2320 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalisten,**  
einigen auch mit kleineren Einlagen, ist momentan Gelegenheit geboten, sich zwecks Vergrößerung an einem seit Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze geführten Geschäft gegen Sicherheit und hoher Verzinsung zu beteiligen. Gefl. Offerten unter Nr. 2333 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnhaus**  
zu mieten oder zu kaufen gesucht mit 20 bis 30 Räumen, gut erhalten, in der Nähe des jetzigen Hauptbahnhofes (Altstadt oder Südstadt). Ausführliche Angebote mit Preisangabe und möglichst mit Plänen (Grundrissen) **nur schriftlich** abzugeben Gartenstraße 49, 2. Stock.

Helle, größere **Magazinsräume**  
per Frühjahr 1913 für dauernd zu mieten gesucht. Event. wird eine 5 Zimmerwohnung im selben Hause mitgemietet.  
Offerten unter Nr. 2345 ins Tagblattbüro erbeten.

**Darlehen**  
werden in jeder Höhe, von 30 M. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., ausgeteilt.  
**Privatvermögens-Verwaltung.**  
H. Diehl, Furlach, Telefon 260.

**Vorzügliche Existenz durch Fabrikation und Versand,**  
bietet sich einem strebenden Mann durch Kauf der Fabrikationsrechte, je für Baden und Elsaß-Lothringen eines fast konkurrenzlosen, hochrentablen Kassa-Artikels der Nahrungsmittelbranche der seit Jahren gut eingeführt ist. Einwandfreie Beweise für streng solides Angebot nachweisbar. Die Fabrikation kann allerorts ohne besondere Räumlichkeiten betrieben werden. Branchenkenntnisse unnötig. Kaufpreis je 1800 M. bar. Gefl. Offerten unter **Chiffre E. C. 97** an **Rudolf Mosse,** Karlsruhe i. B.

**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe**  
Jägerstraße 100. Telefon 629.  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier:  
40 Bruch- u. Backsteinmurer, 20 Maurer,  
30 Bautagelöhner, 25 jg. landw. Knechte u. Arbeiter,  
1 Stukkateur (Formenschneider), 10 jg. Schneider,  
10 Bau- und Fabrikblechner, 2 Metallbrücker,  
10 Militärfattler, 2 jg. Metallformer,  
2 Uniformschneider, 2 Kupferschmiede,  
3 Schneider auf Großstück, 3 Huf- u. Wagenschmiede,  
1 Metallbrücker, 2 Kesselschmiede,  
2 Elektromonteur, 8 Elektromonteur,  
2 Wagner, 6 Möbelschreiner,  
1 Korbmacher, 4 jg. Holzschläger,  
2 Erdarbeiter, 2 Holzbildhauer,  
10 Bautagelöhner, 1 Vergolder auf Rahmen.

**Lehrling**  
in hiesige Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 2304 ins Tagblattbüro erbeten.

**Mädchen-Gesuch.** Ein braves Mädchen, welches schon gebiert hat, wird für die Hausarbeit gesucht: Nowads-Anlage 7, part.

**Mädchen,**  
das gut bürgerl. selbständig kochen und bügeln kann, wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für 1. November gesucht. Näh. bei Frau Hedwig Maier, Selmholtzstraße 2.  
**Mädchen**  
für die Küche auf 1. Nov. gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.  
Wegen Erkrankung des Zimmermädchens wird ein im Charakter durchaus zuverlässiges, fleißiges, bescheidenes Mädchen üb. 18 Jahre gesucht, das Weisnähen gelernt u. gute Empfehlungen hat. Nur solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, bitte sich vorzustellen v. 10-11 u. 2-4 Uhr bei Frau Geh. Rat Duffner, Weberstraße 8, 2. Stock.  
Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann u. sich willig den häusl. Arbeit unterzieht, auf 1. Nov. gesucht: Kaiserstraße 67, 3. Stock, Eingang Waldhornstr.

**Tüchtige Lauffrau** für sofort gesucht: Vorholzstraße 41, 1. Stock. Ebendasselbst ist ein beinahe neuer Spargasherd, ein Küster, für Gas u. elektr. Licht eingerichtet, billig zu verkaufen.

**Männlich**  
Für kaufmännisches Unternehmen tüchtigen **Akquisiteur** bei hoher Provision gesucht. Off. u. Nr. 2360 ins Tagblattbüro erbeten.

**Militärschneider**  
auf Werkstätte sofort gesucht, dauernde Arbeit.  
**B. Bollig,** Moltkestraße 137.

**5 bis 6 tüchtige Polsterer** gesucht auf Ledermöbel.  
**H. Kiemle, Inh. Jos. Kiemle,** Essenweinstraße 19.  
**2-10 M.** und mehr täglich zu verdienen. Prosektorat. **Joh. H. Schultz, Adressen-Verlag, Köln W. 111.**

**Stellen-Gesuche**  
**Weiblich**  
Besser. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung bewand., sucht Stelle als Stütze a. 1. od. 15. Nov. Off. u. Nr. 2326 ins Tagblattbüro.  
Ein bess. Fräulein sucht Stelle als Haushälterin bei einz. Herrn od. mütterlichem Haushalt. Offert. u. Nr. 2332 ins Tagblattbüro erbeten.  
Mädchen von 21 Jahr., seither Kindergärtnerin, sucht auf sol. od. später Stelle als solche oder als Kindermädchen. Zu erfrag. Ruppurrerstraße 94, 1. Stock.  
Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ein. bess. Haus auf 1. Nov. Offert. u. Nr. 2347 ins Tagblattbüro erbeten.

**Mädchen,**  
das Küche u. Haushaltung verstehen, auch nähen u. bügeln kann, sucht alsbald Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. In Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offert. u. Nr. 2329 ins Tagblattbüro erbeten.  
Tücht. Mädchen v. Lande, welches gut nähen u. bügeln kann, sucht auf 1. od. 15. Nov. passende Stelle, am liebst. als Zimmermädchen od. Mädchen allein. Näheres Uhlandstraße 18, 3. Stock links.  
Junge, tüchtige, reinliche Frau sucht Monatsstelle für vorrätig. Offerten unt. Nr. 2350 ins Tagblattbüro erbeten.

**Tücht. Kleidermacherin**  
sucht noch einige Kundenhäuser. Off. u. Nr. 2342 ins Tagblattbüro.  
**Tüchtige Kleidermacherinnen**  
empfehlen sich in Neuankündigung u. Veranlassungen jeder Art Damenbekleidung. **Geschwister Köstig,** Lahnstraße 20, 2. Stock.  
Tücht. erfahr. Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause: Kuppurrerstraße 8, part.

**Namenstiden in Wäsche**  
wird angenommen. **Frau Bollinger,** Vorholzstraße 16, Eing. A, part. links.  
**Männlich**  
**Pianist**  
übernimmt Begleitungen evtl. auch Engagem. in Ensemble, auch ausbl. Weise u. erteilt Klavierstud. **Bollinger,** Vorholzstr. 16, 1. Stock, Eingang A.  
Achtung! Neue Anzüge sowie Reparaturen an Herren- und Damenjackets und Mänteln. Es empfiehlt sich bestens **Karl Hausmann,** Schneidermeister, Bürgerstraße 13. Schöne Arbeit. Postkarte genügt.

**Männlich**  
**Lehrlings-Anmeldungen**  
für alle Berufe (männlich u. weiblich) werden für Ostern 1913 jetzt schon entgegengenommen.  
**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,** Jägerstraße 100. Tel. 629 u. 949.

**Musiker zur Anshilfe**  
(aller Instrumente) nach **Biorzheim** gesucht. Offert. mit Honorarforderung unter Nr. 2337 ins Tagblattbüro erbeten.

**Tüchtiger, stadtkundiger Hausburche**  
mit besten Zeugnissen für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht.  
**Jean Kiffel, Hoflieferant, Delikatessenhandlung,** Kaiserstraße 150.

**Ueber die Messe**  
wird ein schulentlassener Junge gesucht von morgens 7 bis 11 Uhr: Zullastraße 86, Bäckerei.  
**Wer übernimmt Umzug**  
von Mühlburg nach Rastatt? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2353 ins Tagblattbüro erbeten.

**Jüngerer Architekt,**  
mit dem inneren Ausbau vollständig sowie mit allen auf einem künstlerisch geleiteten Büro vorkommenden zeichnerischen Arbeiten (Perspektive, Darstellung etc.) und Bauleitung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort od. später dauernde Stellung auf ein. Architekturbüro. Gefl. Off. u. Nr. 2334 ins Tagblattbüro erbeten.

Als **Hausverwalter** od. sonstig. Vertrauensposten für mäß. Gehalt sucht geschickter Schreiber m. eig. Werkzeug auf 1. Jan. od. 1. April Stelle. Kautions kann gestellt werden. Alle vorkommenden Reparaturen, die auch nicht ins Fach einschlagen, können gemacht werden. Offerten unter Nr. 2275 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren u. gefunden**  
Verloren Samstag vormittag **weißer Reiser** in der Amalienstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung: **Baron Dohs,** Westendstraße 50.

**Damenschirm,**  
schwarz, halbfelben, gebr., dunkelgrün, gebog. Griff, wurde Montag 23. Okt., von Amalienstr. 173 verloren. Bei der Rückgabe ist der Verlust auch von da durch Rittmeister Karlsruhe Tagblatt eingetrag. Abzugeben Amalienstr. 2. Stock. Belohnung wird ausbezahlt.

**Fernsprech-Anschluss Nr. 213.**  
**Coilette-Seifen, Parfümerien, Coilette-Artikel**  
aus den ersten und bekanntesten deutschen und ausländischen Fabriken  
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen  
**Großherzog. Hoflieferant**  
**Friedrich Blos**  
**J. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.**  
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

**Metallbett**  
für Erwachsene  
**Mk. 16.75.**  
Auswahl in gewöhnlichen Metallbetten, **unübertroffen in Preis und Qualität.**  
**Seegras-Matratzen** in gutem, gestr. Drell von Mk. 12.50 an  
**Woll-Matratzen**, in rot Drell, vorzüglich gefüllt, Mk. 20.50  
dto. **Paradies-System**, hyg. Auslüftmatr., Mk. 30.—  
Ganz besonders empfehle  
**spez. für Brautleute**  
die div. Systeme **Paradies-Matratzen**  
**konkurrenzlos in jeder Beziehung.**  
**Steppdecken** von Mk. 6.50 an.  
**Paradiesbettenhaus**  
**Reformhaus Neubert,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

**Wilhelm Brehm, Großh. Bad. Hoflieferant,**  
empfiehlt zu  
**Allerheiligen**  
eine hervorragende Auswahl in frischen und haltbaren **Trauerarrangements.** Als schönsten und zugleich haltbarsten **Grabschmuck** empfehlen wir unsere **Waldkränze**, die in bester und geschmackvollster Ausführung in unseren beiden Verkaufslökalen zur gefl. Besichtigung ausgestellt sind.  
Prompter Versand nach auswärts.  
**Kaiserstraße 154, Viktoriastraße 5,**  
Telephon 222. Telephon 556.

**PARFUMERIE-GESCHÄFT**  
Telephon Nr. 3092  
Vornehmes Geschäft — sehenswerte Einrichtung  
empfiehlt  
**Parfüms und Seifen erster Firmen** wie: Wolf & Sohn, Dralle, Lohse, Dr. Albersheim, Tochtermann, Houbigant, Godet, Rigaud, Piver, Roger & Gallet.  
**Moderne, praktische Haar-Ersatzteile**  
Zöpfe, Locken, Stirnfransen, Knäpferarbeiten.  
Bedienung in: Frisieren, Ondulation, Kopfwaschen, Manicure, elektrische Kopf- und Gesichtsmassage, Haarpflege.  
**Modernen Haar-Schmuck, Zierreifen,** echt Schildpatt. — Nur beste Qualität.

**Das sinnsoziale Wechselstrombad**  
Methode Schloß Marbach ist ein bewährtes Mittel gegen Herzkrankheiten. In Karlsruhe nur im **Friedrichsbad.**

# Die erste Niederlage der Türken.

Die Lage der Türkei hat sich in den letzten beiden Tagen ungünstig gestaltet. Daran kann nach den Kämpfen um Kirkkilisse kein Zweifel mehr sein, selbst wenn sich die bisher unbestätigte Meldung der „Frankf. Ztg.“, daß es den osmanischen Truppen gelungen sei, Kirkkilisse den Bulgaren wieder zu entreißen, bewahrheiten sollte. Denn der moralische Erfolg der Bulgaren, der in ihrem raschen Vordringen liegt und der dem Mut und die Zuversicht der Soldaten in dem Maße hebt, in dem er die Stimmung auf der Gegenseite herabdrückt, ist nicht wegzuleugnen. Es zeigt sich, daß die bulgarischen Kriegsvorbereitungen auf einer viel höheren Stufe der Vollendung waren, als die der Türken, bei denen der alte Schlandrian in nicht viel geringerem Maße zu Tage tritt, als zu den Zeiten von Abdul Hamids Selbstherrlichkeit.

Der Eindruck der türkischen Niederlage tritt aber noch deutlicher in der Rückwirkung der letzten Kämpfe auf die Diplomatie der Mächte hervor, bei denen sich die Meinung verstärkt, daß eine Aufrechterhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel kaum noch möglich sein werde. Und während von der einen Seite gemeldet wird, Oesterreich sei mit seinem Konferenzvorschlag von neuem auf dem Plan erschienen, heißt es auf der anderen, Oesterreich habe Intentionen abgelehnt und werde mit Rußland Hand in Hand gehen.

Von grotesker Komik sind die Einzelheiten, die die in Wien erscheinende „Südwestliche Korrespondenz“ über ein Geheimabkommen der Balkanstaaten aus Konstantinopel mitteilt:

Ein Punkt des Uebereinkommens lautet dahin, daß die vier Staaten nach Beendigung des Krieges in eine volle Zollunion eintreten sollen. Ferner sei bestimmt worden, daß die operierenden Armeen der einzelnen Staaten mit unlichster Rücksicht jene Gebiete zu besetzen hätten, auf die sie entweder in territorialer oder in anderer Weise Ansprüche erheben oder deren Einbeziehung in ihre Interessensphäre sie wünschen. Die Verbündeten schienen dabei von der Annahme ausgegangen zu sein, daß eine dem Krieg folgende Konferenz den Siegern gegenüber den Grundgedanken des „beatus possidens“ anerkennen oder zumindest für die Freigabe der Hauptländer entsprechende Kompensationen geben würde. In Kreisen der Mächte wird hierzu bemerkt, daß diese Absichten der vier verbündeten Balkanmächte zumindest eine Ignorierung der tatsächlichen Verhältnisse bedeuten, die nach dem Beginn des Krieges wiederholt erklärt, daß die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan einem einmütigen Wunsch Europas entspreche und der Krieg daher nutzlos geführt werden würde. Man könne nur annehmen, daß bei dem Beginn des Krieges die verbündeten Regierungen Hoffnungen auf eine Uneinigkeit der Mächte, namentlich aber auf eine Differenz zwischen Wien und Petersburg hegten, und den Sturz des den Balkanstaaten unbehagen gewordenen russischen Ministers des Auswärtigen, Sazonoff, als bevorstehend annahmen.

Man kann im Interesse der Türkei nur wünschen, daß die geehrten Herren Bündler der Balkan ausführen, denn er dürfte dann am schnellsten die Uneinigkeit unter dem Balkanbund und damit die Erleichterung einer Intervention herbeiführen.

Vorkäufig indessen wollen wir noch hoffen, daß es den Türken gelingt, sich auf der Straße von Adrianopel nach Konstantinopel zu sammeln, und den vielleicht allzu rasch vorgebrungenen Feind zurückzuwerfen.

Meldungen vom serbischen Kriegsschauplatz, die von dem zuverlässigen Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ stammen, lassen darauf schließen, daß die Türken auf der Straße nach Küstendil in Bulgarien eingedrungen sind. Es fragt sich, ob sie in solcher Stärke sind, daß der Vorstoß eine Rückwirkung auf die Operationen der bulgarischen Armee vor Adrianopel ausüben kann. Unbestätigte Meldungen aus Belgrad und Wien wollen von der Einnahme von Uesküb und Stutari wissen, doch wird man gut tun, Näheres abzuwarten.

Aus dem Buß von Telegrammen heben wir folgende hervor:

## Die Kämpfe um Adrianopel.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 26. Okt. Laut zuverlässigen Nachrichten ist es Mahmud Muthtar Pascha gelungen, seine Streitkräfte zu sammeln. Er hat in der Richtung auf Kirkkilisse die Offensive ergriffen. Seine Lage ist befriedigend.

Konstantinopel, 26. Okt. Den türkischen Blättern zufolge haben die Bulgaren die heftigsten Angriffe auf Marasch, 8 Kilometer westlich von Adrianopel, gerichtet, wo sich die äußersten Werte in einer Höhe von 130 Metern befinden. Die Bulgaren griffen in der Nacht zum 25. ds. Mts. mit acht Bataillonen an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Auch aus verschiedenen anderen Punkten wurden die Bulgaren vertrieben. Die Türken sollen bei dem Kampfe sechs Mirrakleuten genommen und zahlreiche Gefangene gemacht haben. Ein ganzes Artillerieregiment der Bulgaren soll bei Adrianopel vernichtet worden sein.

Konstantinopel, 26. Okt. Die Abendblätter bringen Privatmeldungen über weitere Kämpfe der Türken mit den Bulgaren von Adrianopel. Die Bulgaren drangen darnach auf den Höhen von Marasch bis auf 1000 Meter an die Befestigungen heran, erlitten aber unter dem Feuer der Artillerie und Infanterie große Verluste. Der Kommandant von Adrianopel erließ eine Bekanntmachung, daß die Kämpfe fortbauern, und zwar mit Erfolg für die türkische Armee, die ihre Pflicht tue. Nach Blättermeldungen sollen die Bulgaren bei den Kämpfen im Tale der Tundja 7000 Kampfunfähige gehabt haben. 20 weitere Komitaischis sind gestern in Adrianopel festgenommen worden. Die Albanesen von Dibra sind in Stutari angekommen.

Konstantinopel, 26. Okt. Die Zollverwaltung gibt bekannt, daß für Balkan Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro vom Tage der Kriegserklärung an ein Einfuhrzoll von 100 Prozent zu erheben sei.

Sofia, 26. Okt. (Agence Bulgare.) In dem bereits gemeldeten Kampfe bei Zuruks hatten die Türken ungefähr 300 Tote. 500 Türken wurden gefangen genommen. Die Bulgaren erbeuteten drei Schnellfeuergeschütze und 12 Munitionswagen. In Kirkschali beschlagnahmten die Bulgaren eine große Menge Munition und Lebensmittel.

Sofia, 26. Okt. (Amtlich.) Einzelheiten über die Einnahme von Kirkkilisse sind bis 6.30

Uhr abends nicht eingetroffen, doch scheint es sicher, daß das Gros der türkischen Armee über Bunar Hissar Bifa im Rückzuge begriffen ist und von bulgarischer Kavallerie verfolgt wird. (D. h., die Türken ziehen sich auf der Straße nach Konstantinopel zurück. Von einer Umgehung durch bulgarische Truppen scheint demnach nichts bekannt zu sein. Red.)

Stara Zagora, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet, daß das Gescheh bei Kirkkilisse unter für beide Seere bezeichnenden Umständen stattgefunden habe. Zwei türkische Regimenter mit Artillerie marschierten auf der Gegend von Bunar Hissar auf Adrianopel zu, ohne sich zu sichern. Eine von Norden kommende bulgarische Kolonne traf die marschierenden Türken in die Flanke. Die bulgarischen Streitkräfte wurden sofort umschichtig entwickelt. Sie gingen zum Bajonetangriff über und erbeuteten 12 Geschütze, außerdem machten sie 1100 Gefangene.

## Der bulgarische Vormarsch im Strumatal.

Sofia, 26. Okt. (Agence Bulgare.) In dem Distrikt Racoq bemächtigten sich die bulgarischen Truppen der Gebiete am oberen Nestasch. In der Umgebung von Mchomia wurde ein türkisches Infanterieregiment vernichtet. Ein in dieser Stadt eingeschlossenes Regiment hat sich ergeben. Die Stadt Betschowo wurde von den Bulgaren eingenommen.

## Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 26. Okt. Es wird amtlich bestätigt, daß die Serben Prishtina besetzt haben. Die Verbindung zwischen Uesküb und Mitrowitza ist unterbrochen. Nach dem „Abdam“ wurde in der Schlacht bei Kumanoa ein serbischer Major gefangen genommen und nach Konstantinopel geschickt. Die Bulgaren haben nach einem siegreichen Gefechte gegen die türkische Westarmee bei Domousova Koischana eingenommen.

Belgrad, 26. Okt. Amtlich werden folgende Einzelheiten über die Schlacht bei Kumanoa gemeldet: Die serbischen Truppen, die am Kampfe teilnahmen, waren 35 000 Mann stark. Der Vormarsch, besonders der Artillerie, war infolge des heftigen Regens sehr schwierig. Das 18. und 7. Infanterieregiment traten zuerst in den Kampf ein und zwangen 500 Albanesen, sich zu ergeben. Trotzdem die Albanesen das Zeichen zur Uebergabe gegeben hatten, eröffneten sie doch aus einer Entfernung von 15 Schritten das Feuer auf die serbischen Truppen. Ein furchtbares Blutbad folgte, wobei die Serben große Verluste erlitten und sämtliche Albanesen getötet wurden. Serbische Freiwillige trieben die türkische Kavallerie zurück. Der Kampf dauerte zwei Tage. Endlich wurden die Türken in die Flucht geschlagen. Die serbischen Truppen erbeuteten 30 Kanonen. Unter den bei Kumanoa Gefallenen befinden sich zahlreiche Offiziere und Soldaten aus Belgrad.

Belgrad, 26. Okt. Nach einer amtlichen Meldung ist Bersowich von den serbischen Truppen eingenommen worden.

Uesküb, 25. Okt. Türkische Truppen überschritten, einer Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge, bei Palanta die Grenzlinie und marschieren gegen Küstendil vor. Bei Zarowa, Kofchane, Osmanieh und Sultantepe wüthen seit gestern erbitterte Kämpfe. Bei Sibefdschek wird seit zwei Tagen ununterbrochen gekämpft.

Von hier sind unter Führung Said Hodschalis 8000 Freiwillige nach Prishtina abgegangen.

Die türkischen Truppen haben nach hiesigen Quellen gestern die Serben bei Kumanoa angegriffen und nach schwerem Gefechtskämpfe gegen Bujanowh zurückgeworfen. 20 000 Albanier vereinigten sich bei Liplian und haben den Kampf aufgenommen. Der Paß von Katschanit ist mit Militär und Albanern stark besetzt.

## Die Kämpfe um Stutari.

(Eigener Drahtbericht.)

Rjeka, 26. Okt. Ueber die Kämpfe bei Stutari wird gemeldet: Die montenegrinische rechte Flügelfolonne unter General Martinowitsch ist bereits im Besitz der Höhen westlich des Tarabosch und dominierte über die türkische Hauptstellung, die auch südlich von Oblita aus bedroht wird. Sobald die aus 15-Zentimeter-Mörsern bestehende Angriffsartillerie herangebracht ist, dürfte sich die türkische Befestigung trotz tapferer Gegenwehr kaum länger halten können. Nordöstlich des Stutarisees ist die Kolonne des Kronprinzen Mirko bis in die Gegend von Braks vorgebrungen und steht 4 bis 5 Kilometer von den türkischen Verschanzungen von Schroj, und wird im Laufe des heutigen Tages noch mehr heranrücken. Die schweren Geschütze haben das Feuer schon gegen die türkischen Verschanzungen und die Lagerplätze östlich von Stutari gerichtet. Nur ein zu weit tragendes Geschütz fiel innerhalb des Stadtgebiets nieder. (?)

Rjeka, 26. Okt. Die für Montenegro bestimmte Sanitätskolonne des österreichischen Roten Kreuzes ist im montenegrinischen Lager eingetroffen. Die Mitglieder der Kolonne wurden dem König vorgestellt, der für die humane Unterstützung durch die befreundete Nachbarmonarchie aufs wärmste dankte.

## Die Tätigkeit der Griechen.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 26. Okt. „Londos“ meldet: Nach einem bei der Red Starlinie eingegangenen Telegramm ist der britische Dampfer „Blouria“ von den Griechen beschlagnahmt und nach Mudros auf Lemnos gebracht worden. Wie weiter aus Korfu gemeldet wird, ist der österreichische Landdampfer „Meran“ beim Kap Stalo von griechischen Kanonenbooten angehalten und nach Korfu gebracht worden. Dort wurden 500 nach Albanien bestimmte Säcke Mehl ausgeladen und darauf dem Dampfer gestattet, die Reise fortzusetzen.

Athen, 26. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In dem Kampfe beim Sarandaporonpaß fielen auf Seiten der Griechen 18 Offiziere und 169 Soldaten; verwundet wurden 60 Offiziere und 1037 Soldaten; die Verluste der Türken sind groß.

Athen, 26. Okt. Eine griechische Kavalleriebrigade hat das von den Türken geräumte Cezani besetzt.

Canea, 26. Okt. Der neue Gouverneur von Kreta, Dragumis, wurde hier unter dem Jubel einer zahlreichen Menschenmenge offiziell empfangen. Sobald sich der Gouverneur an Land begeben hatte, überreichte ihm das städtische Eretutidomtee seine Demission.

## Die Mächte.

London, 26. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist angesichts der bevorstehenden Entscheidungsschlacht ein lebhafter Meinungsgang, den 1. November, eine Aufführung des im Frühjahr 1911 neuinstudierten „König Richard III.“ von Shakespeare. Am Samstag, den 2. November, wird die geschlossene Aufführung des „Ring des Nibelungen“ mit dem „Rheingold“ eingeleitet. Für die ersten Zyklus, der im Sonderabonnement (20., 16., 14., 12., 10., 8., 4.) stattfindet, sind Kammerfänger Ernest van Dyck und die Kammerfängerin Anna Bah von Wildenburg von der f. Hofoper in Wien als Ehrengäste verpflichtet. Frau Bah von Wildenburg und Herr van Dyck sind den Besuchern Bayreuths als die Hauptdarsteller des „Barfsal“ (Kundry und Parsifal) bekannt. Nach dem „Ring“ hat die Oper die Aufgabe, Strauß' „Ariadne“ zur Erstaufführung für anfangs Dezember einzustudieren. Im Schauspiel wird Gerhart Hauptmanns „Eiga“ wieder aufgenommen und zu des Dichters 50. Geburtstag die Erstaufführung von „Gabriel Schillings Flucht“ vorbereitet. Zu Schillers Geburtstag werden die „Räuber“ und bald darauf „Die Verschwörung des Fiesco“ gegeben werden.

den Stimmen eines Klavierquintetts fügen, das wie Kammermusik erklingt. Es ist überhaupt bewundernswert, was Strauß aus einem kleinen Orchester von 36 Spielern, es sind freilich lauter Solisten ersten Ranges, mit Hilfe der Klangwirkungen von Klavier, Harmonium und Celesta hervorzubringen weiß. Am Klavier sah kein Geringerer als Max v. Bauer. Die Sologeige spielte Prof. Wendling. Allen Klangzauber, aber auch die höchste Steigerung weiß er mit diesen Mitteln herauszubringen. Man hat Nummer um Nummer zu bewundern. Man denke nur an das einfach melodische Terzett der Rajaben. Aber die große Bewunderung eines übermächtigen Kunstwerks, das ein Menschenschicksal, Teilnahme fordert, an uns vorüber gehen läßt, kommt in der Komplexität wechsellöcher Vorgänge nicht auf. Der Eindruck des neuen Wertes auf das Publikum der Uraufführung war aber stark und bedeutet einen großen Erfolg für seinen Schöpfer, der diesmal gerufen und hoch gefeiert wurde. Eine Würdigung der Leistungen der mitwirkenden Künstler vom Schauspiel der Deutschen Theaters in Berlin, der Damen Wizzi Jeriga von Wien als Ariadne, Margar. Siems aus Dresden als Zerbinetta, Hermann Jablomer aus Berlin als Bacchus, und der mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen von Stuttgart werden wir uns vorbehalten.

Dr. Hartmann.

h. Nachklänge zur „Ariadne von Naxos“ Der König hat verlesen: die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der württembergischen Krone dem Königlich preussischen Generalmusikdirektor an der Hofoper in Berlin, Dr. Richard Strauß, diese Medaille am Bande des Friedrichsordens dem Direktor des Deutschen Theaters in Berlin, Professor Max Reinhardt, sowie dem Schriftsteller Hugo v. Hofmannsthal in Wien; ferner verlieh der König dem Direktor Edmund Reinhardt am Deutschen Theater in Berlin das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens.

## Theater und Musik. Großherzogliches Hoftheater.

Die heutige Aufführung der „Zauberflöte“, der ersten in dieser Spielzeit, erinnert an den Lieddichter Emanuel Schillander, dessen Todestag sich heuer am 21. September zum hundertsten Male jährt. Am Montag, den 28., wird Schönherrens Volkstragödie „Glaube und Heimat“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Es folgen am Dienstag, den 29., eine Aufführung von Gounods „Margarete“, am Donnerstag, den 31., die zweite Wiederholung des Herzoglichen Lustspiels „Herrgottsmusikanten“ und am Frei-

## Uraufführung „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß im Stuttgarter Hoftheater.

Mit der Uraufführung der „Ariadne“ begann in glänzender Weise die Strauß-Festwoche, zu der das Stuttgarter Hoftheater die internationale Kunstwelt zu künstlerischen Darbietungen in seinen beiden neuen Häusern eingeladen hat. Und so bot denn auch am ersten Abend der Festwoche das Kleine Haus das glänzende Schauspiel einer vornehmen, internationalen Gesellschaft aus den Kreisen des Hochadels, der Geldaristokratie, zu denen sich viele bedeutende Persönlichkeiten aus der Kunst- und Theaterwelt gesellten. Schon die Generalprobe vor geladenen Gästen, hervorragenden Persönlichkeiten der Bühne, der Kunst und der Presse aller Länder, bot eine interessante, internationale Gesellschaft und zeigte dafür, daß die Uraufführung eines Straußschen Wertes weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges ist. Freilich wird sich die Beurteilung des Wertes, das nun aus dem Geheimnis, mit dem das Werk umgeben war, ins volle Licht der Öffentlichkeit getreten ist, durch das Aufsehen der Umgebung, in welche man sich hineinversetzt sieht, nicht befangen machen lassen. Das Kunstwerk an sich tritt uns gegenüber, und der Eindruck, den man aus ihm empfängt, kommt aus seinem inneren Werte. Die komplizierte Anlage, an der Richard Strauß nach den Anregungen Hugo von Hofmannsthal's Gefallen fand, wird einem einheitlichen Eindruck nur schwer aufkommen lassen. Aber eben die Komplexität des Problems mochte einen Meister, der bei der Fülle musikalischer Ideen, bei der genialen Begabung für harmonische und klangliche Wirkungen über ein technisches Können souveräner Art verfügt, reizen, mit der Scharfe seiner Kraft diese Schwierigkeit zu überwinden. Die Schwierigkeiten liegen in der Aneinanderreihung und Aneinanderreihung nach Form und Inhalt verschiedenartiger dramatischer Stücke. Im Anschluß an Molières Lustspiel „Der Bürger als Edelmann“, das für diese musikalische Bearbeitung einige Kürzungen und Abänderungen durch v. Hofmannsthal erfahren hat, soll im Zusammenhang der Handlung als ein Stück der in höhere Sphären sich eindringenden Bestrebungen des Bürgers Jourdain auch eine neue Oper, „Ariadne auf Naxos“, in seinem Hause aufgeführt werden. Und dazu läßt ihn der Dichter auf den tüpeltastigen Einfall kommen, eine ebenfalls in Aussicht gestellte lustige Farce in italienischer Buffonisten aus

austausch zwischen den Großmächten im Gange, die, wie es heißt, darin übereinstimmen, daß eine aus dem Balkankrieg entstehende europäische Vermittlung zu verhindern sei.

Paris, 26. Okt. In der Presse gelangt mehrfach die Überzeugung zum Ausdruck, daß infolge der Siege der Balkanliga die von der Diplomatie der Großmächte beabsichtigte Aufrechterhaltung des Status quo kaum werde verwirklicht werden.

Wien, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Während Europa des Entscheidungskampfes harret, finden zwischen den Mächten ständige Verhandlungen statt über das gemeinsam geplante Auftreten, welches erfolgen soll, sowie der geeignete Augenblick gekommen ist. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Besprechungen hypothetisch geführt werden müssen, sind doch die Mächte in ihren Entscheidungen von Ereignissen abhängig, die noch nicht eingetreten sind, und von den Verschiebungen, die jeder Tag bringt. Demgemäß sind auch die Gerüchte, daß es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung gekommen sei, mit Vorbehalt aufzunehmen. Solange die Entscheidung über die Fähigkeit der Türkei, sich zu behaupten, noch nicht gefallen ist, können selbstverständlich über die Schritte der Mächte nur Vermutungen herrschen.

Wien, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Am Ballplatz bezeichnet man die Artikel der heutigen Morgenblätter über die Notwendigkeit der Änderung der österreichisch-ungarischen Orientpolitik als Eigenbau der Redaktionen. Offiziell wird immer noch an der durch Poincarés Beschluß festgelegten Status quo-Politik festgehalten.

Österreichs erneuter Konferenzvorschlag. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Okt. Wie zuverlässig verlautet, hat Österreich seinen früheren Plan einer Konferenz einberufung zur Regelung der Orientfrage den Dreimächten behufs diplomatischer Förderung erneut unterbreitet.

Abwartende Haltung unferer Diplomatie. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Okt. In hiesigen diplomatischen Kreisen verpönt man keine Neigung, den von Paris neuerdings vorgeschlagenen Versuch zu einer gemeinsamen Intervention der Großmächte auf dem Balkan beizutreten, da man der Meinung ist, daß eine solche Einmischung im Augenblick gar keine Aussicht auf Erfolg hätte. Man hält sich hier zurück und will abwarten, bis ein entscheidender militärischer Sieg von einer der beiden Parteien errungen ist.

Berlin, 26. Okt. Die erste vom Roten Kreuz ausgerüstete und nach Bulgarien bestimmte Hilfsexpedition ist von Berlin abgereist.

Das Bajonett der Bulgaren.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Der Ausspruch Kropotkins „Die Kugel ist eine Löwin, am Bajonett haftet des Königs Glanz“ hat in Bulgarien von jeher besondere Geltung gehabt, und wenn natürlich nur cum grano salis dieses Wort ist, so haben die Erfolge der bulgarischen Waffen doch erwiesen, daß dieser nationalen Eigentümlichkeit eine starke Offenbarkeit innewohnt. Die vorliegenden Kriegsberichte über das Vordringen der Bulgaren vom Anbeginn der Operationen an lassen denn auch erkennen, daß die bulgarische Infanterie von dem Bajonettangriff mit besonderer Vorliebe und mit Erfolg Gebrauch macht. Es dürfte dies etwa nicht,

wie man zuweilen in Kampfbüchern findet, auf den Ueberleber der Truppen an Kriegsmut zurückzuführen sein, sondern die in der bulgarischen Armee beliebte Stotztatistik, die einen hervorragenden Gebrauch des Bajonetts bevorzugt, beruht auf den reglementären Vorschriften, die das Verhalten der Infanterie im Gefecht regeln. Die bulgarischen Reglements sind vor 5 und 6 Jahren neu erschienen. Dies gilt sowohl von der Felddienstordnung wie von der Schießvorschrift und den Exerzierreglements. Aus den entsprechenden Vorschriften ist deutlich zu ersehen, daß der Bajonettangriff bei der Offensive bevorzugt wird, was in den meisten Reglements der übrigen modernen Armeen, mit Ausnahme der russischen, nicht zum Ausdruck kommt. Die bulgarische Heeresverwaltung hat diese Bestimmungen mit Zug und Recht erlassen, da die ausgiebige Benutzung des Bajonetts zu den besonderen militärischen Eigenschaften der Bulgaren gehört. Sowohl in dem serbisch-bulgarischen Kriege wie bei den Kämpfen am Schipatsch hat sich gezeigt, daß die Bulgaren diese Form des Angriffs bevorzugen, und daß es zu ihren nationalen Eigentümlichkeiten gehört, ihren Offenmut durch fröhliche Bajonettangriffe zu betätigen. Im übrigen steht selbstverständlich auch die bulgarische Schießausbildung auf voller Höhe und ist in keiner Weise vernachlässigt worden, was ebenso von der Ausbildung des Einzelmannes im Felddienste und im Gefecht gilt. Die bulgarischen Reglements lehnen sich im übrigen nicht etwa an die entsprechenden russischen Vorschriften an, sondern stellen einen zweckentsprechenden Extrakt aus allen Reglements und Vorschriften dar, die bei den Militärmächten eingeführt sind. Seit langer Zeit verfolgt man in Bulgarien auf das Genaueste die Militärliteratur aller Länder, insbesondere auch die deutsche, und überträgt das Beste und das Neueste auf die eigene Armee.

(Siehe auch 1. Seite.)

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 26. Okt. Die Buchdruckereihelfer haben beschlossen, in allen Betrieben die Arbeit zu kündigen, da eine Verständigung mit dem Prinzipalverein in der Tariffrage nicht erfolgt ist. Am Schluß einer einstimmig angenommenen Resolution heißt es: „Die Verbandsleitung sowie die Ortsverwaltung Karlsruhe wird beauftragt, die gemeinsam ausgesprochenen Bindungen den Prinzipalen zu übermitteln, und alle in der Angelegenheit notwendig werdenden Maßnahmen durchzuführen. Die Versammelten beschließen ferner, allen Anordnungen des Verbandsvorstandes zu folgen und jeden eventuellen Versuch der Prinzipale, mit einzelnen Personen oder Personalen außerordentliche Abmachungen zu treffen, energisch zurückzuweisen.“

Mailand, 26. Okt. In ganz Italien sind gestern nachmittag die Seeleute in den Ausstand getreten, um Verbesserungen bei der Pensionskasse zu erzielen.

Amerika.

Die Revolution in Mexiko.

Neuport, 26. Okt. Nach einem Telegramm aus Mexiko hat der Bundesrichter des Bezirksgerichts einen Gerichtsbescheid erlassen, den General Felix Diaz der Gerichtsbarkeit des Militärgerichts zu entziehen zu befehlen. Der Gerichtshof wird einen Plenarbeschluss fassen, ob Diaz dem Militärgericht übergeben oder dem Zivilgericht abgeteilt werden soll.

Neuport, 26. Okt. Wie eine Depesche aus Havana meldet, kam es nach einer politischen Ver-

sammlung zu einem blutigen Kampf, wobei Dolche und Revolver eine Rolle spielten. Nur dem Eingreifen der britischen Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere Personen wurden getötet oder verletzt.

Letzte Nachrichten.

Petroleum-Monopol.

Berlin, 26. Okt. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß Bestrebungen von Interessenten im Gange sind, auch den Vertrieb von Benzin, Treiböl und Gasöl in das geplante Reichspetroleum-Monopol einzubeziehen. Eine Konferenz darüber soll in „Brk. Ztg.“ am Montag im Reichsschatzamt abgehalten werden.

Zu Vercholds Italienreise.

Wien, 26. Okt. Der Kaiser empfing gestern den Minister des Äußeren, Grafen Verchold, in besonderer Audienz, in der der Minister über seine italienische Reise Bericht erstattete. Die Audienz dauerte ¼ Stunden.

Rom, 26. Okt. „Tribuna“ betont, daß die österreichischen Blätter die Rückkehr des Grafen Verchold mit Kundgebungen der Sympathie für Italien und mit lebhafter Genehmigung über das Ergebnis der freundschaftlich-herlichen Besprechungen begrüßen. Das Blatt erklärt, glücklich darüber zu sein, daß die Reise des Grafen Verchold nach Italien das Gefühl der Kameradschaft und des gegenseitigen Vertrauens zwischen den beiden Ländern verstärkt hat.

Vom österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 26. Okt. (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter 1. Lesung des Budgets tabelte es der Abg. Kramarsch, daß der deutsch-tschechische Ausgleich durch die jüngsten Sprachverträge des Justizministers und durch die Sperrung der Wiener Komensky-Schule gefährdet worden sei. Ein guter ehrlicher Ausgleich zwischen den Völkern sei aber notwendig, namentlich mit Rücksicht auf die äußere Lage. Von Österreich hänge häufig der europäische Friede ab. Abg. Jäger erklärte, die Aidschützen seien unbedingt für den Frieden und wollten nicht, daß deutsches Blut und deutsches Geld für slawische Interessen zur Erwerbung slawischer Gebiete geopfert werde. Abg. Lewicki (Ruthene) bezeichnete es schon mit Rücksicht auf die äußere Lage als notwendig, daß die Grenzpolizei zufriedengestellt würde.

Eine spanische Anleihe.

Madrid, 26. Okt. Die von der Kammer eingeleitete Sonderkommission beschloß, den Finanzminister zu eruchen, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Märkte und um im übrigen den Schuldendienst nicht zu stören, eine Anleihe von 300 Millionen Pesetas an Stelle einer inneren Anleihe in Sachgütern oder in amortisierbarer Rente auszugeben werde.

Die Unruhen in Persien.

Teheran, 26. Okt. (Medung des Reuterschen Bureau.) Salard ad Daulch befindet sich, wie gemeldet wird, in dem Gebiete nordwestlich von Teheran. Die Truppen, die er bei sich hat, scheinen für einen Angriff auf die Stadt nicht ausreichend zu sein. Die Regierung hält die Lage nicht für ernst.

Verkehrsunglücksfälle.

Brenzlau, 26. Okt. Der täglich von Brenzlau nach Fürstentum verkehrende Staatsbahndienstzug ist gestern früh am Ende des Bahnhofes mit der Lokomotive und 6 Wagen über den Brellbock hinausgefahren. Hierbei wurden der Lokomotivführer und ein Bremser getötet, ein Heizer schwer und ein anderer Heizer leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Explosionsunglück. (Eigener Drahtbericht.)

Riga, 26. Okt. Bei der Beförderung von 18 Pud Pulver vom Bahnhofe nach der Patronenfabrik erfolgte aus unbekannter Ursache eine Explosion, wobei ein Arbeiter getötet, ein zweiter und zwei Frauen verletzt wurden.

Strasbourg i. Elz., 26. Okt. Prinz Joachim von Preußen wird am Montag hier wieder eintreffen, um seine juristischen Studien an der Universität fortzusetzen; er wird wiederum den linken Flügel des Kaiserpalastes bewohnen.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Bei den Stadtverordnetenwahlen eroberten die Sozialdemokraten 5 von 7 Mandaten.

Leipzig, 26. Okt. Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands (Präsidentin: Schwester Agnes Karll, Ehrenpräsidentin des Weltbundes der Krankenpflegerinnen) werden im Rahmen der Internationalen Bauausstellung in Leipzig 1913 einen Kongress abhalten.

Berlin, 26. Okt. Am Reichstag für 1913 werden rund 4 Millionen Mark für Veteranen fürsorge angefordert.

Wiltberg, 26. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nachmittag 2.50 Uhr im Sonderzuge von Weimar kommend, auf der Fürstentum Wildpart eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

Paris, 26. Okt. Gestern starb plötzlich in der Halle des St. Lazare-Bahnhofes der Kontreadmiral Graf de Castries, der als einer der bestfähigen Offiziere der französischen Kriegsmarine galt.

Wina, 26. Okt. Hier hat sich eine kapitalkräftige Gesellschaft zur Ausbeutung der kürzlich auf peruanischem Gebiet entdeckten Salpeterlager gebildet.

Neuport, 26. Okt. Generaldirektor Ballin teilte hier mit, daß die Hamburg-Amerika-Linie die Fahrten zwischen Boston und Samburg im Mai n. J. mit den Dampfern „Cleveland“ und „Cincinnati“ beginnen werde. Als Haltepunkte seien Plymouth und Cherbourg in Aussicht genommen.

Der altbekannte Gasthof und Restauration „Brotwurfschilde“ hier, erfreut sich unter der unermüdbaren Leitung eines erfahrenen Geschäftsführers, der sich mit voller Aufmerksamkeit seinen Gästen widmet, eines immer regeren Besuchs, zumal auch Küche und Keller bei mäßigen Preisen nur Gutes bieten. Die gemüthlichen Lokaltitäten können wärmlich empfohlen werden.

Unsere Kronprinzessin. trägt mit Vorliebe bulgarische Blusen, die ebenso praktisch als elegant sind. Zwischen in herrlichen Farbenstellungen und jeder Preislage. Geschw. Baer, Spezialh. für Braut- u. Kinder-Ausstattungen Karlsruhe i. B., Waldstr. 49. Tel. 579.

E. Büchle. Inh. Kunsthandl. W. Bertsch u. Rahmenfabr. Kaiserstraße 128 zwischen Wald- und Karlstraße. Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen. Reliquien und Bleichen von Bildern, Kuvvergolden von Rahmen.

von 2. Mai 1909 nur insoweit in Aussicht gestellt werden können, als sie mit der öffentlichen Sicherheit vereinbar sind. Ferner darf die Gesamtschuldsumme von 12 Millionen Mark nicht überschritten werden und bei Ausnutzung des Baugesetzes die Möglichkeit der Verwertung seitlicher Restgrundstücke erhalten bleiben. Ebenso soll die geforderte Zahl von 2500 Zuschauerplätzen möglichst erreicht werden. Die Heranziehung weiterer Kreise der Kunsterschaft geschah bekanntlich auf Grund einer Resolution beider Häuser des Landtages, die eine Rate im Betrage von 80 000 M zu Vorarbeiten für den Neubau des Opernhauses bewilligt hatten. Die eingegangenen 68 Entwürfe werden zur Begutachtung dem Preisgericht, der Sachbauabteilung der Königl. Akademie des Bauwesens, überwiesen werden.

th. Der Dramatiker Pierre Veroy, der Verfasser des Schauspiel „Jaja“, starb in Paris im 77. Lebensjahr.

m. Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters. Die Leitung teilt uns mit: Das zweite Sinfonie-Konzert am Mittwoch den 30. Oktober ist ein Bach-Brahms-Abend. Von Brahmschen Werken wird außer der „Tragischen Ouvertüre“ und der 2. Sinfonie D-Dur, das Violin-Konzert D-Dur zur Aufführung gelangen, das von einem der bedeutendsten Geiger der Zeit, Fritz Kreisler, der gegenwärtig in London die größten Triumphe feiert, gespielt wird. Das Bachsche D-Moll-Konzert für zwei Violinen wird Fritz Kreisler mit Rudolf Deman zum Vortrag bringen. Das Konzert verpönt sich nach eines der genussreichsten der Saison zu werden. Dieser wiederholende Konzertabend sei dem musikliebenden Publikum wärmstens empfohlen.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Stadt. Subb. Victoria-Theater Forstheim. Sonntag, 28. Okt. „Antiochen“, Montag 29. Okt. „Jugend“, 30. Okt. „Der lustige Krieg“, 31. Okt. „Der lustige Krieg“, 1. Nov. „Nathan der Weise“, 2. Nov. „Antiochen“, 3. Nov. „Antiochen“, 4. Nov. „Antiochen“, 5. Nov. „Antiochen“, 6. Nov. „Antiochen“, 7. Nov. „Antiochen“, 8. Nov. „Antiochen“, 9. Nov. „Antiochen“, 10. Nov. „Antiochen“, 11. Nov. „Antiochen“, 12. Nov. „Antiochen“, 13. Nov. „Antiochen“, 14. Nov. „Antiochen“, 15. Nov. „Antiochen“, 16. Nov. „Antiochen“, 17. Nov. „Antiochen“, 18. Nov. „Antiochen“, 19. Nov. „Antiochen“, 20. Nov. „Antiochen“, 21. Nov. „Antiochen“, 22. Nov. „Antiochen“, 23. Nov. „Antiochen“, 24. Nov. „Antiochen“, 25. Nov. „Antiochen“, 26. Nov. „Antiochen“, 27. Nov. „Antiochen“, 28. Nov. „Antiochen“, 29. Nov. „Antiochen“, 30. Nov. „Antiochen“, 1. Dez. „Antiochen“, 2. Dez. „Antiochen“, 3. Dez. „Antiochen“, 4. Dez. „Antiochen“, 5. Dez. „Antiochen“, 6. Dez. „Antiochen“, 7. Dez. „Antiochen“, 8. Dez. „Antiochen“, 9. Dez. „Antiochen“, 10. Dez. „Antiochen“, 11. Dez. „Antiochen“, 12. Dez. „Antiochen“, 13. Dez. „Antiochen“, 14. Dez. „Antiochen“, 15. Dez. „Antiochen“, 16. Dez. „Antiochen“, 17. Dez. „Antiochen“, 18. Dez. „Antiochen“, 19. Dez. „Antiochen“, 20. Dez. „Antiochen“, 21. Dez. „Antiochen“, 22. Dez. „Antiochen“, 23. Dez. „Antiochen“, 24. Dez. „Antiochen“, 25. Dez. „Antiochen“, 26. Dez. „Antiochen“, 27. Dez. „Antiochen“, 28. Dez. „Antiochen“, 29. Dez. „Antiochen“, 30. Dez. „Antiochen“, 31. Dez. „Antiochen“, 1. Jan. „Antiochen“, 2. Jan. „Antiochen“, 3. Jan. „Antiochen“, 4. Jan. „Antiochen“, 5. Jan. „Antiochen“, 6. Jan. „Antiochen“, 7. Jan. „Antiochen“, 8. Jan. „Antiochen“, 9. Jan. „Antiochen“, 10. Jan. „Antiochen“, 11. Jan. „Antiochen“, 12. Jan. „Antiochen“, 13. Jan. „Antiochen“, 14. Jan. „Antiochen“, 15. Jan. „Antiochen“, 16. Jan. „Antiochen“, 17. Jan. „Antiochen“, 18. Jan. „Antiochen“, 19. Jan. „Antiochen“, 20. Jan. „Antiochen“, 21. Jan. „Antiochen“, 22. Jan. „Antiochen“, 23. Jan. „Antiochen“, 24. Jan. „Antiochen“, 25. Jan. „Antiochen“, 26. Jan. „Antiochen“, 27. Jan. „Antiochen“, 28. Jan. „Antiochen“, 29. Jan. „Antiochen“, 30. Jan. „Antiochen“, 31. Jan. „Antiochen“, 1. Feb. „Antiochen“, 2. Feb. „Antiochen“, 3. Feb. „Antiochen“, 4. Feb. „Antiochen“, 5. Feb. „Antiochen“, 6. Feb. „Antiochen“, 7. Feb. „Antiochen“, 8. Feb. „Antiochen“, 9. Feb. „Antiochen“, 10. Feb. „Antiochen“, 11. Feb. „Antiochen“, 12. Feb. „Antiochen“, 13. Feb. „Antiochen“, 14. Feb. „Antiochen“, 15. Feb. „Antiochen“, 16. Feb. „Antiochen“, 17. Feb. „Antiochen“, 18. Feb. „Antiochen“, 19. Feb. „Antiochen“, 20. Feb. „Antiochen“, 21. Feb. „Antiochen“, 22. Feb. „Antiochen“, 23. Feb. „Antiochen“, 24. Feb. „Antiochen“, 25. Feb. „Antiochen“, 26. Feb. „Antiochen“, 27. Feb. „Antiochen“, 28. Feb. „Antiochen“, 29. Feb. „Antiochen“, 30. Feb. „Antiochen“, 1. März. „Antiochen“, 2. März. „Antiochen“, 3. März. „Antiochen“, 4. März. „Antiochen“, 5. März. „Antiochen“, 6. März. „Antiochen“, 7. März. „Antiochen“, 8. März. „Antiochen“, 9. März. „Antiochen“, 10. März. „Antiochen“, 11. März. „Antiochen“, 12. März. „Antiochen“, 13. März. „Antiochen“, 14. März. „Antiochen“, 15. März. „Antiochen“, 16. März. „Antiochen“, 17. März. „Antiochen“, 18. März. „Antiochen“, 19. März. „Antiochen“, 20. März. „Antiochen“, 21. März. „Antiochen“, 22. März. „Antiochen“, 23. März. „Antiochen“, 24. März. „Antiochen“, 25. März. „Antiochen“, 26. März. „Antiochen“, 27. März. „Antiochen“, 28. März. „Antiochen“, 29. März. „Antiochen“, 30. März. „Antiochen“, 31. März. „Antiochen“, 1. April. „Antiochen“, 2. April. „Antiochen“, 3. April. „Antiochen“, 4. April. „Antiochen“, 5. April. „Antiochen“, 6. April. „Antiochen“, 7. April. „Antiochen“, 8. April. „Antiochen“, 9. April. „Antiochen“, 10. April. „Antiochen“, 11. April. „Antiochen“, 12. April. „Antiochen“, 13. April. „Antiochen“, 14. April. „Antiochen“, 15. April. „Antiochen“, 16. April. „Antiochen“, 17. April. „Antiochen“, 18. April. „Antiochen“, 19. April. „Antiochen“, 20. April. „Antiochen“, 21. April. „Antiochen“, 22. April. „Antiochen“, 23. April. „Antiochen“, 24. April. „Antiochen“, 25. April. „Antiochen“, 26. April. „Antiochen“, 27. April. „Antiochen“, 28. April. „Antiochen“, 29. April. „Antiochen“, 30. April. „Antiochen“, 1. Mai. „Antiochen“, 2. Mai. „Antiochen“, 3. Mai. „Antiochen“, 4. Mai. „Antiochen“, 5. Mai. „Antiochen“, 6. Mai. „Antiochen“, 7. Mai. „Antiochen“, 8. Mai. „Antiochen“, 9. Mai. „Antiochen“, 10. Mai. „Antiochen“, 11. Mai. „Antiochen“, 12. Mai. „Antiochen“, 13. Mai. „Antiochen“, 14. Mai. „Antiochen“, 15. Mai. „Antiochen“, 16. Mai. „Antiochen“, 17. Mai. „Antiochen“, 18. Mai. „Antiochen“, 19. Mai. „Antiochen“, 20. Mai. „Antiochen“, 21. Mai. „Antiochen“, 22. Mai. „Antiochen“, 23. Mai. „Antiochen“, 24. Mai. „Antiochen“, 25. Mai. „Antiochen“, 26. Mai. „Antiochen“, 27. Mai. „Antiochen“, 28. Mai. „Antiochen“, 29. Mai. „Antiochen“, 30. Mai. „Antiochen“, 31. Mai. „Antiochen“, 1. Juni. „Antiochen“, 2. Juni. „Antiochen“, 3. Juni. „Antiochen“, 4. Juni. „Antiochen“, 5. Juni. „Antiochen“, 6. Juni. „Antiochen“, 7. Juni. „Antiochen“, 8. Juni. „Antiochen“, 9. Juni. „Antiochen“, 10. Juni. „Antiochen“, 11. Juni. „Antiochen“, 12. Juni. „Antiochen“, 13. Juni. „Antiochen“, 14. Juni. „Antiochen“, 15. Juni. „Antiochen“, 16. Juni. „Antiochen“, 17. Juni. „Antiochen“, 18. Juni. „Antiochen“, 19. Juni. „Antiochen“, 20. Juni. „Antiochen“, 21. Juni. „Antiochen“, 22. Juni. „Antiochen“, 23. Juni. „Antiochen“, 24. Juni. „Antiochen“, 25. Juni. „Antiochen“, 26. Juni. „Antiochen“, 27. Juni. „Antiochen“, 28. Juni. „Antiochen“, 29. Juni. „Antiochen“, 30. Juni. „Antiochen“, 1. Juli. „Antiochen“, 2. Juli. „Antiochen“, 3. Juli. „Antiochen“, 4. Juli. „Antiochen“, 5. Juli. „Antiochen“, 6. Juli. „Antiochen“, 7. Juli. „Antiochen“, 8. Juli. „Antiochen“, 9. Juli. „Antiochen“, 10. Juli. „Antiochen“, 11. Juli. „Antiochen“, 12. Juli. „Antiochen“, 13. Juli. „Antiochen“, 14. Juli. „Antiochen“, 15. Juli. „Antiochen“, 16. Juli. „Antiochen“, 17. Juli. „Antiochen“, 18. Juli. „Antiochen“, 19. Juli. „Antiochen“, 20. Juli. „Antiochen“, 21. Juli. „Antiochen“, 22. Juli. „Antiochen“, 23. Juli. „Antiochen“, 24. Juli. „Antiochen“, 25. Juli. „Antiochen“, 26. Juli. „Antiochen“, 27. Juli. „Antiochen“, 28. Juli. „Antiochen“, 29. Juli. „Antiochen“, 30. Juli. „Antiochen“, 31. Juli. „Antiochen“, 1. Aug. „Antiochen“, 2. Aug. „Antiochen“, 3. Aug. „Antiochen“, 4. Aug. „Antiochen“, 5. Aug. „Antiochen“, 6. Aug. „Antiochen“, 7. Aug. „Antiochen“, 8. Aug. „Antiochen“, 9. Aug. „Antiochen“, 10. Aug. „Antiochen“, 11. Aug. „Antiochen“, 12. Aug. „Antiochen“, 13. Aug. „Antiochen“, 14. Aug. „Antiochen“, 15. Aug. „Antiochen“, 16. Aug. „Antiochen“, 17. Aug. „Antiochen“, 18. Aug. „Antiochen“, 19. Aug. „Antiochen“, 20. Aug. „Antiochen“, 21. Aug. „Antiochen“, 22. Aug. „Antiochen“, 23. Aug. „Antiochen“, 24. Aug. „Antiochen“, 25. Aug. „Antiochen“, 26. Aug. „Antiochen“, 27. Aug. „Antiochen“, 28. Aug. „Antiochen“, 29. Aug. „Antiochen“, 30. Aug. „Antiochen“, 31. Aug. „Antiochen“, 1. Sept. „Antiochen“, 2. Sept. „Antiochen“, 3. Sept. „Antiochen“, 4. Sept. „Antiochen“, 5. Sept. „Antiochen“, 6. Sept. „Antiochen“, 7. Sept. „Antiochen“, 8. Sept. „Antiochen“, 9. Sept. „Antiochen“, 10. Sept. „Antiochen“, 11. Sept. „Antiochen“, 12. Sept. „Antiochen“, 13. Sept. „Antiochen“, 14. Sept. „Antiochen“, 15. Sept. „Antiochen“, 16. Sept. „Antiochen“, 17. Sept. „Antiochen“, 18. Sept. „Antiochen“, 19. Sept. „Antiochen“, 20. Sept. „Antiochen“, 21. Sept. „Antiochen“, 22. Sept. „Antiochen“, 23. Sept. „Antiochen“, 24. Sept. „Antiochen“, 25. Sept. „Antiochen“, 26. Sept. „Antiochen“, 27. Sept. „Antiochen“, 28. Sept. „Antiochen“, 29. Sept. „Antiochen“, 30. Sept. „Antiochen“, 1. Okt. „Antiochen“, 2. Okt. „Antiochen“, 3. Okt. „Antiochen“, 4. Okt. „Antiochen“, 5. Okt. „Antiochen“, 6. Okt. „Antiochen“, 7. Okt. „Antiochen“, 8. Okt. „Antiochen“, 9. Okt. „Antiochen“, 10. Okt. „Antiochen“, 11. Okt. „Antiochen“, 12. Okt. „Antiochen“, 13. Okt. „Antiochen“, 14. Okt. „Antiochen“, 15. Okt. „Antiochen“, 16. Okt. „Antiochen“, 17. Okt. „Antiochen“, 18. Okt. „Antiochen“, 19. Okt. „Antiochen“, 20. Okt. „Antiochen“, 21. Okt. „Antiochen“, 22. Okt. „Antiochen“, 23. Okt. „Antiochen“, 24. Okt. „Antiochen“, 25. Okt. „Antiochen“, 26. Okt. „Antiochen“, 27. Okt. „Antiochen“, 28. Okt. „Antiochen“, 29. Okt. „Antiochen“, 30. Okt. „Antiochen“, 31. Okt. „Antiochen“, 1. Nov. „Antiochen“, 2. Nov. „Antiochen“, 3. Nov. „Antiochen“, 4. Nov. „Antiochen“, 5. Nov. „Antiochen“, 6. Nov. „Antiochen“, 7. Nov. „Antiochen“, 8. Nov. „Antiochen“, 9. Nov. „Antiochen“, 10. Nov. „Antiochen“, 11. Nov. „Antiochen“, 12. Nov. „Antiochen“, 13. Nov. „Antiochen“, 14. Nov. „Antiochen“, 15. Nov. „Antiochen“, 16. Nov. „Antiochen“, 17. Nov. „Antiochen“, 18. Nov. „Antiochen“, 19. Nov. „Antiochen“, 20. Nov. „Antiochen“, 21. Nov. „Antiochen“, 22. Nov. „Antiochen“, 23. Nov. „Antiochen“, 24. Nov. „Antiochen“, 25. Nov. „Antiochen“, 26. Nov. „Antiochen“, 27. Nov. „Antiochen“, 28. Nov. „Antiochen“, 29. Nov. „Antiochen“, 30. Nov. „Antiochen“, 1. Dez. „Antiochen“, 2. Dez. „Antiochen“, 3. Dez. „Antiochen“, 4. Dez. „Antiochen“, 5. Dez. „Antiochen“, 6. Dez. „Antiochen“, 7. Dez. „Antiochen“, 8. Dez. „Antiochen“, 9. Dez. „Antiochen“, 10. Dez. „Antiochen“, 11. Dez. „Antiochen“, 12. Dez. „Antiochen“, 13. Dez. „Antiochen“, 14. Dez. „Antiochen“, 15. Dez. „Antiochen“, 16. Dez. „Antiochen“, 17. Dez. „Antiochen“, 18. Dez. „Antiochen“, 19. Dez. „Antiochen“, 20. Dez. „Antiochen“, 21. Dez. „Antiochen“, 22. Dez. „Antiochen“, 23. Dez. „Antiochen“, 24. Dez. „Antiochen“, 25. Dez. „Antiochen“, 26. Dez. „Antiochen“, 27. Dez. „Antiochen“, 28. Dez. „Antiochen“, 29. Dez. „Antiochen“, 30. Dez. „Antiochen“, 31. Dez. „Antiochen“, 1. Jan. „Antiochen“, 2. Jan. „Antiochen“, 3. Jan. „Antiochen“, 4. Jan. „Antiochen“, 5. Jan. „Antiochen“, 6. Jan. „Antiochen“, 7. Jan. „Antiochen“, 8. Jan. „Antiochen“, 9. Jan. „Antiochen“, 10. Jan. „Antiochen“, 11. Jan. „Antiochen“, 12. Jan. „Antiochen“, 13. Jan. „Antiochen“, 14. Jan. „Antiochen“, 15. Jan. „Antiochen“, 16. Jan. „Antiochen“, 17. Jan. „Antiochen“, 18. Jan. „Antiochen“, 19. Jan. „Antiochen“, 20. Jan. „Antiochen“, 21. Jan. „Antiochen“, 22. Jan. „Antiochen“, 23. Jan. „Antiochen“, 24. Jan. „Antiochen“, 25. Jan. „Antiochen“, 26. Jan. „Antiochen“, 27. Jan. „Antiochen“, 28. Jan. „Antiochen“, 29. Jan. „Antiochen“, 30. Jan. „Antiochen“, 31. Jan. „Antiochen“, 1. Feb. „Antiochen“, 2. Feb. „Antiochen“, 3. Feb. „Antiochen“, 4. Feb. „Antiochen“, 5. Feb. „Antiochen“, 6. Feb. „Antiochen“, 7. Feb. „Antiochen“, 8. Feb. „Antiochen“, 9. Feb. „Antiochen“, 10. Feb. „Antiochen“, 11. Feb. „Antiochen“, 12. Feb. „Antiochen“, 13. Feb. „Antiochen“, 14. Feb. „Antiochen“, 15. Feb. „Antiochen“, 16. Feb. „Antiochen“, 17. Feb. „Antiochen“, 18. Feb. „Antiochen“, 19. Feb. „Antiochen“, 20. Feb. „Antiochen“, 21. Feb. „Antiochen“, 22. Feb. „Antiochen“, 23. Feb. „Antiochen“, 24. Feb. „Antiochen“, 25. Feb. „Antiochen“, 26. Feb. „Antiochen“, 27. Feb. „Antiochen“, 28. Feb. „Antiochen“, 29. Feb. „Antiochen“, 30. Feb. „Antiochen“, 1. März. „Antiochen“, 2. März. „Antiochen“, 3. März. „Antiochen“, 4. März. „Antiochen“, 5. März. „Antiochen“, 6. März. „Antiochen“, 7. März. „Antiochen“, 8. März. „Antiochen“, 9. März. „Antiochen“, 10. März. „Antiochen“, 11. März. „Antiochen“, 12. März. „Antiochen“, 13. März. „Antiochen“, 14. März. „Antiochen“, 15. März. „Antiochen“, 16. März. „Antiochen“, 17. März. „Antiochen“, 18. März. „Antiochen“, 19. März. „Antiochen“, 20. März. „Antiochen“, 21. März. „Antiochen“, 22. März. „Antiochen“, 23. März. „Antiochen“, 24. März. „Antiochen“, 25. März. „Antiochen“, 26. März. „Antiochen“, 27. März. „Antiochen“, 28. März. „Antiochen“, 29. März. „Antiochen“, 30. März. „Antiochen“, 31. März. „Antiochen“, 1. April. „Antiochen“, 2. April. „Antiochen“, 3. April. „Antiochen“, 4. April. „Antiochen“, 5. April. „Antiochen“, 6. April. „Antiochen“, 7. April. „Antiochen“, 8. April. „Antiochen“, 9. April. „Antiochen“, 10. April. „Antiochen“, 11. April. „Antiochen“, 12. April. „Antiochen“, 13. April. „Antiochen“, 14. April. „Antiochen“, 15. April. „Antiochen“, 16. April. „Antiochen“, 17. April. „Antiochen“, 18. April. „Antiochen“, 19. April. „Antiochen“, 20. April. „Antiochen“, 21. April. „Antiochen“, 22. April. „Antiochen“, 23. April. „Antiochen“, 24. April. „Antiochen“, 25. April. „Antiochen“, 26. April. „Antiochen“, 27. April. „Antiochen“, 28. April. „Antiochen“, 29. April. „Antiochen“, 30. April. „Antiochen“, 1. Mai. „Antiochen“, 2. Mai. „Antiochen“, 3. Mai. „Antiochen“, 4. Mai. „Antiochen“, 5. Mai. „Antiochen“, 6. Mai. „Antiochen“, 7. Mai. „Antiochen“, 8. Mai. „Antiochen“, 9. Mai. „Antiochen“, 10. Mai. „Antiochen“, 11. Mai. „Antiochen“, 12. Mai. „Antiochen“, 13. Mai. „Antiochen“, 14. Mai. „Antiochen“, 15. Mai. „Antiochen“, 16. Mai. „Antiochen“, 17. Mai. „Antiochen“, 18. Mai. „Antiochen“, 19. Mai. „Antiochen“, 20. Mai. „Antiochen“, 21. Mai. „Antiochen“, 22. Mai. „Antiochen“, 23. Mai. „Antiochen“, 24. Mai. „Antiochen“, 25. Mai. „Antiochen“, 26. Mai. „Antiochen“, 27. Mai. „Antiochen“, 28. Mai. „Antiochen“, 29. Mai. „Antiochen“, 30. Mai. „Antiochen“, 31. Mai. „Antiochen“, 1. Juni. „Antiochen“, 2. Juni. „Antiochen“, 3. Juni. „Antiochen“, 4. Juni. „Antiochen“, 5. Juni. „Antiochen“, 6. Juni. „Antiochen“, 7. Juni. „Antiochen“, 8. Juni. „Antiochen“, 9. Juni. „Antiochen“, 10. Juni. „Antiochen“, 11. Juni. „Antiochen“, 12. Juni. „Antiochen“, 13. Juni. „Antiochen“, 14. Juni. „Antiochen“, 15. Juni. „Antiochen“, 16. Juni. „Antiochen“, 17. Juni. „Antiochen“, 18. Juni. „Antiochen“, 19. Juni. „Antiochen“, 20. Juni. „Antiochen“, 21. Juni. „Antiochen“, 22. Juni. „Antiochen“, 23. Juni. „Antiochen“, 24. Juni. „Antiochen“, 25. Juni. „Antiochen“, 26. Juni. „Antiochen“, 27. Juni. „Antiochen“, 28. Juni. „Antiochen“, 29. Juni. „Antiochen“, 30. Juni. „Antiochen“, 1. Juli. „Antiochen“, 2. Juli. „Antiochen“, 3. Juli. „Antiochen“, 4. Juli. „Antiochen“, 5. Juli. „Antiochen“, 6. Juli. „Antiochen“, 7. Juli. „Antiochen“, 8. Juli. „Antiochen“, 9. Juli. „Antiochen“, 10. Juli. „Antiochen“, 11. Juli. „Antiochen“, 12. Juli. „Antiochen“, 13. Juli. „Antiochen“, 14. Juli. „Antiochen“, 15. Juli. „Antiochen“, 16. Juli. „Antiochen“, 17. Juli. „Antiochen“, 18. Juli. „Antiochen“, 19. Juli. „Antiochen“, 20. Juli. „Antiochen“, 21. Juli. „Antiochen“, 22. Juli. „Antiochen“, 23. Juli. „Antiochen“, 24. Juli. „Antiochen“, 25. Juli. „Antiochen“, 26. Juli. „Antiochen“, 27. Juli. „Antiochen“, 28. Juli. „Antiochen“, 29. Juli. „Antiochen“, 30. Juli. „Antiochen“, 1. Aug. „Antiochen“, 2. Aug. „Antiochen“, 3. Aug. „Antiochen“, 4. Aug. „Antiochen“, 5. Aug. „Antiochen“, 6. Aug. „Antiochen“, 7. Aug. „Antiochen“, 8. Aug. „Antiochen“, 9. Aug. „Antiochen“, 10. Aug. „Ant



**Ein zugkräftiges Mittel**

bei Vermietungen Stellengesuchen Stellenangeboten An- und Verkäufen Verpachtungen usw.

**ist eine kleine Anzeige**

im **Karlsruher Tagblatt**

**Verkäufe**

**Haus-Verkauf.**  
Neuerbautes Zweifamilienhaus mit zwei 3 Zimmerwohnungen, Mansarde, Badküche, Schopf, Wasser u. Gas, Garten, in schöner staubfreier Lage in der Nähe von Karlsruhe preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2142 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haus-Verkauf.**  
Zu 6% Rente verkaufe mein Doppel-Dreizimmerhaus mit Garten. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft. Offerten unter Nr. 2268 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haus,**  
innerhalb der Stadt, zum Alleinbewohnen oder 2 Familien. Nähe des Schlossplatzes, mit 900 qm Platz, auch für einen Geschäftsmann zum Umbau geeignet, ist unter der Schätzung erzielungshalber zu verkaufen. Näheres durch August Schmitt, Hypotheken- und Pfandbüreau, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

**Haus-Verkauf.**  
In feinsten, ruhiger Wohnlage vor dem ehem. Durlacher Tor, ist ein 4stöck. Haus mit 6 meist groß. Zimmern, Bad etc. u. schönem Hof u. Garten, wegen Bezug bei guten Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2344 ins Tagblattbüro erbeten.

**Baden-Baden, altren. Fremdenpension,**  
auch als Erholungsheim oder Erziehungs-Anstalt geeignet, 30 Zimmer, Salon, Speisesaal, div. Küchen, Bad, reichl. Zubehör elektr. Licht u. Garten, ist bill. für Mk. 100.000.— bei Mk. 20.000.— Anzahlung zu verkaufen. Off. erb. F. B. 4101 Rudolf Mosse, Baden-Baden.

**Suchen Sie Käufer oder Teilhaber**  
für Geschäft, Fabrik oder Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz, **so finden Sie solche sof. durch E. Kommen Nachf.** (Inh. C. Otto) Stuttgart, Hafenbergstraße 103. Ca. 3000 Kapitalkräfte. Referenzen sind allerorts für alleh. Objekte notariell nachweisbar vorhanden. **Abchlüsse werden fortlaufend erzielt.**  
Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

**Gelegenheitskauf.**  
Gehr., gut erhaltene Garnitur mit 4 Fauteuils 90 M., lackierter Spiegelschrank, 1 Tür., 55 M., schöne große Kommode 22 M., Pianino 180 M., kompl. Betten von 45 M. an, Divan 45 M., zu verkaufen. E. Feldmann, Sofienstraße 13.

**Schlafzimmer-**  
Einrichtungen, neu, mit 2. und 3. teiligen Spiegelschränken, Speisezimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen sowie einzelne Möbel und Betten jeder Art zu verk. E. Feldmann, Sofienstraße 13.

**Für Käufer und Weinhändler!**  
In Durlach, bester Lage, schönes Anwesen, in dem jahrelang Weinhandlung und Obstzucht mit Erfolg betrieben wurde, mit anschließendem Bauplatz unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Zu erfragen bei:  
Architekt Zippelins, Karlsruhe, Stefanienstraße 40.

**2 Chaiselanges, 1 Rehnstiel**  
billig abzugeben: Karl-Friedrichstraße 26, Hof.  
Gut erhaltene, gebrauchte **Schreibmaschine**  
mit sichtbarer Schrift sehr billig abzugeben. Offerten unt. Nr. 2341 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verkaufe**  
1 Zeichentisch, 1 Hängelampe, 4 goldene Galerieleuchten.  
Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Caps**  
Flügel, feines Instrument, für 550 Mark zu verkaufen.  
Sofienstraße 13, parterre.

**Billards.**  
Zwei sehr gut erhaltene Dorfeller-Billards, in Karlsruhe stehend, aus erster Privatgesellschaft durch mich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Math. Bour Wwe., Köln a. Rh. Billardfabrik.

**Rohhaarmatratzen, Seegrasmatratzen, pol. Buffet, pol. schön. Kleiderschrank, Waschkommode, Tisch zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Preisangabe unt. Nr. 2336 ins Tagblattbüro erbeten.

**Blumentisch mit Aquarium, Vogelfäfig,**  
120 x 140 x 50 cm, mit Untersatz u. Schubladen wegen Platzmangel billig zu verkaufen.  
Amalienstraße 39, parterre.

**Grad,**  
sehr gut erhalten, für mittlere Figur passend, ist preiswert zu verkaufen: Sofienstraße 146, part.

**Anzüge oder Paletots**  
erhalten sollte Herren von einem leistungsfähigen Herren-Mach-Geschäft gegen bequeme Teilzahlung. Offerten mit Angabe der Sprechzeit unter Nr. 2171 ins Tagblattbüro erbeten.

**Sehr billig zu verkaufen zwei noch neue, schöne, braune Pelzstolas, zwei braune und zwei schwarze Muffs, neu, Stück 2.50 M., zwei Kostümstücke, verschiedene 1. one Wollblusen:**  
Rüppurrerstraße 19, part.

**Gestrücker, dunkelroter Goltmantel für Kind von 6-8 Jahren zu verkaufen.** Erfragen Karl-Wilhelmstraße 40a, 2. Stock links.

**Ein grauer Wintermantel, fast neu, ist im Auftr. bill. zu verkaufen.** Frau Bollinger, Bahnhofstr. 52, IV.

**Fast neuer Gehrock nebst Weste**  
billig zu verkaufen. Näh. Argartenstraße 89, 3. Stock rechts.

**Ein eigener Militärmantel, sowie ein gut erhaltener Herrenüberzieher billig zu verkaufen:**  
Scheffelstraße 60, parterre.

**Massen-Artikel**  
in Lizenz zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2321 ins Tagblattbüro erb.

**Noten,**  
ein größerer Posten, von verschied. Komponisten billig zu verkaufen: Steinstraße 16, Seitenbau, part.

**Wagen-Verkauf.**  
Ein noch sehr gut erhaltener Omnibus, 8stgig, zum Ein- und Zweispännigfahren gerichtet, zu verkaufen. Gg. Roth, Hotel „Abler“, Offenbürg.

**Zu verkaufen**  
verschiedene Sorten Wagen, neue und gebrauchte, bei  
J. Spitzhaden, Kriegstraße 14.

**Zu verkaufen:**  
ein noch sehr gut erhalten. Kinderwagen. Anzusehen von 12-2 u. abends nach 8 Uhr.  
Leopoldstraße 45, parterre.

**Ein noch neuer Kinderwagen**  
billig zu verkaufen: Humboldtstraße 19, 1. Stock links.

**Fahrrad, gut erb., Torp-Freit., weg. Militäreintritt bill. veräußert:**  
Rudolfstr. 23, 2. Stock links.

**Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper**  
sowie Einzelteile: große Auswahl, billige Preise: Scheffelstraße 60.

**Gaslampen, Gasbrenner**  
und Lampenteile, große Auswahl, billige Preise: Adlerstr. 44.

**Gasherd,**  
3flammig, zu verkaufen.  
Kriegstraße 109, 1. Stock.

**Zwei Weinflaschen,**  
fast neu, ca. 125 Liter haltend, mit Türchen, sind preiswert zu verkaufen. Näh. Schützenstr. 7, Büro.

**Hund-Verkauf.**  
Wegen Aufgabe der Niederjagd ist ein schöner Spaniel, welcher sich sehr als Begleithund eignet, billig zu verkaufen. Derselbe kann den ganzen Tag über Amalienstraße 20, Weggerlad., angef. werd.

**Schöne deutsche Boxerhündin**  
mit zwei 5 Wochen alten Rüden sofort sehr billig zu verkaufen.  
Rüppurr, Löwenstraße 15.

**Wolfshund,**  
1 Jahr alt, sehr billig zu verkaufen; erste Abstammung mit Stammbaum; eignet sich zu allem. Näheres im Tagblattbüro zu erf.

**Hofhund mit Hütte,**  
schwarze Dogge, sehr wachsame Tier, für Fabrikzwecke geeignet, zu verkaufen: Amalienstr. 39, part.

**Mehrere Kanarienvogel- und Weibchen zu verkaufen:** Bachnerstraße 16, part.

**Kaufgesuche**  
Schönes, gut erhalten., modern. Klavier zu kaufen gesucht. Angebote unt. N. 6., hauptpostlagernd.

**Ein Kaiser Friedrich-Fünfmärkstück in Gold wird zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 2338 ins Tagblattbüro erbeten.

**Ein noch gut erhaltener Ueberzieher für mittlere Figur zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 2335 ins Tagblattbüro erbeten.

**Pflastersteine, 600-800 St., gute alte, zu kaufen gesucht:** Winterstraße 19, 2. Stock.

**Gebrauchte Möbel,**  
männ auch etwas beschädigt, für eine einfache Zimmer-Einrichtung von alleinstehender armer Witwe m. Kind, in bebrängter Lage, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 2332 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bücher.**  
Bibliotheken jeden Umfangs werd. angekauft. Unbedingte Diskretion zugesich., da kein Händler. Off. u. Nr. 2349 ins Tagblattbüro.

**Zu kaufen gesucht**  
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Fr. E. Gutmann, Bahringersstraße 23. Bitte um Nachricht.

**Ankauf, Eintausch u. Umarbeitung von allem Gold, Silber, Brillanten. B. Kamplues,**  
Kaiserstr. 207. Telefon 2458.

**Partiewaren.**  
Kaufe ganze Warenlager u. Restbestände in Manufaktur-, Konfektion-, Wäsche, Zigarren- u. Schuhwaren. Bin nur 1 Tag hier. Offerten unter T. 3476 durch Hofenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Hohe Preise**  
für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zahle und bittet um Offerten

**Weintraub, Kronenstr. 52, Hafenselle**  
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstraße 11.

**Die Städt. Brockenammlung,**  
Bahnhofstraße 32, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleidern, Wäsche, Stiefeln etc. entgegen.

**Altes Zinn**  
(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Altertümer Ankauf**  
zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung **Arnold Fischl,**  
Waldstrasse 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

**Sich zahle**  
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.

**Blachjinski,**  
50 Durlacherstraße 50.

**Unterricht**  
Dame, welche in Uebung bleib. möchte, w. gerne Klavierbegit. & Gesang u. Zusammenpiel üben. Off. u. Nr. 2333 ins Tagblattbüro.

**J. Dame erteilt gründliche und sichere Nachhilfe in allen Fächern an jüngere Schülerinnen od. Schüler der Mittelschulen, zugleich auch mit Ueberwachung der Hausaufgaben. Beste Referenzen. Näh. Honorare. Offert. unter Nr. 2348 ins Tagblattbüro erbeten.**

**Gründl. Klavier-Unterricht**  
erteilt konsevat. gebildete Dame. Kaiser-allee 77a, 3. Stock.

**Klavier-Unterricht,**  
gründlichen, erteilt musik. gebild. Dame einschl. Theorie. Monatlich 6 M. Sprechstunde werktäglich 4 bis 5 Uhr nachmittags, Mittwochs 1/4 bis 1/2 Uhr.  
Händelstraße 4, 3. Stock.

**Klavier-Unterricht**  
wird gründlich erteilt bei monatlichem Honorar von 6 M. an.  
Morgenstraße 25.

**Maschinenschreiben**  
(für den Unterricht stehen 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme zur Verfügung) erlernt man rasch und gründlich in der **Kandelsschule „Merkur“**  
Telephon 2018. Kaiserstrasse 113.

**Abendunterricht**  
für junge Frauen und Mädchen im Wehnähen, Flicken, Stopfen und Nähen auf der Maschine, Abändern und Modernisieren v. alten Kleidern, Anfertigung von Röcken und Blusen wird erteilt: Uhlandstraße 32, 5. St. Näh. Auskunft Sonntags od. abends nach 8 Uhr.

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
(Saal im Hause)  
**H. Vollrath**  
235 Kaiserstrasse 235  
(nächst der Hauptpost)  
Nachmittags- und Abend-Kurse  
Einzel-Unterricht.  
Gefl. Anmeldungen erbeten.

**Tanz-**  
Institut Bernhardstraße 9  
**R. Landmesser**  
Belieb. gut bürgerl. Kurse. Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen.

**Prima Speisetartoffeln**  
frei Keller, 3tr. von 2,70 M. an. Bestellungen und Proben bei **A. Gähling,**  
Steinstraße 7, Laden.

**Grosses Lager Eiserne Bettstellen**  
vorzüglich per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.  
**Messing-Bettstellen**  
von Mk. 60.— an  
**Kinder-Bettstellen**  
Bitte um Besichtigung des Lagers.  
(von Mk. 8.50 an) in großer Auswahl.

**Springfeder - Matratzen** aller erprobten Systeme,  
**Rosshaar - Matratzen** (Lüftungs - Matratzen jeder Art).  
Allein-Vertrieb der verbesserten **Reform-Matratze „Morpheus“**  
(Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).  
Fachmännische Ausführung bei **billigsten Preisen.**

**Otto Fischer** (vorm. J. Stüber) Großherzogl. Hoflieferant, **Karlsruhe, Kaiserstr. 130.** Telefon 270.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Kaffee,** gebrannt, per Pfund 1.60 bis 2.20 M.  
**Rohkaffee in allen Preislagen.**  
Eigene Brennerei. **Rabattmarken.**  
**Bernh. Oser, Karlsruhe, Waldstraße**  
Kolonialwaren und Delikatessen.

In dem unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
**Anleitung zur Berechnung einer Dampfmaschine**  
Ein Hilfsbuch für den Unterricht im Entwerfen von Dampfmaschinen mit 9 Anhängen allgemeineren Inhalts, 274 Figuren und 1 Tafel  
Von **R. Grafmann**  
ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe i. S.  
Dritte Auflage. Umfang: XII und 434 Seiten gr. 8°  
Preis: in Ganzleinwand gebunden Mark 3.50.  
**C. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Karlsruhe i. S.

**Pfannkuch & Co**  
2 Waggons neue  
**Marmeladen**  
darunter  
**la Melange-Marmelade**  
offen Pfund 30  
der 5 Pfund-Eimer 1.35  
**la Pflaumen-Marmelade**  
offen Pfund 34  
der 5 Pfund-Eimer 1.60  
**la Mirabellen-Marmelade**  
offen Pfund 45  
der 5 Pfund-Eimer 2.—

**Tafel-Neppel,**  
prima Württemberger, per Zentner von 8 Mk. an, werden am Montag an der Albtalbahn abgegeben.

**Trauerhüte,**  
rund, Capottes, Toques, eigene Anfertigung aus la engl. Crêpe zur Hälfte des seitherigen. Preisers wegen Aufgabe.  
**Trauerschleier**  
mit 20 % Rabatt.  
**E. E. Laßmann,**  
Kaiserstraße 235 III.